

Lebensart aus Hannover

Juni 2008

nobilis

30. Jahrgang: 3,50 €

STÜRMEN

*Klaus Woyna besteigt
den Kilimandscharo*

STIFTEN

*Privatstiftungen geben
Vermögen einen Sinn*

Sensationell

JÖRG WASCHINSKI: Der Sopranist singt in Hannover



Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.
Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.	Sehen.



Bewegt die, die bewegen. Der neue BMW X6.

Erleben Sie das erste Sports Activity Coupé

Lassen Sie sich von einem neuen Fahrzeugsegment begeistern. Denn das erste Sports Activity Coupé verbindet das Beste aus zwei Welten – die Vielseitigkeit eines BMW X Modells mit der Dynamik und dem Design eines Coupés. Die lange Motor-

haube, die kurzen Frontüberhänge sowie der breite Radstand vermitteln sportliche Eleganz.

Zielgenau. Dynamic Performance Control verteilt die Antriebskraft an der Hinterachse voll variabel zwischen den Rädern – für mehr Agilität, Stabilität und Traktion.

Innovativ. BMW Aktivlenkung, Adaptive Drive und Sportautomatik-Getriebe mit Schaltpaddels sorgen für noch mehr Fahrfreude.

Bewegend. Eine neue Motorengeneration für eine Performance, die ihresgleichen sucht.

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01
Fax 0511 6262-1910

Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
Tel. 0511 6262-02
Fax 0511 6262-2920

BMW Niederlassung Hannover

www.bmw-hannover.de

»Visionäre und ÜBERZEUGUNGSTÄTER«

Und was Ihnen Hannover im Juni
sonst noch zu bieten hat.

Liebe Leser, der Sturm auf
den Kilimandscharo, das Entwerfen
von Lifestyle-Taschen mit internationa-
ler Strahlkraft oder das Entwickeln von
Messekonzerten – den Erfolg solcher
Projekte bestimmt immer dasselbe: der
Mensch dahinter, der mit Leidenschaft
an die Sache geht.

Hannover ist ein Standort mit Ideen
und charismatischen Unternehmerper-
sönlichkeiten dahinter. Machen Sie sich
mit nobilis auf die Reise zu den Machern
unserer Stadt und ihren Produkten, die
um die Welt gehen.

Bei Jörg Waschinski ist es die Musik,
die um die Welt geht. Eine Laune der
Natur sorgt dafür, dass der Sänger im
Sopran – der höchsten Frauenstimme –
brilliert. Zur Wiederaufführung der han-
noverschen Oper „Orlando generoso“
können Sie mit nobilis bei seinem
mitreißenden „Höhenflug“ dabei sein.

Ihre Redaktion nobilis



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- › 56 **HOHE KUNST:** Ausnahmetalent Jörg Waschinski singt Sopran.
- 60 **HÖR- UND LESEVERGNÜGEN:** nobilis präsentiert ausgewählte Neuheiten.
- 62 **KLASSISCHE KLÄNGE:** Flanieren und Lauschen bei „Klassik in der Altstadt“.
- 65 **HIGHLIGHTS IM JUNI:** Exklusive Termine im nobilis Kulturkalender.
- 72 **STATIST AUF LEBENSZEIT:** Seit 49 Jahren wirkt Theo Hapke auf der Bühne.



WIRTSCHAFT

- 18 **FÜHRUNGSKRÄFTE IN BEWEGUNG:** 10 Jahre „Civilia“ in Hannover.
- 26 **VIVA PAOLO:** Die nobilis-Gastrokritiker schlemmen im „Alberto“.
- › 32 **STIFTEN GEHEN:** So geben Sie Ihrem Vermögen einen Sinn für die Ewigkeit.
- 38 **TIPPS UND TRENDS:** Erlesenes aus der Region für Sie entdeckt.



MENSCHEN

- › 14 **DER BERG RUFT:** Der Kilimandscharo lockt Extremsportler und Klaus Woyna.
- 22 **ALLES AUF ROT:** Sortenkult und leckere Tipps zur Sommerfrucht, der Erdbeere.
- 28 **GELB IST IN:** Die Taschen von Bree sind begehrter denn je – dank Heidi Klum.
- 74 **ANSICHTEN:** Alexander Crüsemann, Center-Manager der Ernst-August-Galerie.



SCHWERPUNKT: STANDORT MIT IDEEN

- › 42 **WELTEROBERER:** Hannovers Traditionsunternehmen und ihre Innovationen.
- 46 **KREATIVSCHMIEDE UNI:** Junge Produktdesigner gestalten die Zukunft.
- 49 **FARBE BEKENNEN:** Alles über die faszinierende Welt der Farbedelsteine.
- 52 **DER MANN, DER DIE EXPO HOLTE:** Sepp D. Heckmann geht in den Ruhestand.

nobilis events

70 Exklusives für Abonnenten

o6 IM GESPRÄCH

12 JUBILÄUMS-QUIZ

74 IMPRESSUM

NEU

wallach EXCLUSIV

Design-Studio auf über 2000 m²



Das Zuhause als Ort der Ankunft und der Abreise.

Ein intelligentes und lebendiges System, geordnet aber losgelöst mit der Fähigkeit, die Gegenwart und die Vergangenheit aufzunehmen, sammelt Eindrücke und Unterschiede. **Lema** entwirft und verwirklicht grundlegende Strukturen des Wohnraumes. Wohlüberlegte und entworfene Objekte, die den Lebensweg begleiten und persönliche Geschichte erzählen.

Heineckes Feld 3 • 29227 Celle

Direkt an der B3

www.wallach-exclusiv.de

Telefon: 051 41/99 44 66 • Telefax: 051 41/ 99 44 55

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10.00 - 20.00 Uhr

lifestyle. wohnen. genießen.



Das kleine Menü

Genießen Sie vor Ihrem Theater-, Opern- oder Variétébesuch ein 2-Gänge-Menü inklusive Aperitif.*

€ 22,-
pro Person

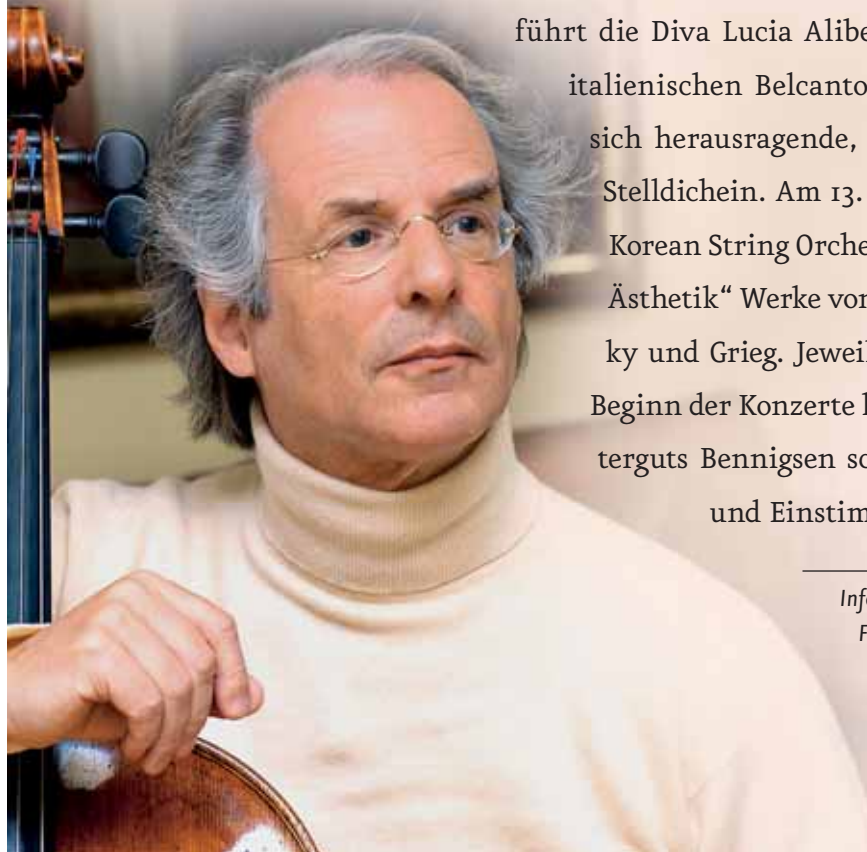
* Um Reservierung wird gebeten.

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
+49(0)511/3044-0
www.kastens-luisenhof.de

Exquisites Sommerfestival

Zum 13. Mal öffnet der Weltbürger, Cellist und Dirigent Roderic von Bennigsen die Tore seines Ritterguts und präsentiert exquisites Hörvergnügen. Wieder konnte der Einzelkämpfer großartige Musiker der ganzen Welt gewinnen. Schon das **Galakonzert** am 28. Juni setzt den ersten Glanzpunkt: Der Solist des Abends, David Geringas, gehört zur internationalen Cellistenelite. Gemeinsam mit dem Russian Philharmonic Orchestra spielt er unter dem Motto „Notwendige Renaissance für das 21. Jahrhundert“. Am 5. Juli gibt sich der Pianist Cyprien Katsaris die Ehre und nur einen Tag später ent-

führt die Diva Lucia Aliberti in die Welt des italienischen Belcanto. Am 12. Juli geben sich herausragende, junge Künstler ein Stelldichein. Am 13. Juli präsentiert das Korean String Orchestra mit „Brillanz & Ästhetik“ Werke von Gluck, Tschaikowsky und Grieg. Jeweils zwei Stunden vor Beginn der Konzerte lädt der Park des Ritterguts Bennigsen schon zum Flanieren und Einstimmen ein.



Infos zum Programm des
Festivals und Tickets:
www.bennigsenfestival.de
Tel (0511) 12 34 52 22

KUNSTPREIS

Arbeits-Stipendien Özlem Sulak und Sebastian Neubauer haben das diesjährige Ateliers-Stipendium des hannoverschen Kunstvereins gewonnen. Das Arbeits-Stipendium in der „Villa Minimo“ ist zweijährig. Die beiden Künstler wurden von einer Fachjury aus 390 Bewerbern ermittelt. Die in der Türkei geborene Özlem Sulak überzeugte durch ihre Arbeiten zur Migrationsgeschichte



ihrer Familie (Foto: „Granny“, 2005). Sebastian Neubauer hinterfragt in seinen Arbeiten Aussagen von Künstlern und Philosophen. Beide Künstler stellen danach im Kunstverein aus.

BÜCHER



Unicef-Gala

Rund 400 Gäste im Maritim Airport Hotel sorgten bei der **Benefiz-Gala** zugunsten von Unicef und der Lebenshilfe Langenhagen für eine rauschende Nacht. Die Negativschlagzeilen rund um Unicef gehörten an diesem Abend der Vergangenheit an. Maritim-Direktor Michael Ciesliewicz, der den Saal gestellt hatte, brachte die Meinung der Ballgäste auf den Punkt: „Nur weil Menschen Fehler machen, darf man nicht die ganze Organisation verteufeln.“ Unter den Gästen: Sängerin Joanna Zimmer, die wie alle Künstler auf Gage verzichtete. Der Spenden-Erfolg: 10 000 Euro. Foto (v.l.): Matthias Brodowy, Joanna Zimmer und Michael Ciesliewicz.



XXL-SPASS FÜR KINDER

Der Kinderzirkus Giovanni (Foto), die Band Marquess und und und ... Am 22. Juni wollen es hannoversche Kinderhilfsorganisationen von 11 bis 18 Uhr für Kids rund um das Neue Rathaus mit einem großen Festival richtig krachen lassen. Spaß garantiert. Für die gute Sache haben sich die Aktion Kindertraum, die AWD Stiftung Kinderhilfe, die Childwatch Foundation und Kinderherz Hannover e.V. zum ersten Mal zusammengetan. Mit diesem Fest wollen die Organisationen gemeinsam etwas für Hannovers Kinder tun. Der Erlös der Veranstaltung soll dem Projekt „Klasse2000“ zufließen. „Klasse2000“ ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter.



BUCH MIT FLAIR

Eigentlich sollte das Buch ein Abschiedsgeschenk für Harald Böhlmann werden, den Erfinder des Kleinen Festes. „Doch rasch war klar, so ein Buch gab es bisher noch nicht über das Festival“ erinnert sich Stephan Weil, der das Vorwort für den Bildband verfasst hat. So hatte Fotograf Uwe Ellerbrock (Foto M.) auch keine Probleme, Dirk Eberitzsch (Foto r.) von Leuenhagen & Paris für das Projekt zu gewinnen. „Hannover: Großer Garten – Kleines Fest“ ist eine Hommage an das beliebte und stets ausverkaufte Kleinkunstfestival geworden.

LIFESTYLE

Bewegende Momente Zur Erfolgsstory des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche wurden auch in Celle wichtige Kapitel geschrieben und jetzt zu Papier gebracht. Rolf-Dieter Diehl beschreibt im Buch „Bewegende Momente – Celler Erinnerungen an den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche“ (Verlag Ludwig-Harms-Haus) Zwischenmenschliches und Unvergessliches von den Erlebnissen der Celler Aktiven.

Gourmet Lounge Am ersten Abend eines kulinarischen Wochenendes lud Ferdinand Schneider vom Audi Zentrum Hannover zum Herrenabend ins Pier 51. Einen Abend später stellten vier Profiköche ihr Können unter Beweis. Rund 200 prominente Gäste genossen die Moderation von Bettina Tietjen und die lukullischen Spezialitäten.

Kompetenz in Tischwäsche



Sommerausstellung



*Zusätzliches Event
vom 26.6.-29.6.2008
„Juni-Ahoi“*



Jahreszeitlich abgestimmte
Muster und Farben,
kombiniert mit passenden Accessoires



Fr. Seegers & Sohn
Fabrikverkauf
Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Weber seit 1835
Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr
bis 31. Oktober
(ab 1. November geänderte Öffnungszeiten)

Kastens holt sich fünften Stern



Das neue Schild glänzt bei der feierlichen Übergabe – fünf Sterne auf Messinggrund prangen jetzt am Traditionshotel Kastens Luisenhof. „Eine Aufwertung für die gesamte Landeshauptstadt“, gratulierte Oberbürgermeister Stephan Weil bei der feierlichen Übergabe. „Es ist schön zu sehen, dass Engagement auch ankommt“, freute sich Hoteldirektor **Michael Rupp** über die höchste Auszeichnung der Branche. Seit 2004 mit „Vier Sterne Superior“ zertifiziert, sorgten die Investitionen der vergangenen Jahre in den exklusiven Wellness- und Businessbereichen endgültig für den ersehnten fünften Stern. Konrad Adenauer, die Helden von Bern oder Louis Armstrong,

sie alle haben den edlen Luxus des Familienhotels schon zu schätzen gewusst. 230 Betten in 145 Zimmern hat das Hotel, davon sieben Suiten. Rund 100 Mitarbeiter sind für die Gäste im Einsatz.

Foto (v.l.): Hoteldirektor Michael Rupp, Vertreterin der Eigentümerfamilie Sybill Simon, Oberbürgermeister Stephan Weil und Hermann Kröger von der Dehoga.

COUNTDOWN

Ausgebucht Am 15. Oktober eröffnet das Ernst-August-Center. Doch Grund zur Freude gab es schon jetzt: „Ziemlich genau ein halbes Jahr vor der Eröffnung von einem dreiviertel fertig gestellten Center und einer Vollvermietung berichten zu können, ist eine wunderbare Ausgangslage,“ freuen sich die Center-Manager Marcus Eggers (Foto r.) und



Alexander Crüsemann (Foto l.) Mehr als 400 Unternehmen hatten sich um die 150 Läden beworben. 43 starke Partner aus der Region, wie z. B. Schmorl & von Seefeld oder Horstmann & Sander, verleihen dem Center regionalen Flair.

THEATER

Alt und Jung Auf dieses Stück darf man schon jetzt gespannt sein. »Der 80. Geburtstag« heißt die Inszenierung, die Kinder und Senioren des **Eilenriedestifts** demnächst gemeinsam auf die Bühne bringen wollen. Schon jetzt wird jede Woche in Arbeitsgruppen gemeinsam fleißig geprobt. Das Stück handelt von einem magischen Geschenk, das eine Geburtstagsgesellschaft auf eine abenteuerliche Weltreise schickt. Die Premiere soll noch in diesem Sommer stattfinden.



NEUE FERRARI-ÄRA

Zur Grundsteinlegung ihres neuen Standortes Expopark legten Lutz, Marco und Nico Krüger (v.l.) gleich selbst mit Hand an. Das 1969 in Laatzen gegründete Familienunternehmen LUMANI Krüger will schon im Herbst sein neues Autohaus auf dem Gelände des ehemaligen Schweizer Pavillons eröffnen. Kosten: rund

2,6 Millionen Euro. Auf dem über 4 000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht ein Pavillon, der einen Ausstellungsraum für 20 Fahrzeuge bietet. Das neue Autohaus wird künftig auch als exklusive „Event-Location“ für ausgesuchte Veranstaltungen genutzt werden.

Sommer im Garten

Köllner's Landhaus in Boye lädt am 29. Juni zum Sommerfest. In der 11 000 qm großen Parkanlage präsentieren ausgesuchte Celler Einzelhändler Accessoires, Dekoratives und die Highlights ihrer Kollektionen. Eine Jazzband sorgt für die musikalische Untermalung. Das renommierte Küchenteam des Landhauses sorgt für Magen- und Gaumenfreuden. Infos zum Programm unter www.koellners-landhaus.de



VISIONÄRE GÄRTEN

Auch ohne Jahrhundertsommer steht fest: Ein Pool gehört zum Must Have der Gartensaison. Das sahen auch die Preisrichter der „Gartenvisionen“, dem Nachwuchswettbewerb für kreative Garten- und Landschaftsarchitekten im Rahmen des Gartenfestivals Herrenhausen, so. Unter der Leitung von Ronald Clark, Direktor der Herrenhäuser Gärten, kürte die Jury die

Vision von Madeleine Plümper und Marek Mucha – einen Garten mit Pool, Steinelementen und Bambus zum Sieger. Die professionelle Umsetzung des Entwurfs hatte das Gartenbauunternehmen Steinberg Gärten realisiert. Die Profis gewannen zum Lohn eine Motorsäge.

VORTRAGSREIHE

Knochenschwund

Osteoporose ist eine Volkskrankheit und betrifft keineswegs nur alte Frauen – Prof. Dr. Helmut W. Minne (Foto) wird in einem Vortrag im Friederikenstift über Gefährdung, Vorbeugung und Behandlung von Osteoporose sprechen. Die Veranstaltung ist Teil ei-

ner Reihe „Zum Wohle Ihrer Gesundheit“ der Apogen-Apotheken, bei denen es ab sofort kostenlos Eintrittskarten gibt. Der bundesweit einmalige Apotheken-Zusammenschluss in Hannover hat sich hochwertige Beratung der Patienten auf die Fahne geschrieben. Professor Dr. Min-



ne ist ein führender Fachmann der Osteoporose – der erfahrene Praktiker ist unter anderem Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Vereins für Knochengesundheit. Sein Vortrag im Friederikenstift Hannover beginnt am 11. Juni um 18 Uhr.

SOMMER

Kehraus

ab 13. Juni 2008

30%

auf unsere modischen
Sommerkollektionen

Einzelteile bis

70% reduziert

Ladies Night

am 6. Juni 2008 ab 19.00 Uhr

Genießen Sie Ihren
Einkauf nach Ladenschluß!

Nach Lust und Laune
alles an- und
ausprobieren.

Nur an diesem Tag
gelten schon vorab
unsere Kehraus-Rabatte.

TERNER

Terner Moden GmbH & Co. KG, Luisenstr. 9
30159 Hannover Telefon 0511 36 39 31

Süßes Schwergewicht

„Wir sind sehr glücklich, dass alles so bilderbuchhaft gelaufen ist“, freut sich Zoodirektor Klaus-Michael Machens über die Geburt des kleinen Elefantenjungen. Elefantendame **Khaing Hnin Hnin** hat ihr drittes Baby zur Welt gebracht. Stolze 140 Kilo bringt der süße Wonnepropfen bei 97 cm Größe auf die Waage. „Ein ziemlich schwerer Brocken“, dokumentiert **Machens** schmunzelnd. Die Geburt, die ohne menschliche Hilfe stattgefunden hat, wurde auf Video festgehalten – „dieser Film wird weltweit Aufsehen erregen“, erklärt der Zoodirektor. Die Patenschaft für den gewichtigen Nachwuchs hat die Mercedes-Benz Niederlassung Hannover übernommen. Am 22. Juni findet die Taufe statt.



NEUERÖFFNUNG

Pur und edel Der erste Niessing Concept Store eröffnete 1999 in Berlin – der Spannring aus Titan und Edelstein trat seinen Siegeszug an. Jetzt inszeniert Niessing unter der Leitung von Victor Rihsé (Foto) sein Sortiment zeitgemäßen und vielfach preisgekrönten Schmucks in offenen Räumen in Hannover in der Rathenaustraße 12. Ringe, Reifen oder Ohrstecker sind kleine Objekte, bei Niessing werden sie großzügig und mit großformatigen Detailbildern präsentiert.



BUNTES

Wulffs im Glück Deutschland – ein Pfingstmärchen. Nicht nur, dass wir mit Temperaturen um 26 Grad das wärmste Land Europas waren. Pfingstmontag war auch im Hause Wulff ein märchenhaft schöner Tag: Um 8.27 Uhr erblickte Linus Florian das Licht der Welt. Für die Eltern Christian (48) und Bettina (34) ist es das erste gemeinsame Kind, beide brachten aus vorherigen Beziehungen bereits Kinder mit in die Ehe. Wie auch bei seiner Tochter Annalena war der Niedersächsische Ministerpräsident bei der Geburt seines Sohnes dabei. Herzlichen Glückwunsch!

PREISGEKRÖNT

Zum fünften Mal in Folge wurde Möbel Hesse freundliches Möbelhaus“ ausgezeichnet. 164 Häu-Deutschland stellten sich dem Kundentest des „Möbelmarkt“, der es in sich hat. Sämtliche Häu-dreimal – und ohne Vorankündigung – besucht und auf Herz und Nieren geprüft. Von der Anfahrt, über den Empfang im Haus, Beratung, Warenkauf bis hin zur Lieferung und Montage erreichte Möbel Hesse jeweils die erforderliche Punktezahl. Foto: Das stolze Team von Möbel Hesse (v.l.): Oliver Bosch, Robert Andreas Hesse und Björn Pippig.



als „kunden-ser aus ganz Fachmagazins ser wurden

Cola im Gallo Nero

Der Künstler **Mario Schifano** steht als Symbolfigur für die italienische Version Pop Art. Gerne verwendete der 1998 in Rom verstorbene Künstler Logos berühmter Firmen wie „Esso“ und „Coca Cola“, sorgte mit der Darstellung von nur kleinen Details bzw. Buchstabenteilen für einen hohen Wiedererkennungswert. Seine Acrylmalereien erzielten auf Kunstauktionen veritable Preise. Vom 1. Juni bis zum 30. September präsentieren Emilio Dettori (Foto) und Franco Pisanu in den Räumlichkeiten ihres „Gallo Nero“ nun Grafiken des Künstlers.



GROSSE KUNST IM KLEINFORMAT

Mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Das kleine Format IV“ (Foto) am 22. Juni feiern Hargen Depelmann und sein Team das Bestehen der Galerie Depelmann. 1978 gegründet, blickt das Kunsthaus in Langenhagen auf eine lange Erfolgsgeschichte mit dem Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst ab 1950 zurück. Depelmann begleitet sowohl etablierte als auch junge Künstler, statet regelmäßig Unternehmen mit Kunst aus und führt Wettbewerbe für Kunst am/im Bau durch. Als erfolgreich erwies sich Hargen Depelmanns Idee, seine Künstler spezielle Bilder im „Kleinen Format“ (20 x 20cm) anfertigen zu lassen und als preisgünstige Sammler- und Einsteigerobjekte anzubieten.



ACCESSOIRES

Luxuriöses Design

Sportlich, edel und luxuriös: „I. de Martinez“ heißt das Label, unter dem Ingo Heinze (Foto, l.), Geschäftsführer von Vintage Fashion, und Jaime Vidal de Martinez (Foto, r.), Inhaber der Favortex Textil Group, neue Trends setzen wollen. Die neue Kollektion



bietet neben hochwertigen Taschen auch elegant-sportliche Kleidung für Sie und Ihn und ist exklusiv bei Vintage erhältlich. „Herr Heinze war Ideengeber für viele der neuen Designs“, betont Martinez, der vom Erfolg der Zusammenarbeit überzeugt ist.

HannoverPils

Geschmack beweisen.

Das goldgelbe, glanzfein filtrierte, hopfenaromatische HannoverPils wurde seitens der DLG mit dem Prädikat Gold ausgezeichnet. Und das als einziges Gasthausbier in Niedersachsen. Genießen Sie jetzt das HannoverPils exklusiv in der HBX.

Jetzt auch zum
MITNEHMEN
und zu Hause genießen

trois.images



Das HannoverPils gibt es nur in der
HBX - Stadtbrauerei am Aegi

30 Jubiläums-Quiz

NOBILIS WIRD 30 – UND SIE KÖNNEN MITFEIERN! Eine Traumreise, ein komplettes Golf-Set oder ein Wellness-Wochenende warten auf Sie! Machen Sie einfach mit beim nobilis-Gewinnspiel ... Mit jeder Ausgabe 2008 verraten wir einen weiteren Buchstaben des gesuchten Lösungswortes.



Unser Tipp im Juni:

In der feuchten Niederung mit Wiesen und Weiden ließen die Hannoveraner einst ihr Federvieh hüten. Der Job war keineswegs so romantisch wie das Denkmal vermuten lässt. Es galt, die schnatternde Herde Gänse den ganzen Tag zusammenzuhalten. In der Nähe war ein Aussätzigen-Hospital, der Begräbnisplatz der Altstadt und lange Jahre auch der Galgen. Für Kinder, die diesen Job erledigen mussten, ein oft eher unheimlicher Ort.

Wo befindet sich das beschriebene Denkmal?

Der erste Buchstabe des Straßennamens ist zugleich der sechste Buchstabe des Lösungswortes. Sie haben einen der letzten Buchstaben-Hinweise verpasst? Einfach unter www.nobilis.de klicken, dort finden Sie alle Hinweise auf einen Blick. Viel Erfolg!



Das nobilis-Lösungswort

nobilis 12	nobilis 3	nobilis 11	nobilis 4	nobilis 2	nobilis 6	nobilis 9	nobilis 10	nobilis 1	nobilis 7/8	nobilis 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Alle Infos zum Gewinnspiel auch online unter www.nobilis.de (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)



TRAUMREISE INS PARADIES

Auf der 7-tägigen Fernost-Kreuzfahrt der „Star Clipper“ lernen Sie die Welt Südost-Asiens auf eine unvergleichliche Weise kennen. Der Großsegler läuft Inseln an, die keinen Vergleich scheuen brauchen: Ko Khai Nok etwa, das auch in der Südsee liegen könnte. Ko Lipe, Ko Miang oder Ko Muk mit außergewöhnlich schönen Stränden. Genießen Sie mit Ihrer Begleitung auch das Bordleben in einer großzügigen Außenkabine. In Ihrem Preis enthalten sind die Linienflüge von Deutschland nach Phuket und retour, Transfer zum Hafen, Steuern und Gebühren. Vollpension. Ankern Sie mit nobilis und der Star Clipper jeden Tag an einem neuen Traumziel ...



... das schenken wir Ihnen!

WELLNESS FÜR ZWEI

Ausspannen, Abschalten, Relaxen ... in einem besonderen Refugium fernab der Hektik unserer Tage! Genießen Sie zwei Übernachtungen im Schlosszimmer „De luxe“ im Schlosshotel Münchhausen.

Perfekter Service und ein luxuriöses Ambiente eines 5-Sterne-Hotels sind selbstverständlich. Wählen Sie selbst Ihre Wellness-Behandlungen und genießen Sie das Vital-3-Gang-Menü. Es warten Ruhe und Genuss im sehenswerten Renaissance-schloss auf Sie!



GOLF-ZEIT

Mit diesem Wilson 1200 Komplettsset haben auch Einsteiger das perfekte Equipment für Ihr persönliches „Hole in One“: Spielerleichternde Eisen mit einem tiefen Cavity für hohen Ballflug und größte Fehler-verzeihbarkeit, Komforthölzer für lange, gerade Schläge vom Tee und Fairway. Hybride für lange Schläge aus jeder Ball-lage. Neu designte Putter für eine perfekte Ausrichtung. Inklusive 9 Inch Cartbag mit 14er Einteilung. Auf zum Abschlag!



GolfHouse



Der Berg ruft

Klaus Woyna hat sich viel vorgenommen. Im Juli will der Bankdirektor aus Hannover den höchsten Berg Afrikas, den KILIMANDSCHARO besteigen.

TEXT: BEATE ROSSBACH Foto: RAINER DRÖSE

Die Idee zu dieser Tour verdankt er einem Freund aus Isernhagen, der diesen Härtetest bereits einmal bestanden hat. Detlev Schwinges, ein aktiver 58-jähriger Reiseunternehmer im Un-Ruhestand, war schon einmal oben und kann viele gute Tipps geben. Er kennt bereits die Strapazen der tagelangen Wanderung, die Probleme mit der Höhe und die Kälte auf dem Berggipfel, wo ewiges Eis liegt.

Zwar müssen die fast 6000 Meter des Kilimandscharo nicht mit Kletterseil und Haken bezwungen werden, aber dennoch sollten nur Bergsteiger mit sehr guter Kondition den Aufstieg wagen. „Bei meiner ersten Besteigung hatten wir einen Sportler dabei, der den Iron-Man-Triathlon auf Hawaii bewältigt hatte, aber auf dem Berg ganz starke Probleme bekam, weil er die Höhe nicht vertrug“, erzählt Detlev Schwinges von seiner Reise im Februar 2003.

Gestartet war er damals mit seinem privaten Freundeskreis, der vom Extremsportler und Mental-Coach Hubert Schwarz geführt wurde. Mit dabei waren auch Prominente wie Dr. Werner Funk, Journalist und Ex-Chefredakteur von Spiegel und Stern, sowie Christoph Gottschalk, der Bruder des bekannten Entertainers, und Radrenn-Champion Rudi Altig. „Die meisten von uns waren schon oft zusammen unterwegs“, sagt Detlev Schwinges. „In Indonesien waren wir alle auf dem Krakatau, und in China sind wir von Peking bis zur chinesischen Mauer geradelt.“

Den Kilimandscharo zu besteigen, war daher genau das Richtige für die aktive Runde, „und bis auf einen haben wir es alle geschafft.“ Als Hubert Schwarz jetzt bei Teilnehmern anfragte, ob sie noch einmal an den Start gehen wollten, „da habe ich nicht lange überlegt und konnte auch Klaus Woyna begeistern“, sagt Detlev Schwinges.

Die Reisegruppe 2008 ist gemischt. Zwölf Männer und Frauen im Alter zwischen 30 und Mitte 60 werden sich diesmal an den Aufstieg wagen. Begleitet werden sie von einem 15-köpfigen Fernseh-Team des ARD-Morgenmagazins, das jeden Tag einen Live-Bericht vom Berg senden wird. Damit der Dreh auch garantiert klappt, geht man auf Nummer sicher und schickt gleich drei Kameraleute auf die Reise, denn wer weiß, wer oben ankommt und wer schlappmacht? Nicht schwächeln darf der Morgenmagazin-Wettermann Donald Bäcker – er will seinen Wetterbericht vom Kilimandscharo senden.

Es wird also eine ganz beachtliche Karawane sein, die sich am 21. Juli über die Mangaru-Route, das ist der übliche Weg für die Kilimandscharo-Besteigung, auf den Marsch macht. Das Gepäck und die gesamte Ausrüstung werden von einheimischen Trägern nach oben geschleppt. Auf ihren Schultern lastet alles, was für die sechstägige Wander-

tour benötigt wird. Allein für die Ausrüstung des Fernseh-Teams werden 150 Träger benötigt, 30 tragen das Gepäck und die Verpflegung der Wanderer. Jede Mahlzeit und jeder Tropfen Wasser müssen zu Fuß nach oben getragen werden. Eine Gourmetküche ist also nicht zu erwarten. „Wir werden uns zusätzlich mit Bifis, Käse und Riegeln fit halten“, verspricht Detlev Schwinges und erzählt, mit welchen Entbehrungen noch zu rechnen ist. „Je höher man kommt, desto kälter wird es. Man friert also, oder man schwitzt vom Wandern. Übernachtet wird in ungeheizten Hütten. Jeder kriecht abends in voller Montur in seinen Schlafsack, und morgens gibt es nur eine Katzenwäsche fürs Gesicht.“ Keine Dusche und keine frische Kleidung – das ist kein Trip für Reinlichkeitsfanatiker. „Christoph Gottschalk, Werner Funk und ich waren die ganze Zeit zusammen und haben uns abends auch immer gemeinsam eine Ecke für unsere Schlafsäcke gesucht. Irgendwann hat Werner dann mal gesagt: Ich habe so ein schönes Zuhause. Warum bin ich eigentlich so bescheuert, hier bei minus 35 Grad mit Euch beiden stinkenden Typen zu übernachten?“, erinnert sich Detlev Schwinges schmunzelnd.

Viele Bergsteiger, die den Kilimandscharo bezwungen haben, waren auf dem Gipfel so erschöpft, dass sie gesagt haben: „Nie wieder!“ Aber die Faszination dieses für die Afrikaner heiligen Berges scheint groß zu sein, und auch Klaus und Detlev lassen sich nicht abschrecken. Zur Vorbereitung auf ihre Reise im Juli hat bereits ein Treffen stattgefunden, bei dem sich die Gruppe kennen lernte und wo vor allem medizinische Tests vorgenommen wurden. Das Ergebnis: „Wir sind tauglich!“, berichtet der 64-jährige Klaus Woyna stolz, und Detlev fügt hinzu: „Wenn ich bei meiner ersten Tour so einen Vorbereitungstag mit den ganzen Informationen bekommen hätte, wäre ich wahrscheinlich völlig abgeschreckt zuhause geblieben.“ Seit Wochen bereiten sich die beiden abenteuerlustigen Hannoveraner nun schon vor. Detlev läuft jeden Morgen zwei bis drei Stunden mit Hund Susi. Klaus Woyna läuft jeden Morgen eine halbe Stunde mit seiner Frau Sabine und steigert sich am Wochenende zu immer längeren Distanzen. Die Bergstiefel sind schon gut eingelaufen, und zum bergauf und bergab Wandern ruft der Deister.

Auf einer Skizze ist genau vermerkt, welche Etappe an welchem Tag zu bewältigen ist. Am 20. Juli fliegen die beiden von Amsterdam nach Tansania, direkt zum Kilimandscharo Airport, und am nächsten Tag geht es dann schon bis zur ersten Hütte in 2675 Metern Höhe, Distanz acht Kilometer, Gehzeit 4 Stunden. „Ab dem fünften Tag beginnt es, schwerer zu werden, und wer es bis Tag sechs geschafft

>





Jeder Snack muss hoch getragen werden – Pause mit Rudi Altig (li.) und Christoph Gottschalk (re).



Bei Schwinges erster Tour musste nur ein Wanderer aufgeben.



Tauglich zum Aufstieg: Klaus Woyna und Detlev Schwinges.

> hat, der hat noch nicht gewonnen.“ Auf 4700 Metern liegt die Kibo-Hütte, und von hier aus beginnt nach einer kurzen Nachtruhe um Mitternacht der Aufstieg zu den Gipfeln. Beim Gilmans Point auf 5681 Metern gilt der Berg als erobert – man darf zum Foto antreten. Bis zum Uhuru Peak, der auf 5896 Metern liegt, muss noch eine weitere Stunde gewandert werden.

Fünf Kilometer sind es nur, die an Tag sechs bewältigt werden müssen, aber die Zeit, die dafür einkalkuliert wird, beträgt rund sieben Stunden. Detlev Schwinges weiß warum. „Durch den geringen Sauerstoffgehalt der Luft ist es wirklich extrem anstrengend. Man setzt mühevoll einen Fuß vor den anderen und kommt nur ganz langsam voran.“ Zwei Begegnungen unterwegs haben ihn und seine Freunde stark beeindruckt. Während die Bergwanderer normalerweise noch nicht einmal ihr eigenes Gepäck tragen können, selbst das ist zu anstrengend, trug eine Gruppe englischer Marinesoldaten ihren querschnitts-

gelähmten Kameraden im Rollstuhl nach oben. Aber nicht diese durchtrainierten Marines waren das „schrecklichste“ Erlebnis der Tour, sondern der Anblick einer Gruppe junger Japanerinnen. „Wir schleppten uns“, so erinnert sich Detlev, „im Schnecken tempo nach oben, und diese zierlichen jungen Frauen, überholten uns lächelnd – „Hello“ – und flogen förmlich an uns vorbei. Das war schon sehr frustrierend.“

Nein, auf den letzten Metern ist die Puste sehr knapp, berichtet Detlev Schwinges. Dann möchte man nicht mehr reden, auch nicht mit den Fernsehleuten. „Johannes Kaul vom Morgenmagazin hat daraufhin nur trocken geantwortet: „Detlev, ich werde keine Luft haben, um dich zu interviewen.“

Wer den Gipfel erklommen hat, den belohnt der Blick auf den afrikanischen Himmel, auf den sich Klaus Woyna besonders freut: „Den Sonnenaufgang von oben zu sehen, das muss toll sein.“ Und was reizt noch an dieser Tour? „Das Unbekannte. Vielleicht würde ich es nicht machen, wenn

»Den Sonnenaufgang von oben zu sehen, das muss toll sein!«



Übernachtet
wird in voller
Montur in unge-
heizten Hütten.



Wer schlapp macht, wird über Stock und Stein talwärts gerollt ...

ich wüsste, wie es ist. Und man will schon sehen, ob man das noch schafft. Vor den fast 6000 Metern habe ich einen gesunden Respekt, denn die Natur ist immer stärker als der Mensch. Ich bin neugierig auf diese Erfahrung, aber ich habe auch genug Respekt, um keine Dummheiten zu machen. Wenn ich es nicht schaffe, dann geht es eben nicht. Wir haben doch nichts zu verlieren.“

Nein, zu verlieren haben die beiden nichts, im Gegenteil, sie wandern, damit andere etwas gewinnen. Klaus Woyna und Detlev Schwinges verbinden die Besteigung des Kilimandscharo mit einem guten Zweck. „Für jeden Höhenkilometer, den wir schaffen, spenden wir gemeinsam einen Euro für das Aegidius-Haus, eine Einrichtung für schwerstkranke und -behinderte Kinder, die auf dem Gelände der Medizinischen Hochschule Hannover entstehen soll.“ Zu ihren Frauen wollen die zwei übrigens täglich per Handy Kontakt halten. Das geht. Auf dem Kilimandscharo wird zwar die Luft dünn, aber der Handyempfang ist gut. ■



K KULT KRÖNER

Juweliere und Uhrmacher seit 1894 in Hannover



KULT

Uhren-Klassik steht nicht für bieder, sondern für beständig. Große Marken erwarten Sie. Sprechen Sie mit uns.

KREATION

Irene Kröner-Design. Schmuck und Juwelen. Gefaßt in starken Formen und Schliffen.

Geschaffen für klare Akzente. Zu bewundern als Originale in unserem Geschäft in der Karmarschstraße 32

KRÖNER

30159 Hannover
T 0511/322154/321863 - F 324390

ROLEX

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE 1/SA

AP
AUDEMARS PIGUET

JAEGGER-LECOULTRE

IRENE KRÖNER



Seitenwechsel für die

Wie fühlt sich ein Häftling in seiner Zelle? Welche Hürden hat ein Rollstuhlfahrer im Straßenverkehr zu meistern? Wenn Banker, Manager und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in andere Rollen schlüpfen – dann steckt ganz sicher **CIVILIA** dahinter.

TEXT: BIRTE MARCH



Civilianer beim Besuch
des Gemeinschafts-
kraftwerkes Stöcken
2008.

Stadt

Die Tür ins Schloss fallen zu hören, mit dem Gedanken, mehrere Jahre hier verbringen zu müssen – das war eine ganz eigene Erfahrung“, erinnert sich Dirk Sarnes, Pressesprecher Finanz IT Hannover, an seinen Tag in der Justizvollzugsanstalt Hannover. Keine Sorge, Dirk Sarnes hat keine kriminelle Vergangenheit – er hat für dieses bleibende

>

Hannover Dunkel Geschmack beweisen.

Das dunkle, naturtrübe, malzaro-
matische HannoverDunkel wurde
seitens der DLG mit dem Prädikat
Gold ausgezeichnet. Und das
als einziges Gasthausbier in
Niedersachsen.
Genießen Sie jetzt das
HannoverDunkel exklusiv
in der HBX.

Jetzt auch zum
MITNEHMEN
und zu Hause genießen

trois images



Das HannoverDunkel gibt es nur in der
HBX - Stadtbrauerei am Aegi



Dirk Sarnes



Christine Fischer



Kai Koslick



Morena Piro

- › Erlebnis einfach nur am Common-Purpose-Programm von „Civilia Hannover e.V.“ teilgenommen.

Seit nunmehr zehn Jahren widmet sich Civilia der Aufgabe, engagierte Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung und Kultur sowie aus dem sozialen Bereich zusammenzuführen, um sie über konkrete gesellschaftliche Aufgaben und Probleme der Stadt zu informieren. An neun Veranstaltungstagen treffen sich die Teilnehmer im monatlichen Rhythmus, tauschen Erfahrungen und Wissen aus und erhalten Einblicke in die verschiedensten Bereiche der Region.

„Wir bringen Menschen zusammen, die sich unter anderen Umständen wahrscheinlich nie begegnet wären“, erklärt Programmleiterin Christine Fischer. Den Pressesprecher eines Finanzdienstleisters, die Angestellte der Stadt Hannover, den Mitarbeiter aus dem Stab des Polizeipräsidenten – kurzum Menschen, die durch ihre berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit die Entwicklung Hannovers und der Region mitgestalten. Dahinter steht ein klares Ziel: Durch den Aufbau eines weitverzweigten Netzwerkes will man nach und nach eine Verbesserung der Kooperation in allen Bereichen der Stadt erzielen.

Die Idee dazu stammt ursprünglich aus England, wo „Common Purpose“ 1989 auf private Initiative von Julia Middleton ins Leben gerufen wurde. Seit der Gründung Civalias durch Prof. Dr. Bodo Dencker und Rechtsanwalt Christian Knoke 1997 und dem erfolgreichen Start des ersten Common-Purpose-Programms im darauffolgenden Jahr hat man es auch in Hannover geschafft, die Zusammenarbeit in der Region voranzutreiben.

Es ist der so genannte „Blick über den Tellerrand“, der den Teilnehmern des Programms durch Vorträge, Interviews, Besichtigungen und Rollenspiele ermöglicht wird. „Wir sind tief eingetaucht in die Stadtwelt“, bestätigt Dirk Sarnes, der zu den Absolventen des allerersten Jahrgangs gehörte – zu den „Pionieren“ unter den Civilianern zuzusagen. „Spannend daran waren vor allem zwei Dinge: Erstens die Möglichkeit, so etwas Komplexes wie ein Gemeinwesen

in allen Facetten zu erleben. Und zweitens, dies nicht alleine zu tun, sondern gemeinsam mit Führungskräften, die sich mit ihrem Wissen hervorragend ergänzen.“

„Man hat viel gelernt und dabei angefangen, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.“ Kai Koslick, TCH-Bereichsleiter Gründerservice, ist von seiner Teilnahme im Jahr 2003 bis heute begeistert. Vor allem der Tag, als er sich als Blinder durch Hannover bewegen musste, hat bei Koslick Spuren hinterlassen: „Durch diese Erfahrung habe ich ein größeres Verständnis für die Probleme von Menschen in benachteiligten Lebenslagen entwickelt.“

Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit – jeder Tag steht für die Common-Purpose-Teilnehmer unter einem anderen Motto. Immer treffen sie auf Betroffene und Entscheider gleichermaßen. Rollenspiele vertiefen dabei das Verständnis. „Nach Abschluss des Programms identifizieren sich die Absolventen viel mehr mit der Stadt als zuvor. Dadurch wächst auch die Motivation, sich gemeinsam für Verbesserungen einzusetzen“, erläutert Christine Fischer.

Während der Einstieg in soziale Themen besonders interessant für Führungskräfte aus der Wirtschaft ist, kann die Besichtigung eines Unternehmens aus der Region für Teilnehmer aus dem kulturellen Bereich neue Blickwinkel eröffnen. „Der Besuch bei Sennheiser war äußerst spannend“, berichtet Morena Piro, Leiterin des Förderprogramms „Musik in Hainholz“. Das Programm sei eine große Bereicherung gewesen: „Beeindruckt hat mich vor allem der Seitenwechsel, der, wie ich denke, für viele sehr heilsam war. Man entwickelt eine ganz neue Perspektive.“

Und was das Netzwerk betrifft: Für „Musik in Hainholz“ haben sich durch Civilia vielversprechende Kontakte und Kooperationen ergeben. Auch Dirk Sarnes kann eine positive Bilanz ziehen: „Es sind langjährige Freundschaften entstanden. Eine gute Gelegenheit, auch weiterhin Erfahrungen auszutauschen.“ Vorurteile abzubauen und die Zusammenarbeit der Institutionen zu erleichtern: Das wird auch in Zukunft das Ziel Civalias sein. ■

KLASSIK

in der Altstadt



Freitag,
11. Juli 2008

Kreuzkirche Altstadt Hannover

Eröffnungskonzert BAROCKE PRACHT mit Pauken und Trompeten

Mouret Ensemble mit Axel LaDeur – Orgel
& Die Lustwandler, Leitung: Heike Riedmann
musizieren und tanzen Werke von Händel, Rameau, Mouret u.a.

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Einlass 19 Uhr / Konzert 20 Uhr

Karten bei allen bekannten VVK Stellen
www.hannover-concerts.de

Samstag,
12. Juli 2008

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

PUNTO-Hornensemble

von Barock bis Pop, Moderation Prof. Jan Schroeder
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum

Gesangsklasse Prof. Carol Richardson

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche

Violinklasse – Prof. Lara Lev

15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Samstag,
19. Juli 2008

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

Posaunenklasse Prof. Jonas Bylund „Hannover Trombone Circus“

13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum

Duo Arte Mozart

Sunghoon Hwang – Piano
Alexey Lebedev – Piano
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr
Marktplatz

Kreuzkirche

Gesangsklasse Prof. Carol Richardson

M. Arnhold und L. Kutzner
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Samstag,
26. Juli 2007

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

„Chiaroscuro“ Ensemble Dietmar Sander

13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum

Gesangsklasse Prof. Carol Richardson

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche

Akkordeon und Gesang – Laura Pohl „Duo Che Bajan Che“

15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Kreuzkirche

Sparda-Publikumspreis

Verleihung etwa 18.15 Uhr

Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landes-
hauptstadt Hannover

Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

www.HANNOVER.de



Sparda-Bank

freundlich & fair

nobilis

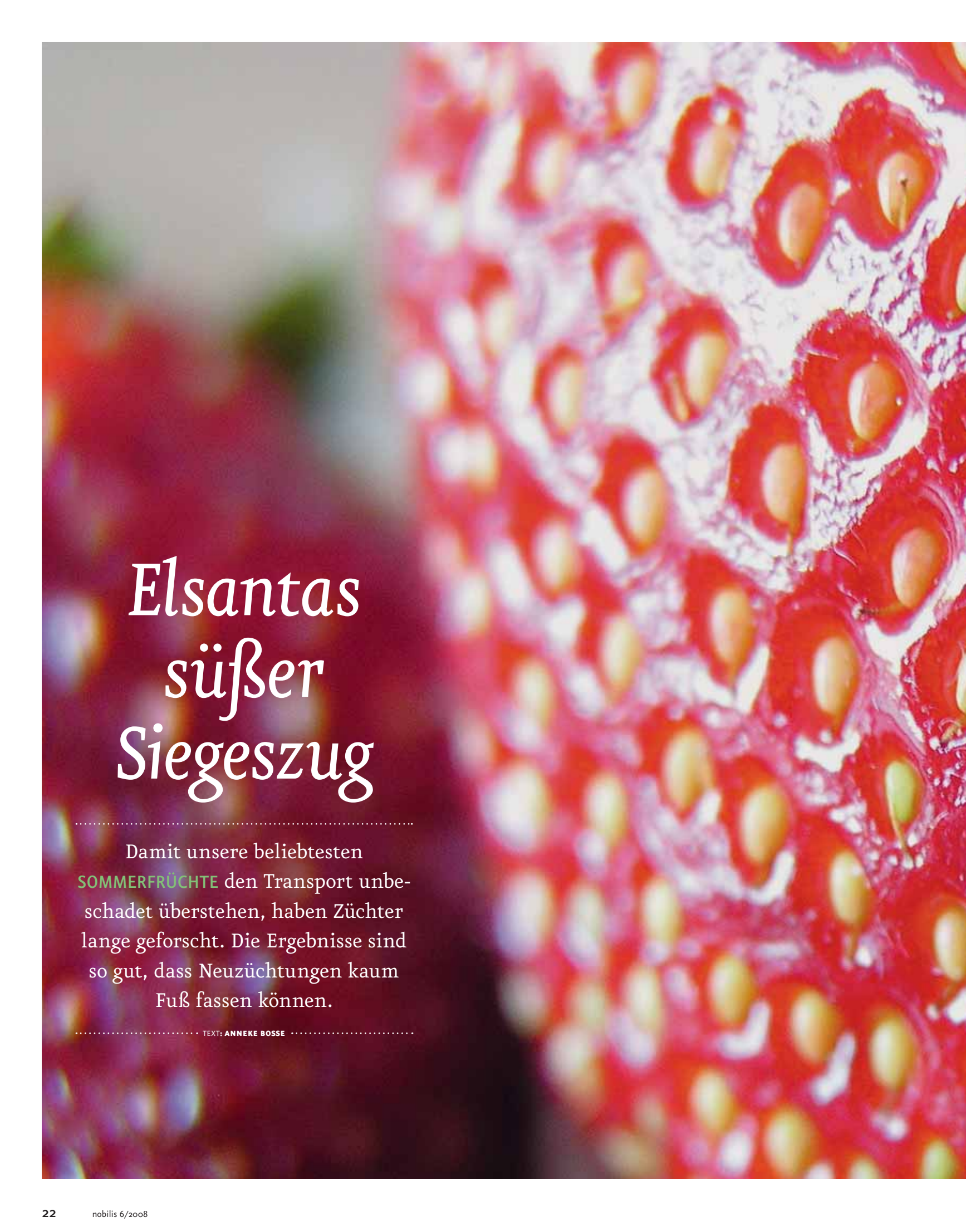
Unterstützung von:

Hochschule für Musik und
Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum
Randstad Deutschland
Mercure Atrium Hotel Hannover

Veranstalter:

AJ CLASSIC & EVENTPROMOTION
HANNOVER

11. – 26. Juli 2008



Elsantas süßer Siegeszug

Damit unsere beliebtesten
SOMMERFRÜCHTE den Transport un-
beschadet überstehen, haben Züchter
lange geforscht. Die Ergebnisse sind
so gut, dass Neuzüchtungen kaum
Fuß fassen können.

TEXT: ANNEKE BOSSE



Sie haben gerade Erdbeeren genascht? „Elsanta“, „Honeoye“ oder „Korona“? Keine Sorge: Wenn Sie diese Frage nicht beantworten können, befinden Sie sich in guter Gesellschaft: Wer Erdbeeren kauft, kauft Erdbeeren. Wer Äpfel kauft, kauft Jonagold, Boskop oder Granny Smith. Des Deutschen liebste Sommerfrucht besticht nicht gerade durch Sortenvielfalt – zumindest keine, die dem Kunden bewusst wäre.

Dies mag vor allem daran liegen, dass Erdbeeren extrem empfindliche Früchtchen sind. Sind sie wenigstens ein paar Tage haltbar, verschmerzen sie den Transport in Körben und Schalen einigermaßen unbeschadet und schmecken sie dann auch noch schön aromatisch, sind sowohl der Anbauer als auch der Verbraucher schon glücklich. Eine Vielfalt wie beim Apfel wird kein Erdbeerfan erwarten.

Die möglichst gute Robustheit ist damit neben dem hohen Ertrag eines der wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Erdbeere geworden – noch vor dem Geschmackserlebnis. Diese Hierarchie funktioniert vielleicht auch deshalb, weil sich unsere Geschmacksnerven nach langen Monaten des Verzichts ohnehin nach allem verzehren, was einigermaßen nach Erdbeere mundet. So lässt sich wohl auch der erstaunliche Erfolg jener wässrigen Früchte erklären, die bereits Ende März zum Beispiel aus Israel und später vor allem aus Spanien in unsere Supermärkte gelangen und kaum mehr als die äußere Form mit derjenigen Erdbeere gemein haben, die ein paar Wochen später hier vor der Haustür heranreift.

Doch nun sind sie ja da, die heimischen Erdbeeren, auf deren süße Saftigkeit wir so sehnsüchtig gewartet haben. Höchstwahrscheinlich haben Sie übrigens Elsanta genossen, seit den 1980er Jahren eine der wichtigsten Sorten für den Großmarkt. „Nicht ohne Grund ist Elsanta seit 25 Jahren unangefochtener Marktführer, das ist einfach ein Zeichen dafür, dass diese Sorte in den wesentlichen Merkmalen sehr gut ist“, sagt Dr. Rudolf Faby, in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen der Leiter der Abteilung Beerenobst. Seine Obstbauversuchsanstalt testet jedes Jahr neue Sorten, die von ehrgeizigen Züchtern entwickelt wurden. „Die eine oder andere empfehlen wir dann mal als Ergänzung, aber an Elsanta führt kein Weg vorbei“, so Faby.

Alte Sorten wie die 1925 gezüchtete „Mieze Schindler“ mit ihrem feinen Walderdbeearoma oder die jahrelang sehr erfolgreiche „Senga Sengana“, die 1954 auf den Markt kam, sind heute noch vereinzelt in Privatgärten zu finden, ansonsten aber fast von der Bildfläche verschwunden. „Diese Sorten sind viel zu empfindlich für den heutigen Markt“, sagt Faby. Die Senga Sengana ist zwar mit ihrem dunklen Fruchtfleisch besonders wohlschmeckend, doch die Früchte bleiben klein, besitzen wenig Festigkeit und sind sehr fäulnis anfällig. Dagegen hat die Elsanta mit mehr als 30 Tonnen Erntemenge je Hektar, einer ordentlichen Fruchtgröße und der robusten Gesundheit der Pflanzen aus Fabys Sicht fast schon das Optimum erreicht. „Das Niveau ist in-

IN WEINTEIG GEBACKENER SPARGEL MIT ERDBEEREN UND KOKOSEIS



Rezept für 5 Personen, von Karsten Twiehaus vom Restaurant Vitax (Sehnde)

5 Stangen Spargel
(weiß oder grün)
¼ l Weißwein
3 Eier
Salz
200 g Mehl
½ l Kokosmilch
½ l Sahne
150 g Zucker
100 ml Batida de Coco
12 Eigelb
750 g Erdbeeren
Puderzucker und Grand
Manier zum Marinieren

Spargel schälen, die Enden abschneiden. In gesüßtem Wasser knackig kochen, abschrecken, trockentupfen und kaltstellen.

Weißwein mit Eiern verrühren, Salz und Mehl hinzufügen, glatrühren und kaltstellen.

Kokosmilch und Sahne aufkochen, Zucker und Batida de Coco hinzufügen, mit Eigelb zur Rose abziehen, durch ein Sieb geben. Die Masse warm in die Eismaschine geben, nach dem Gefrieren ca. 1 Stunde in den Froster stellen.

Erdbeeren putzen, halbieren und mit Puderzucker und Grand Manier marinieren.

Spargel mehlieren, durch den Weinteig ziehen und in heißem Fett ca. 2 Minuten goldgelb backen. Danach in Streuzucker wälzen.

Eis portionieren und zusammen mit Spargel und Erdbeeren kreativ anrichten.

zwischen sehr hoch – züchterisch da noch etwas Besseres zu erreichen, ist nicht so einfach.“

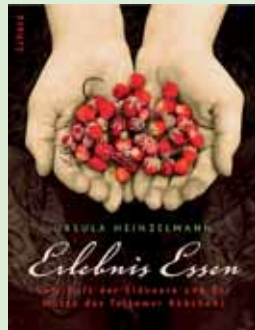
Auch Gustav-Ernst Eggers bietet die Senga Sengana seit ein paar Jahren nicht mehr auf den Selbstpflückplantagen seines Erdbeerparadieses Krähenwinkel in Langenhagen an. „Es gab immer noch ein paar Leute, die meinten, die Sengana schmecke besser, aber die Nachfrage wurde immer geringer, und die Früchte haben eigentlich nur im ersten Jahr nach der Pflanzung noch eine vernünftige Größe erreicht.“

Selbst Spitzengastronomen wie Karsten Twiehaus vom Sehnder Restaurant Vitax fühlen sich mit den üblichen Sorten bestens bedient. „Um feine Sorten mit besonderen Aromen wäre es schade, da diese durch die Verarbeitung mit Zuckerwasser, einem Spritzer Zitronensaft oder auch einem Schuss Alkohol ohnehin verloren gehen würden.“

Für den Genuss zarter geschmacklicher Nuancen führt der Weg am eigenen Garten also kaum vorbei, wobei neben den normalen Erdbeeren fürs Beet auch rankende und kletternde Pflanzen und sogar Erdbeerbäumchen angeboten werden. Für das konkurrenzlos intensivste Erdbeeraroma lohnt sich die Suche nach der Walderdbeere – wer diese kleinen Früchte, die den ganzen Sommer über an Waldrändern und auf Lichtungen wächst, jemals auf die Zunge bekommen hat, wird im nächsten Frühjahr jedenfalls von den importierten Erdbeeren garantiert die Finger lassen. ■

DER SCHLEMMER-BUCHTIPP

Der Titel stellt die Erdbeere in den Mittelpunkt – doch das Buch „Erlebnis Essen“ reicht thematisch weit darüber hinaus. Um die Wertschätzung handwerklicher Lebensmittelqualität jenseits von Einheitsaromen geht es der Autorin Ursula Heinzlmann, um die Rückbesinnung auf traditionell gefertigten Harzer Käse, auf die Geschmacksvielfalt heimischer Gemüsesorten und auf langsam im Rauch gereiften, würzig-deftigen Schinken. Und natürlich geht es um die Erdbeere, als Sinnbild für ein Produkt, das aromatischer nicht sein könnte und uns doch immer wieder auch als wässriges Etwas angeboten wird – weil viele von uns Erdbeeren dann essen möchten, wenn bei uns die Natur noch im Winterschlaf liegt, und sie dann am liebsten auch noch eine Woche im Kühlschrank haltbar sein sollen. Dieses Buch ist eine Hommage an die einfachen, ursprünglichen Nahrungsmittel unserer kulinarischen Landschaft. Es porträtiert dabei nicht nur die Produkte, sondern auch die Menschen, die sich ihrer Erzeugung verschrieben haben. Dazu gibt es schöne Rezepte für die heimische Lebensmittelvielfalt.



„Erlebnis Essen. Vom Duft der Erdbeere und der Würze des Teltower Rübchens“, Scherz Verlag, 18,90 Euro.



W O H N S T U D I O

müllercelle

*Einrichten
mit Leidenschaft*



Bernstorffstraße 34
Ecke Wederweg
29221 Celle
Telefon (05141) 79 92
www.wohnstudio-mueller.de

Sitzmöbel für jede Größe





Überzeugungstäter am Herd

DIE 2-IN-1 GASTROKRITIK: Die **nobilis** Gastrokritiker
haben diesmal im Ristorante Alberto geschlemmt.

TEXT: ROBERT KROTH UND HENRY KAYSER

Was soll man noch schreiben, wenn schon zu Lebzeiten die Heimatstraße eines Restaurants so heißt wie der Chefkoch selbst? Vielleicht hat sich Paolo Bragagna gerade deshalb das Alberto in der Paulstraße als seine Wirkungsstätte ausgesucht. Gekommen ist er aus dem renommierten Gallo Nero und verschiedenen Top-Adressen aus München. Und er ist durchaus dabei, sich im Alberto ein Denkmal zu erkochen. Straßennamen hin, Vorname her. Vor acht Jahren hat er das etwas angestaubte Restaurant übernommen und grundlegend verändert. Nur das Ambiente ist immer noch eine gewagte Mischung aus rustikal vertäfelten Wänden, Murano-Leuchtern, übriggebliebener Saisondekoration und wechselnden Ausstellungs-Bildern.

In solchem Umfeld kann man gelassen bleiben, schlägt nicht die Hacken zusammen angesichts blinkenden Silbers und leuchtenden Kristalls. Im Alberto geht es familiär zu. Die Herzlichkeit der Begrüßung ist echt, die Sitzplatzwahl fällt wegen der freien Tische nicht schwer. Plaudernd und scherzend bringt uns Miriam Neumann zu unserem Aufenthaltsort für die nächsten vier Stunden. Sie ist die charmant-selbstbewusste Visitenkarte des Hauses – Verzeihung, eigentlich ist sie die Menukarte. Denn im Alberto gibt es keine gedruckte Karte, sondern hier bekommt jeder Gast persönlich vorgestellt, was die Küche für ihn parat hält. Das ist eine erstaunliche Gedächtnisleistung, denn das Angebot wechselt täglich. Neben dem persönlichen Service, der manchmal durchaus Ecken und Kanten hat, ist

das das zweite Prinzip des Hauses: Nur beste und frischeste Zutaten kommen bei Paolo Bragagna in die Küche. Ohne Kompromisse. Deshalb wird täglich neu gedacht, probiert und gekocht. Für den, der weniger häufig kommt, mag die unkonventionelle Bestellmethodik auch so ihre Tücken haben – besonders, wenn die Rechnungssumme eine Wundertüte und die Weinbestellung jenseits der großen Namen reine Vertrauenssache werden. Aber Vertrauen ist hier angebracht – in jeder Hinsicht.

Zur Eingewöhnung nehmen wir zunächst einen schönen Prosecco von Berlucchi und bekommen dazu schon einmal eine kleine Portion Vitello Tonnato, sozusagen als zweite Begrüßung aus der Küche. So gestärkt konzentrieren wir uns auf die Aufzählung der Köstlichkeiten. Kurzes Nachdenken, kurze Diskussion, langer Genuss. Wir starten mit einem Wiesenkräutersalat mit Büffelmozzarella. Wenn das für Sie bisher weitestgehend geschmacksneutrale Käsekugeln mit Gummiball-Konsistenz waren, werden Sie hier eines Besseren belehrt. Kräftig im Geschmack zergeht er auf der Zunge. Man kann sich vorstellen, ihn zukünftig als Eiscreme-Ersatz für Naschkatzen anzubieten. Eine wirkliche Sensation ist der Kräutersalat mit Vogelmärs, Wildschnittlauch und Wiesenkresse – auch ohne die begleitend erzählte Geschichte vom Mann, der sie im Morgengrauen von Hand in den Wäldern sammelte, um sie sodann wenigen ausgewählten Restaurants anzubieten. Man isst ihn danach allerdings



Ristorante Alberto

Paulstraße 12
30167 Hannover
www.ristorante-alberto.de
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 12 – 15 Uhr und ab 18 Uhr, Sa ab 18 Uhr,
So: Ruhetag (außer Messen und Veranstaltungen)

Tel (0511) 701 08 68
Zahlungsart: VISA, Master Card, EC, American Express,
Dinners Club, Bar
Budget: gehoben
Küche: Italienisch

Reservierung: empfohlen
Parkplätze: Suchen
Shuttle-Service

Raucher treffen sich auf der Terrasse

Rechtes Bild:
Die nobilis-
Gastrokritiker
(v.l.): Henry
Kayser und
Robert Kroth
Foto: Wyrwa

deutlich andächtiger. Perfekt gebraten sind die Scampi, der Spargelsalat ist dazu durch einen Spritzer ausgezeichneten Balsamicos ein hoch aromatischer Begleiter. Auch die Linsen zu den gefüllten Baby-Calamares haben davon einen guten Schuss abbekommen. Wir trinken dazu einen Sauvignon von Silvio Jermann, der die würzig-elegante Note unterstreicht.

Im zweiten Gang entscheiden wir uns für Spaghettini mit Trüffeln – einzigartig im Aroma und der Garant, dass man auch dem weiteren Abend mit einem zufriedenen Lächeln begegnet. Die Tagliatelle mit Kaninchenragout reichen da leider nur für leicht hochgezogene Mundwinkel. Paolo Bragagna versteht es aber auch hier, seine klare und deutlich engagierte Vorstellung einer feinen italienischen Küche in Gerichte zu übersetzen. Gut, dass er im Gegensatz zu früher jetzt selbst am Herd steht. So erleben wir Spitzen-Gastronomie aus erster Hand.

Wissen Sie, wie Lammhaxe schmecken muss? Wie Kraft schmeckt, ohne wuchtig und tranig zu werden? Die im Alberto ist Aroma pur, begleitet von Knoblauchbohnen, die dem Gericht die notwendige Struktur geben. Das Fleisch fällt förmlich vom Knochen und hat dennoch seinen vollen Geschmack behalten. Kompliment. So lieben wir das.

Eigentlich haben wir für ein Dessert nur noch wenig Platz. Aber man kann hier einfach nicht aufhören, hat zwingend den Eindruck, etwas zu versäumen. Die Schokoladen-Tarte mit Zabaione-Eis rechtfertigt diesen Eindruck, die Zartbittercreme mit Früchten ist nicht so aufregend, zaubert aber den frischen Geschmack von Minze in den Mund. Ein solches Essen blendet nicht einfach aus, es endet mit einem Feuerwerk. Damit meinen wir nicht die Rechnung. Sondern eine sagenhafte Auswahl an Grappi. Darauf dürfen Sie nicht verzichten – entscheiden Sie sich lieber rechtzeitig für den kostenfreien Limousinen-Service des Hauses.

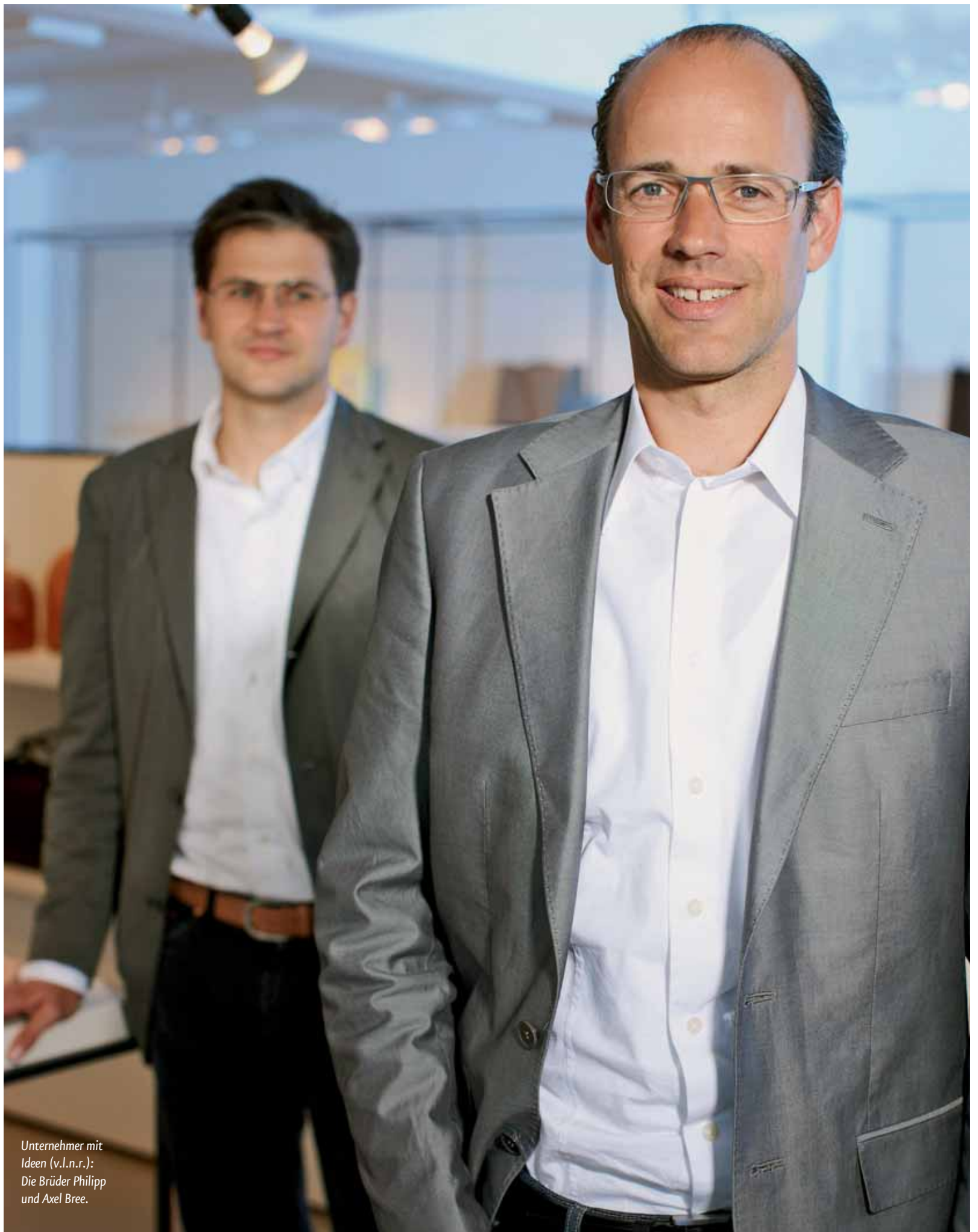
Am Ende haben wir im Alberto nicht nur hervorragend gegessen, wir verlassen das Restaurant auch als Vorkämpfer für die gute Küche. Die Begeisterung von Paolo Bragagna ist ansteckend. Wir haben den Eindruck, zur Gemeinde zu gehören. Und freuen uns über die weise Voraussicht der Stadtväter, eine Straße danach zu benennen. ■



Jetzt auch zum
MITNEHMEN
und zu Hause genießen



Das HannoverWeizen gibt es nur in der
HBX - Stadtbrauerei am Aegi



*Unternehmer mit
Ideen (v.l.n.r.):
Die Brüder Philipp
und Axel Bree.*

Glamour aus Kirchhorst

Die Taschen von BREE sind begehrt wie nie – dank Heidi Klums Model-Show.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Am Morgen nach der Sendung standen die ersten Kundinnen vor den Läden, klopfen an die Tür und sagten: „Ich möchte diese gelbe Abendtasche haben“, und junge Mädchen fotografieren sich gegenseitig vor den Schaufenstern mit den lebensgroßen Bildern von Vanessa. Axel und Philipp Bree waren schon etwas überrascht über den Einfluss des Fernsehens, aber auch erfreut: „Das Reisegepäck verkauft sich auch sehr gut. Es gibt viel Resonanz.“

Vanessa ist das Bree-Girl aus Heidi Klums Fernseh-Show „Germany's next Topmodel“, und Bree, der bekannte Lederwarenspezialist aus der Region Hannover, ist der offizielle Partner und Ausstatter der aktuellen Staffel dieser allseits beliebten Serie. „Wir wurden im Herbst vom Sender ProSieben angesprochen, ob wir Interesse hätten, Germany's next Topmodel mit Taschen zu sponsern. Man war auf der Suche nach deutschen Premium-Marken, und da kamen wir ins Gespräch“, erzählt Philipp Bree. Die erste, ganz spontane Reaktion der Brüder war: „Nein, das machen wir nicht!“, berichtet er lachend. Aber dann wurde doch noch einmal genau über das Anliegen nachgedacht, geprüft und abgewogen, passt es oder passt es nicht, – und das Ergebnis ist bekannt. Heidi Klums Model-Mädchen durften sich ein Set aus der Bree-Kollektion aussuchen: einen Koffer, eine Handtasche, ein Beautycase, die praktische Tüten-Tragetasche von Bree für den täglichen Kleinkram und die knallgelbe Abendtasche, auf die jetzt alle so scharf sind.

„Mit der Teilnahme an der Sendung haben wir die Chance, ein breites Publikum zu erreichen, ohne in Fernsehwerbung investieren zu müssen, die für uns unbezahlbar ist. Wir haben uns auch dafür entschieden, weil sich die Sendung in der Mode bewegt und das Thema Mode für uns immer bedeutender ist. Wir sind ja als klassischer Lederwarenhersteller bekannt, und dem wollen wir auch treu bleiben. Aber ergänzend wollen wir eine Antwort auf die Mode finden“, so die Bree-Brüder.

Bree, das Synonym für feinste Lederwaren, gibt es nun schon seit fast vierzig Jahren. Wolf Peter Bree, der Vater von Axel und Philipp Bree, begeisterte sich für die Schönheit und Vielfalt des Naturprodukts und kreierte 1970 eine eigene Kollektion, die er in einem kleinen Laden in Burgdorf verkaufte. Seine Umhängetaschen, Aktentaschen, Schulranzen und Accessoires aus hellem Naturleder passten genau in die Zeit, waren etwas völlig Neues und wurden schnell zum Trendsetter. Später waren es dann Taschen und Gepäck für jeden Anlass, für Reise, Freizeit, Party und natürlich Business, mit denen Bree die Welt eroberte. „Taschen für die 100 Dinge im Leben“, so der damalige Slogan, zeichneten sich durch pfiffiges Design, hohe Funktionalität, beste Materialien und hervorragende Verarbeitung aus, eine Edel-Marke made in Germany, die rund um den Globus verkauft wird.

Das moderne Bree-Hauptquartier, das 1992 in Isernhagen-Kirchhorst errichtet wurde, trägt ganz die Handschrift des Firmengründers Wolf Peter Bree. Unter diesem Dach sammelte er in seinem exquisiten kleinen Ledermuseum die Klassiker von gestern, historische Lederschätze aus aller Welt, während nebenan die Lederklassiker der Gegenwart entworfen wurden und werden. Auch heute laufen hier in Kirchhorst noch alle Fäden zusammen, und das wird wohl auch so bleiben. „Wir fühlen uns hier wohl und sind hier verwurzelt“, bekräftigen Axel und Philipp Bree. Als ihr Vater 1996 überraschend und viel zu früh starb, hatten sie die Möglichkeit, ihre eigene Ausbildung fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen, während die Firma übergangsweise von bewährten Mitarbeitern geleitet wurde. Seit 2001

führen die beiden Brüder nun selbst das Unternehmen, und es mangelt ihnen nicht an guten Ideen.

Aktuell präsentiert sich Bree jetzt mit einem neuen Corporate Design, einem etwas weicheren Logo und den Aussagen „minimalistisch – überraschend – modisch, Taschen und Accessoires, die Herz und Verstand ansprechen und



Klassiker von gestern im Bree Ledermuseum.

> für unterschiedliche Lebensstile einsetzbar sind“. Die klassische Eleganz á la Bree bekommt nun durch den Fernsehauftritt den passenden Schuss Glamour: „Das haben wir bewusst interpretiert, um zu sehen, wie Bree mit den Werten von Germany's next Topmodel funktioniert“, sagt Philipp Bree. Das Ergebnis glänzt aus allen Schaufenstern der Bree-Läden, erscheint in den wichtigsten Modemagazinen und hängt meterhoch an den Wänden des Kirchhorster Headquarters – die gelungenen Anzeigenmotive mit Modell Vanessa.

Bei dem Casting und Foto-Shooting, das im Fernsehen gezeigt wurde, waren Axel und Philipp Bree von Anfang bis Ende dabei. Obwohl sie in der Welt der Mode durchaus keine Neulinge sind, war dieses Erlebnis, so erzählen sie, doch eine spannende Erfahrung. Genau wie die Mädchen, die ohne Vorbereitung mit der Aufgabe konfrontiert wurden: „Wir machen heute ein Foto-Shooting für die weltweite Kampagne von Bree“, war es für die beiden Herren ungewohnt und gar nicht so einfach, aus fünfzehn bildhübschen und langbeinigen Models diejenige auszuwählen, die die Marke Bree perfekt verkörpert, denn „so etwas machen wir auch nicht tagtäglich.“

Eifrige Fernsehzuschauer haben es selbst gesehen – die Wahl fiel schließlich einstimmig auf Vanessa, eine Studentin aus Bielefeld. „Die ist es! Vanessa ist das Bree-Girl, da waren wir uns einig. Und das Besondere an ihr – sie sieht immer wieder anders aus.“

Eine Stunde hat es gedauert, die langhaarige Vanessa in eine elegante, glamouröse Lady mit knallroten Lippen und hochgestecktem Haar zu verwandeln, und weitere acht Stunden, bis die drei Anzeigenmotive im Kasten waren. Vanessa hat das super gemacht, so das große Lob aus be-

rufenem Mund. Noch mehr beeindruckt war Philipp Bree jedoch von dem kleinen weißen Chihuahua, der aus den Handtaschen herausguckt. „Er war total artig und hat stundenlang keinen Mucks von sich gegeben. Das war ein hochprofessioneller, speziell ausgebildeter Model-Hund.“

Am 5. Juni findet das Finale von Germanys next Topmodel statt. Natürlich sind die Brees dazu ins Studio eingeladen worden. Vanessa ist leider nicht mehr dabei, da sie aus gesundheitlichen Gründen nach einem Sturz aufgegeben hat. Aber für ihre weitere Karriere, zumindest bei Bree, muss das kein Hemmnis sein. „Wir denken schon darüber nach, ob es eine Perspektive gibt, weiter mit ihr zu arbeiten. Das ist gar nicht so abhängig von dem Wettbewerb. Sie ist einfach ein guter Typ. Das müssen wir uns überlegen.“

Und wie geht es modisch weiter bei Bree? Dazu öffnen sich die Türen des Showrooms, in dem bereits die Höhepunkte der Herbst-/Wintersaison präsentiert werden.

„Wir haben in der Kollektion sehr spannende Sachen“, heißt es, und vorgeführt wird eine ganz neue Taschenserie, die sich mit dem Thema Funktionalität und Individualität beschäftigt. „Die Intelligenz, die Bree immer in Produkten ausgezeichnet hat, haben wir hier weiterentwickelt“, erläutert Philipp Bree.

Er selbst ist nun schon seit zwei Jahren stolzer Vater eines Sohnes, und sicherlich sind die eigenen Lebenserfahrungen in die Taschenentwicklung mit eingeflossen?

„Ja, die Idee war, dass es eine Tasche geben muss, die sich für den Alltag einer Mutter und den Businessbereich eignet. Deshalb finden in der Tasche „Sleeve“ nicht nur der Stadtführer sondern auch Windeln Platz.“ Eine Tasche fürs Leben eben. Der Slogan von gestern gilt nach wie vor. ■

»Die ist es! Vanessa ist
das Bree-Girl, da waren wir
uns sofort einig.«

PHILIP UND AXEL BREE



Die Bree-Werbekampagne mit Model Vanessa



... mit der heißbegehrten knallgelben Abendtasche



... und mit dem ausgebildeten Chihuahua

Schlafträume am Aegi:
Der Haestens Concept
Store Hannover.



Schlafträume am Torhaus

Das richtige Bett ist das, in dem Sie gar nicht merken, dass Sie darin liegen – das ist das Motto des Haestens Stores Hannover, direkt am Aegi: Schlafstätten, von denen der Rest der Welt nur träumen kann – Ausprobieren erwünscht!

Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. Grund genug, sich dafür nur das Beste zu wünschen. In Schweden hat man den Schlaf perfektioniert: Seit über 150 Jahren baut das Familienunternehmen Hästens Betten aus Naturmaterialien – und dies ausschließlich von Hand.

Seit einigen Monaten profitieren auch die Hannoveraner von diesen Erfahrungen. Am Aegidientorplatz 2b, im sogenannten Torhaus, präsentiert Geschäftsführerin Heike Söth mit ihrem Team im Hästens Concept Store Schlafstätten, von denen der Rest der Welt nur träumen kann.

Ruhe, Tradition und Handwerk ersetzen bei Hästens bis heute die preiswerte maschinelle Produktion. Naturwerkstoffe wie Rosshaar, Baumwolle, Leinen und Wolle bringen alle Eigenschaften für ein angenehmes Klima mit, das Bett atmet. Ähnlich einer Klimaanlage leitet jedes Rosshaar die über Nacht ausgeschiedene Feuchtigkeit vom Körper weg und führt frische Luft zu.

Ein stets angenehmes wohliges Gefühl entsteht zudem durch die doppelt konstruierte Federung. Hier ist es gleichgültig, ob Sie auf dem Bauch, dem Rücken

oder der Seite liegen. Das Bett ist so aufgebaut, dass es den Konturen Ihres Körpers folgt, Stützkraft und Entlastung bringt. Auf diesem Weg tankt sogar der schwedische König Kraft, denn Hästens ist Hoflieferant. Und weltweit der einzige Hersteller von ökologisch zertifizierten Betten.

Die Produkte müssen harte Testläufe überstehen, bevor sie ihren Dienst tun dürfen und 25 Jahre Garantie bekommen. Dabei wird nicht auf Lager produziert, sondern erst auf Ihren individuellen Wunsch gebaut. Jeder Kunde bekommt sozusagen sein persönliches Bett.

Ein Termin zum Probefliegen können Sie auch einfach online unter www.haestens.com vornehmen. Bei einer Bettenumfrage hilft Ihnen der Hersteller mit einem kleinen Fragebogen bereits bei der Vorauswahl der für Sie richtigen Schlafstätte. Beim Probefliegen im Torhaus in Hästens-Betten mit unterschiedlichen Festigkeitsgraden können Sie dann in Ruhe das für Sie optimale Bett ermitteln. Die verschiedenen Modelle und Farben decken den jeweils individuellen Bedarf. Hästens Ziel ist es auch, das in der jeweiligen Preisklasse

beste Bett anbieten zu können. Lassen Sie beim Probefliegen im Torhaus einfach Ihren eigenen Körper entscheiden! Das Hästens-Store-Team wird Ihnen mit all seinem Wissen und seiner Erfahrung zur Seite stehen um das für Sie passende und Ihren Bedürfnissen entsprechende Bettmodell zu finden. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit (mindestens 30-60 Minuten), um in den verschiedenen Bettmodellen Probe zu liegen. Ziehen Sie Ihre Jacke, Mantel, dicken Pullover und Schuhe aus, da diese das natürliche Liegeempfinden stören. Nehmen Sie Ihre Lieblingsschlafposition ein und vergleichen das Empfundene mit Ihrem jetzigen Liegekomfort.

Dies ist das Bett, in dem Sie ausgeruht aufwachen werden. Ach, bei Hästens-Betten können Sie übrigens selbstverständlich eigene Maße bestellen. Mit einem Besuch im Hästens-Store Hannover fängt alles an. In diesem Sinne „Schlafen Sie gut!“



Heike Söth und
Bärbel Lasczyk



**Haestens Store
Hannover,**

Torhaus am Aegi,
Aegidientorplatz 2b.
www.haestens.com

Unterschrift:

Schrift wird

[Handwritten signature]

Testament



Stiften gehen

Innovationsschmieden, Projektträger oder Impulsgeber – **PRIVATE STIFTUNGEN** leisten wesentliche Arbeit für unsere Gesellschaft und spielen eine wichtige Rolle in der Gestaltung und Steuerung von Vermögen.

SAP-Gründer Dietmar Hopp hat es getan, Fußballnationalspieler Philipp Lahm ebenso und auch Strategieberater Roland Berger. Sie alle haben Privatstiftungen für den guten Zweck gegründet. „Jeder Wohlhabende muss sich seiner sozialen Verantwortung stellen“, begründet Dietmar Hopp seine Tätigkeit als Stifter von rund 3,6 Milliarden Euro aus Privatvermögen. Der 24-jährige Philipp Lahm sagt zu seiner Stiftung mit 150 000 Euro Kapitalstock „Ich hatte selbst eine super Kindheit, das war der Grund für mich, etwas zurückzugeben“, und auch Roland Berger formulierte es bei der Gründung seiner Stiftung mit 50 Millionen Euro aus seinem persönlichen Geldbeutel vor wenigen Wochen ähnlich: „Ich habe über 60 Jahre Frieden und steigenden Wohlstand erleben dürfen. Es ist mir ein Bedürfnis, dieses Glück mit anderen zu teilen.“

Nie zuvor konnte der Bundesverband Deutscher Stiftungen eine so hohe Zahl an neuen Stiftungen vermelden wie jetzt: Mit 1134 neuen Stiftungen im Jahr 2007 wurde erstmals in der deutschen Stiftungsgeschichte die 1000er-Marke durchbrochen. Alle acht Stunden wird irgendwo in Deutschland eine Stiftung für den gemeinnützigen Zweck ins Leben gerufen – das entspricht einer Steigerung um 26 Prozent gegenüber 2006.

Experten rechnen auch für die kommenden Jahre mit starken Zuwachsraten bei Stiftungen aller Art und Ausrichtung. Die Merck Finck Privatbankiers in Hannover bieten Stiftern und Stiftungen einen Service, der vom Gründungsgedanken bis zur laufenden Betreuung der Stiftung reicht – das Spezialgebiet von Professor Dr. Wilhelm Ahrens. Acht Jahre lang hatte er bereits beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft das Vermögen von rund 350 Stiftungen verwaltet, bevor er zur Merck Finck Treuhand kam. Für ihn liegen die Zuwachsgründe von Stiftungen klar auf der Hand:

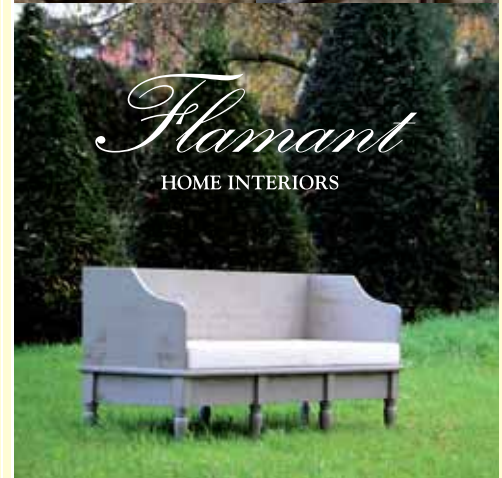
„Wir haben immer weniger Kinder und damit weniger Erben, so dass sich unweigerlich die Frage stellt, ‚was mache ich mit meinem Vermögen?‘. Hinzu kommt, dass die Vermögen in Deutschland gewachsen sind, weil wir seit 60 Jahren keine Vernichtung durch Krieg oder ähnliches hatten. Und natürlich die Idee beim Einzelnen, etwas für die Gesellschaft zu tun.“

>



Visintin
• I N T E R I E U R •

OSTERSTRASSE 47 • 30159 HANNOVER
0511/1234866 • WWW.VISINTIN-INTERIEUR.DE





- Der gute Wille** kann dabei professionelle Hilfe gut brauchen. Stiftungen eignen sich als Instrument der Unternehmensnachfolge genauso wie als fester Bestandteil eines Family Offices. In Deutschland ist die Stiftungsgründung der einzige Rechtsweg, mit dem ein Mensch seinen Willen auch noch für Jahrhunderte nach seinem Tod verbindlich machen kann. Das Vermögen wird auf Dauer erhalten, nur die Erträge wie Dividenden, Zinsen oder Mieten werden für den Stiftungszweck ausgeschüttet. Die Reichweite macht klar, wie wichtig kompetente Beratung ist, besonders in der konzeptionellen Phase der Gründung. Bei Vermögensübertragungen an Stiftungen werden Fakten geschaffen, die in der Regel nicht oder nicht ohne größeren Aufwand wieder rückgängig gemacht werden können.

In englischsprachigen Ländern haben „foundations“ bzw. „trusts“ eine große Tradition und sind zuweilen mit zweistelligen Milliarden US-Dollar ausgestattet. In diesen Ländern steuern die jeweiligen staatlichen Einrichtungen finanziell nicht annähernd so viel zum Gemeinwesen bei – ob in Forschung, Gesundheit oder Kultur – wie etwa in Deutschland. „In der Weimarer Republik gab es auch in Deutschland weit über 100 000 Stiftungen, danach hatte sich jedoch ein wenig das Gefühl eingeschlichen, der Staat

werde schon für alles sorgen“, erläutert Ahrens, „aber wir holen auf!“

Der Staat hat in jüngster Vergangenheit wesentliche Signale der Wertschätzung des Stiftens gesetzt: Die Anstiftung/Zustiftung ist als Spende abzugsfähig. Durch das kürzlich verabschiedete „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ wurden die Höchstgrenzen deutlich angehoben, so dass nun über einen Zeitraum von maximal zehn Jahren bis zu einer Million Euro abzugsfähig sind. Jährlich sind zusätzlich bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben abzugsfähig, ein Vortrag nicht abzugsfähiger Beträge auf Folgejahre ist möglich. Die gemeinnützige Stiftung ist grundsätzlich sowohl von Körperschaftssteuer als auch von Gewerbesteuer befreit.

Um die Steuerbegünstigungen nutzen zu können, sind zahlreiche Voraussetzungen zu erfüllen. Zur Stiftungsgründung bedarf es in jedem Fall der behördlichen Anerkennung. Erst mit der Genehmigung wird die Stiftung als juristische Person existent. Man kann eine Stiftung zu Lebzeiten gründen, sie mit einem geringen Kapitalstock ausstatten und ihr von Todes wegen testamentarisch den Rest

FliesenMALIK
EUROKERAM®

FLIESEN

Von der preiswerten Bodenfliese
bis zur exklusiven Dekorfliese
Marmor · Naturstein · Terracotta

BADMÖBEL

3-D-Badplanung

SANITÄR

Sanitärobjekte und Zubehör

FACHBERATUNG

LIEFERSERVICE



Öffnungszeiten Altwarmbüchen:

Montag-Freitag 8-18, Samstag 9-14 Uhr,
Sonntag Schautag 14-18 Uhr
(keine Beratung/Verkauf)



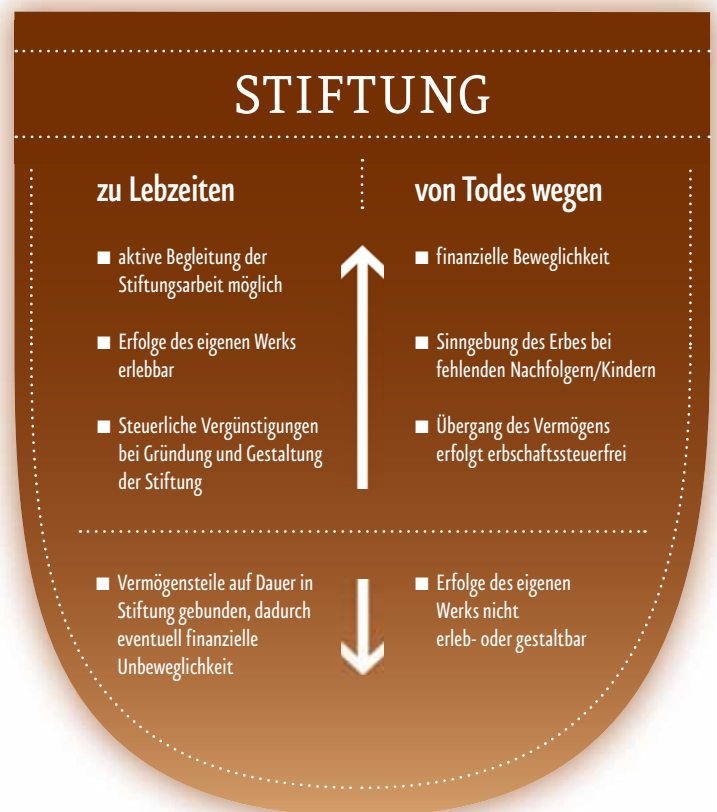
»Wir haben immer weniger Erben, so dass
sich unweigerlich die Frage stellt,
was mache ich mit **meinem Vermögen?**«

PROF. DR. WILHELM AHRENS

des Vermögens zukommen lassen. Auf diese Weise können Stifter ihr Werk aktiv begleiten, ohne dabei finanziell zu stark eingeschränkt zu sein.

„Wir fungieren durchaus auch als Ideengeber und helfen bei der richtigen Formgebung, damit die Stiftung auch wirklich gemeinnützig ist. So konnten wir jetzt mit einer 60-jährigen Witwe eine Stiftung zugunsten junger Musiker ins Leben rufen. Damit ging ein gemeinsamer Lebensraum von ihr und ihrem Mann in Erfüllung.“ Ahrens hält einen Kapitalstock von mindestens 500 000 Euro zur Gründung für sinnvoll, „nur dann ist auch eine wirkliche Förderung möglich.“ Zu kleine Stiftungen sind auf den hart umkämpften Spendenmarkt angewiesen. Allerdings bietet die neu gegründete Merck-Finck-Stiftung an, durch gemeinsame Buchhaltung etc. Kosten zu sparen, so dass auch bei kleineren Projekten die Erträge nicht geschmälert werden.

Wenn er selbst eine Stiftung gründen dürfte, würde sich Ahrens sofort für frühkindliche Förderung entscheiden. Denn von einem ist der Experte absolut überzeugt: „Unsere sozialen Themen werden auch in 100 Jahren nicht gelöst sein – wir brauchen noch viel mehr privates Engagement.“



S 43, Mart Stam



THONET

pro office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstr. 4-5
30159 Hannover
fon 0511.95 07 98-98
fax 0511.95 07 98-95



S 285, S 64, Marcel Breuer

Wohnqualität ist Lebensqualität

Seit 30 Jahren ist **ENGEL & VÖLKERS**® weltweit erfolgreich im Markt der hochwertigen Immobilien und bietet ein hochprofessionelles Dienstleistungs- und Partnersystem.



Ein Fachwerktraum am Waldessaum in Celle.



ENGEL & VÖLKERS®

Elegant, modern oder einfach nur gemütlich – die Ansprüche an das eigene Heim sind höchst unterschiedlich. Das Immobilienbüro Engel & Völkers Hannover Land weiß, was der Kunde will. „Wir verkaufen nicht einfach ein Haus, sondern geben einen Rundumservice. Interessenten sollen sich gut aufgehoben fühlen“, sagt Partnerin Katharina von Buttler, „Schließlich ist der Kunde unser Arbeitgeber.“

Klare Vorgaben, die auch das Mutterunternehmen in Hamburg vorlebt. Engel & Völkers eröffnete Ende 1977 in den eleganten Hamburger Elbvororten das erste Büro und ist heute der einzige deutsche Immobilienvermittler im Premiumsegment mit weltweiter Präsenz. Mehr als 2 500 Mitarbeiter in über 300 Shops in 23 Ländern auf vier Kontinenten haben im vergangenen Jahr hochwertige Wohn- und Gewerbeimmobilien in einem Gesamtwert von mehr als fünf Milliarden Euro vermittelt. Das Netzwerk reicht von Buenos Aires, Santiago de Chile, Long Island und Naples/Florida über London, Berlin, Prag bis nach Dubai, Kapstadt und Hongkong.

Im Mai 1998 entwickelte Engel & Völkers das Lizenzpartnersystem – in dieser Branche ein damals einzigartiges Shopsystem: Logo und gleiche Bürogestaltung der wirtschaftlich unabhängigen Shops überall auf der Welt sorgen für einen hohen Wiedererkennungswert, und das ausgefeilte Qualitätsmanagement bürgt dafür, dass der Kunde von Hannover bis Hongkong in gleich hoher Qualität betreut wird.

„Seriöses und kompetentes Auftreten sind für alle Engel & Völkers-Mitarbeiter selbstverständlich. Unsere Ausbildung an der eigenen Immobilienakademie ist Pflicht für jeden“, betont Katharina von Buttler, die selbst an der konzerneigenen Akademie Seminare leitet.

Christian Völkers, der das Unternehmen von seinem früh verstorbenen Partner Dirk Engel übernahm, entwickelte es stets gemeinsam mit Partnern und Weggefährten. Seit 2007 ergänzen auch die Geschäftsbereiche „Private Office“ und „Yachting“ das Dienstleistungsportfolio und diversifizieren die Unternehmensaktivitäten im internationalen Life-Style-Markt.

Das Geheimnis des Erfolges liegt im Netzwerk der stets zentral gelegenen Büros. Wer beispielsweise von Hannover aus nach Immobilien in Spanien oder Südafrika sucht, braucht nur in den nächstgelegenen Engel & Völkers Shop zu gehen, der dann mit den jeweiligen Büros im Ausland eine Verbindung herstellt.

In und um Hannover ist Engel & Völkers mit vier Shops für die Vermittlung hochwertiger Wohnimmobilien vertre-

ten, in der Stadt am Emmichplatz und Großer Hillen, für die Region Hannover Land in Rethmar, sowie in Celle. Über 20 Immobilienberater vermitteln Immobilien und Grundstücke für anspruchsvolle Kunden. Ein weiteres Büro am Schiffgraben kümmert sich zudem um die Vermittlung von Anlage- und Gewerbeimmobilien.

Nachdem Katharina von Buttler bereits einige Jahre für Engel & Völkers als Geschäftsführerin tätig war, eröffnete sie 2004 im Landschloss Haus Rethmar ihr eigenes Büro. Entscheidend für den Schritt in die Selbstständigkeit war für die Tochter eines Landwirts vor allem die Vielseitigkeit des Umlandes: „Ob Steinhuder Meer, Deister oder Heide, ob Hildesheim, Stadthagen oder Burgwedel – hier lässt sich für jeden Kunden etwas schönes finden.“

„Alte Herrenhäuser und Schlösser, manchmal auch mit den dazugehörigen Ländereien, sind eine Spezialität von uns“, so Katharina von Buttler, „Derartige Liebhaberobjekte gibt es regelmäßig in unserem Angebot. Hauptsächlich geht es aber um Villen, Einfamilien- und Landhäuser.“

Aus dem Ein-Frau-Büro ist mittlerweile ein sechsköpfiges Team geworden. 2006 stieg auch Sohn Dirk von Buttler als Juniorpartner mit ein. Im Zuge des Wachstums mussten 2007 die Büroräume in ein zum Schloss in Rethmar gehörendes Nebengebäude verlegt werden und auch für 2008 gibt es noch weitere Expansionspläne.

Ganz neu ist der Standort Celle im Engel & Völkers Netzwerk. Der 45-jährige Diplom-Volkswirt Volker Leibold führt den Immobilienshop im Herzen der historischen Fachwerkstadt Celle in der Schuhstraße 16.

„Direkt vor Ort können wir der Kundenanfrage nach Immobilien in und um Celle und in der südlichen Lüneburger Heide noch besser Rechnung tragen.“

Nach wie vor ist das Modell, Arbeiten in Hannover und Wohnen und Leben in Celle, beliebt. Nicht nur bei Familien mit Kindern ist naturnahes Wohnen gefragt. Authentische Fachwerkhäuser und gut erhaltene Resthöfe stehen ganz oben auf der Wunschliste der Kunden. Und auch Wochenenddomizile in der Lüneburger Heide sind beliebt. „Fernab vom Trubel des Arbeitsalltages lässt es sich inmitten herrlicher Natur wunderbar relaxen. Wald und Heide, naturbelassene Bäche, schier un-

endliche Reit- oder Fahrradwege, Möglichkeiten zum Golfen oder Fischen bieten Entspannung auf vielfältige Weise.“

Wie auch immer Ihr Traum vom Wohnen aussieht, die kompetenten Mitarbeiter von Engel & Völkers erfüllen Ihre Visionen von Lebensart. Und das seit 30 Jahren. ■



Engel & Völkers
Celle: Volker
Leibold leitet den
neuen Shop.



Herrschaftliches
Heim: prominente
Villa in Bestlage
Stadthagens.



Engel & Völkers
Hannover Land:
Katharina und Dirk
von Buttler.



Traum ohne Ecken
und Kanten: Sa-
nierte Wohnmühle
nahe Hildesheim.

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten
in und um Hannover für Sie entdeckt.



GUT ORGANISIERT

Die „bag-o“ der Designerin Kristin Kappler ist von außen eine elegante Frauenhandtasche. Von innen jedoch ein Organisationstalent: unterschiedlich große Innentaschen für die Dinge, die wir am häufigsten brauchen. So finden Sonnenbrille, Kamera, Schlüssel und Handy ihren eigenen Platz und sind unterwegs schnell parat. Ein besonderer Clou: Der lange Reißverschluss ermöglicht es, die Tasche komplett zu öffnen. Die Innentaschen sind somit leicht zu befüllen und die bag-o verwandelt sich so zu einem Organizer, der sich an die Wand hängen lässt.

Preis: 79,90 Euro

Gesehen bei: halbfett, Stephanusstraße 23, Hannover, www.bag-o.de

ELEGANTE TRADITION

Mit der Richard Lange lässt „A. Lange & Söhne“ die große Tradition der Beobachtungsuhr wieder aufleben. Die elegante Dreizeiger-Uhr mit Zentralsekunde ist eine Referenz an den ältesten Sohn des Firmengründers Adolph Lange.

Preis: Auf Anfrage

Gesehen bei: Juwelier Kröner – Juweliere seit 1894, Karmarschstraße 32, Hannover, (0511) 32 21 54



GANZ GROSSES KINO

Der HD-Plasmabildschirm des BeoVision 4-Home-Cinema-Konzepts von Bang & Olufsen verfügt über die bahnbrechende Automatic-Colour-Management-Technologie und überzeugt durch gestochene Schärfe und satte, lebensnahe Farben. Zusammen mit dem Centerlautsprecher BeoLab 10 verspricht er ein Fernseherlebnis erster Güte.

Preis: „BeoVision 4-50“ ab 15 595 Euro; „BeoLab 10“ 3 195 Euro

Gesehen bei: Bang & Olufsen, Luisenstr. 10-11, Hannover, (0511) 32 23 32

The bed of your dreams.



EDITION ORANGE

Eine außergewöhnliche Sonnenbrillenkollektion in limitierter Auflage aus dem Hause Markus T: Die Kombination aus Titan-Flachmaterial und Kunststoff garantiert eine minimalistische Optik in aktuellem Design und angenehmen Tragekomfort. Auf dem Labelorientierten Sonnenbrillenmarkt stellt die „Orange“, die in Deutschland produziert wird, eine technisch und qualitativ hochwertige Alternative dar. „Orange“ steht für Lebensfreude und pure Lebendigkeit. Eine ansprechende Farbgestaltung stimmt die selbsttönenden Gläser und Bügel harmonisch aufeinander ab. Ausgezeichnet mit dem Red Dot Award 2008.

Preis: 295 Euro

Gesehen bei: Brillen Stephan, Vahrenwalder Str. 82, Hannover, (0511) 66 95 82

DRAHTLOSER SOUND

Das Must-Have in Sachen Kopfhörer kommt vom Audio-spezialisten Sennheiser: drahtlose Stereo-Ohrhörer mit einer herausragenden Klangqualität, hinter der sich herkömmliche portable Drahtloshörer verstecken müssen ... Zwei trendige Ohrhörer, ein kleiner Sender, und schon ist der ungebundene Musikspaß „MX W1“ startbereit. Ein Transport-Case mit Ladefunktion für unterwegs gehört mit zum System. Für das drahtlose Hörvergnügen nimmt der Player den kleinen Sender des MX W1 einfach „Huckepack“. Der Sender ist nur streichholzschachtelgroß, macht herkömmliche Audiogeräte funkkompakt und überträgt die Musik in CD-Qualität.



Preis: 399 Euro

Gesehen bei: Alex Giese, Theaterstrasse 14
Hannover, (0511) 35 39 97 37



Der Traum vom perfekten Schlaf

Seit über 150 Jahren fertigt unser Familienbetrieb im Schwedischen Köping Betten in exklusiver Handarbeit aus reinsten Naturmaterialien wie Rosshaar, Baumwolle, Wolle und Leinen. Das Ergebnis ist ein garantiert unvergleichlicher Liegekomfort für bessere

Nächte und Tage.

Mit einem Besuch im Hästens Store Hannover fängt alles an.



Hästens Store Hannover

Torhaus am Aegi, Aegidientorplatz 2b,
30159 Hannover, Tel. 0511-260 54 30,
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.30-18.30 h,
Sa 10.30-15.00 h sowie Termine nach
Vereinbarung.

hannover.aegidientorplatz@hastensstores.com
www.hastens.de

Hästens gibt es in folgenden deutschen Städten:
Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln,
Frankfurt, Stuttgart und München.

Aus Lust auf

Wollen Sie Ihre vier Wände umgestalten? Sind Sie auf der Suche nach kreativen Wohnideen, nach trendigen Accessoires und hochwertigen Möbeln? Dann lassen Sie sich im Lambert-Studio bei **MÖBEL STAUDE** inspirieren.

Nordisches Design
liegt im Trend: schlicht
in der Form, zurückge-
nommen in der Farbe.



Ambiente

Mindestens viermal im Jahr wird bei Möbel Staudé im Lambert-Studio komplett umdekoriert. Dann werden neue Wohnbilder inszeniert, Kissen, Decken und Stoffe werden drapiert, Möbel und Solitäre mit Lampen und Accessoires stilvoll kombiniert. Je nach Jahreszeit kommt die Deko mal luftig sommerlich daher, im Winter wird mit Plaids und Kerzen eine kuschelige Atmosphäre geschaffen.

Derzeit ist nordisches Design stark im Aufwind. Nicht nur Kenner wissen die zeitlose, klare Formensprache zu schätzen, die auf einzigartige Weise Natur und Innovation miteinander verbindet. Unaufdringliche Beige-Töne und Weißabstufungen werden mit zarten Blau- bis Türkistönen kombiniert. „Das schafft Luftigkeit und eine großzügige Wohnatmosphäre“, erklärt Innenarchitektin Annette Berger. „Die Möbel-Kollektion von Lambert passt zu diesem Stil ebenso hervorragend wie nahezu die gesamte Glas- und Accessoire-Serie.“

Wer es sommerlich bunt mag, der wird sich an der gedeckten Tafel im Studio nicht satt sehen können: Teller, Tassen und Bowles in kräftigen Pastellfarben sind hier üppig dekoriert. Das handgefertigte und glasierte Tongeschirr aus der Toskana lädt zum kulinarischen Genuss im Freien. Jedes Jahr kreiert „Rice“, der italienische Spezialist ein neues Kollektionsteil. Ein farbenprächtiges Sammlergeschirr.

„Wir betrachten uns als Inspirationsquelle“, erläutert Annette Berger das Prinzip des Lambert-Studios bei Möbel Staudé. Die Innenarchitektin ist gemeinsam mit der Textildesignerin Petra Schröder und der Raumausstatterin

Claudia Stolze für den Concept Store in der ersten Etage zuständig. „Wir zeigen hier nicht, was Sie an jeder Ecke entdecken können. Wir präsentieren Innovationen, spielen mit der Phantasie. Mit unserer und mit der unserer Kunden.“ Die Arbeit macht allen Dreien sichtlich Spaß.

Mit sicherer Hand und viel Gespür für Trends – und wie man sie umsetzt – geben die Fachfrauen ihren Kunden Tipps und Anregungen zur Gestaltung der eigenen vier Wände. Sie wissen jeden Möbelstil, von schlicht und sachlich bis romantisch verspielt mit ein paar Handgriffen und gezielt eingesetzten Accessoires individuell zu gestalten.

Dabei haben Annette Berger und ihr Kreativteam selbstverständlich immer auch das gesamte Möbelangebot des Traditionshauses im Blick. Ob das die puristischen Sofa-Programme von de Sede, die großzügigen Sitzlandschaften von Rolf Benz oder die Innovationen von Brühl sind.

Herzstück der Abteilung ist das Stoffatelier. Namhafte Firmen wie Designers Guild, Zimmer & Rohde, Sahco Hesslein, JAB, Pierre Frey oder Osborne & Little stehen zur Auswahl, von farbenfroh bis edel und dezent. Vom kleinen Kissen bis zum großzügigen Sonnenschutz kann hier alles gefertigt werden.

Auf Wunsch beraten die drei Spezialistinnen auch direkt vor Ort – zuhause bei den Kunden. Helfen bei der Wahl des richtigen Materials und der Farben, nehmen Maß und gehen sehr flexibel auf Wünsche ein. Denn die Zufriedenheit ihrer Kunden liegt ihnen am Herzen. Das ist gelebte Firmenphilosophie bei Möbel Staudé. ■



Perfekt inszeniert bis ins Detail.



A. Berger, C. Stolze und P. Schröder.



Handgefertigtes Tongeschirr von Rice.



Möbel und Accessoires von Lambert.

Ein Land ero



Der Traum vom
Fliegen für
Jedermann: der
Flugschrauber
von AutoGyro.

bert die Welt

Wenn Down Under der Dirigentenstock in der Sydney Opera zum ersten Takt auffordert, sorgt die Wedemark für den guten Ton. Wenn in Südafrika die kilometerlangen Pipelines aus der Luft überwacht werden, schwebt Hildesheim mit in die Höhe. Bei den diesjährigen Paralympics in Peking wird auch Duderstadt wieder das Rennen machen. Und wenn Mann und Frau endlich nicht mehr diskutieren, wer denn nun besser einparke, so ist Wolfsburg als Mediator eingesprungen.

Wo auch immer in dieser Welt Produkte das Leben leichter machen, den Alltag erträglicher gestalten – oft kommen die Innovationen aus Niedersachsen. Sennheiser electronics, AutoGyro, Otto Bock und Volkswagen heißen einige der Pioniere, die mit ihren Produkten Niedersachsen in die Welt hinaustragen. Das Spektrum reicht von High-End-Mikrofonen über Leichthubschrauber und ausgeklügelten Beinprothesen bis zur selbstständigen Einparkhilfe für Autofahrer.

Die Vielfalt der norddeutschen Innovationen ist enorm und kommt aus allen Bereichen der Wirtschaft“, sagt Mario Leupold, der im Innovationszentrum Niedersachsen, einer Berater-Institution des Landes Niedersachsen, die Regionalentwicklung im Blick hat. „Wir können mehr als Pferde züchten und Ackerbau betreiben.“

Und damit das auch endlich jeder merkt, wirbt Niedersachsen in einer aufmerksamkeitsstarken Image-Kampagne. Prägnante Sprüche mit einem Augenzwinkern und – mit Pferdeäpfeln. „Viele, die unseren Katalog in die Hände nehmen, wischen ersteinmal über jenen merkwürdigen kleinen Fleck, der zwischen den Buchstaben steht“, lächelt Barbara Mussack, Projektleiterin bei „Innovatives Niedersachsen GmbH“. Vor einem Jahr ist die 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes angetreten, das Bundesland zu vermarkten, sein Image zu verbessern.

Eine der Werbe-Ideen spielt mit den berühmten hochgeklappten Bürgersteigen, ein Sinnbild für gähnende Längeweile in Kleinstädten. Selbstverständlich gibt es die in Niedersachsen nicht. Nur die Technologie dafür, die hätten wir

Niedersachsen wirbt für seine
Vorzüge als Wirtschaftsstandort.
INNOVATIONEN lautet das Zauber-
wort. Gerade die Traditionsun-
ternehmen gelten als wichtiger
Motor. Ein Standortbericht.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES

wohl. Stimmt, wer schon ein Auto entwickelt, das wie der kürzlich vorgestellte Passat von Volkswagen mit dem so genannten „Park Assist Vision“-System selbstständig einparkt, ist nicht weit von diesem Ziel entfernt. Aussteigen, Knopf drücken und zuschauen, wie das Fahrzeug millimetergenau in die Kopfparklücke – also quer zur Fahrbahn – rangiert, den Motor abstellt

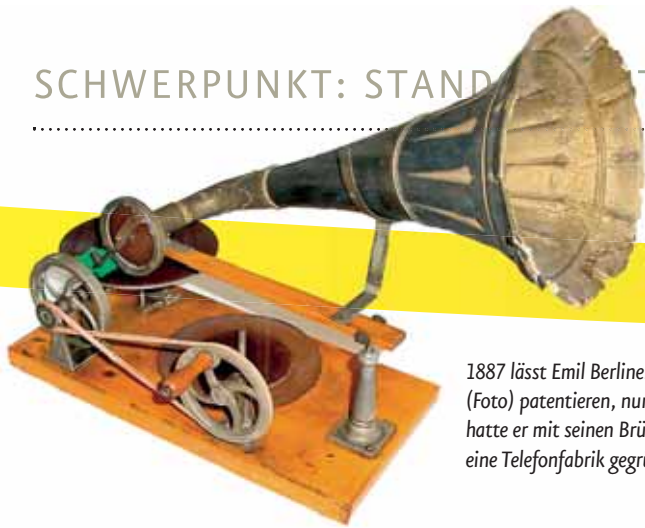
und sich automatisch verriegelt, das hat schon was.

Der Fahrer wählt lediglich die angebotene Parklücke auf dem Monitor des Navigationssystems, stellt den Wählhebel der Automatik auf „P“. Den Rest regeln die elektromechanische Servolenkung, eine elektronische Parkbremse, zwei Kameras mit Ultraschallsensoren und die vom Standgas gelieferte Motorkraft. Noch kann Volkswagen das Fahrer-Assistenz-System nicht in Serie geben, gilt damit aber dennoch einmal mehr als Vordenker in Sachen Automation und Mobilität.

Auch die Hildesheimer Firma AutoGyro präsentierte auf der Industriemesse Hannover eine mobile Innovation: den Tragschrauber. Der Rotor des Fluggeräts wird durch den Fahrtwind in Drehung versetzt – Absturz nicht möglich. Wird der Motor während des Flugs ausgestellt, gleitet der Tragschrauber sanft zu Boden. Die Lizenz für Ultraleicht-Flugzeuge und die Investition in Höhe eines Mittelklassewagens machen ihn wahr, den Traum vom Fliegen.

Seit 2004 produziert das niedersächsische Unternehmen serienmäßig Tragschrauber, für das neue Sportmodell wurde das Flugverhalten noch einmal überarbeitet, es ist wendiger und schneller. In Südafrika werden die Tragschrauber zur Überwachung der Pipelines benutzt, in Brandenburg wird so der Verkehr aus der Vogelperspektive überwacht. Umweltfreundlich und kostengünstig.

Die Automobilindustrie ist ein wesentlicher Motor der niedersächsischen Wirtschaft – im Export stehen Personenkraftwagen an erster Stelle. Ebenso die Luft- und Raumfahrt und Logistik. Aber auch und gerade im Bereich Forschung und Entwicklung ist Niedersachsen anderen Bundesländern mitunter einen Schritt voraus. „Telematik und



1887 lässt Emil Berliner sein Grammophon (Foto) patentieren, nur sechs Jahre zuvor hatte er mit seinen Brüdern in Hannover eine Telefonfabrik gegründet.



Innovation aus der Wedemark: Das Headset „HMD 110“ aus dem Traditionshaus Sennheiser.

- › Adaptronik lauten die Zauberwörter der Zukunft“, erklärt Mario Leupold und verweist auf „Caroline“. Das Entwicklungsfahrzeug der TU Braunschweig kann dank Telematik – eine Technologie, welche die Bereiche Telekommunikation und die Informatik verknüpft – beinahe alles selbst: Einscheren in den fließenden Verkehr, Kreuzungssituationen erfassen und meistern, Überholmanöver, Einparken. Soviel zum Thema „Frauen können nicht einparken.“

„Wir sind überzeugt von dem Wirtschaftsstandort Niedersachsen“, erklärt Dr.-Ing. Stefan Franzke, Geschäftsführer des Innovationszentrums Niedersachsen: „Es gibt hier viele Perlen, die nur noch nicht in der Auslage des Juweliers gelandet sind.“ Seit 2003 arbeitet das Innovationszentrum als unabhängiger Berater für die niedersächsische Landesregierung, Gesellschafter ist das Land selbst. Über 200 Organisationen unterstützen das Zentrum, mit dabei sind u. a. Handels- und Handwerkskammern, Landesinitiativen, Technologiezentren, Universitäten und Wirtschaftsförderer.

Einer der Nutznießer dieses Netzwerkes heißt Hendrik Schwandt, der seine Osnabrücker Firma „Revis3D“ 2006 direkt aus dem Studium heraus gegründet hatte. Der Diplominformatiker setzt auf neue Techno-

logien im Bereich Marketing. 3-D-Daten werden in immer wieder verwendbare Produktdarstellungen umgewandelt. Aufwändige Fotoshootings für simple Produktkataloge sind somit überflüssig. „Das bedeutet Kostenersparnis und enorme Flexibilität“, erklärt Schwandt, der für seine Ideen bereits mehrere Förderpreise kassieren und erste Arbeitsplätze schaffen konnte. „Virtuell begehbare Räume lassen sich mit der Methode ebenso kreieren wie Computerspiele, das Productplacement der Zukunft.“

Innovationen entspringen nicht nur den Köpfen der kreativen Jungunternehmer oder den Forschungsinstituten der elf Universitäten des Landes. Auch die Traditionsunternehmen, die den Wirtschaftsstandort Niedersachsen teilweise seit Jahrzehnten prägen, ihn mitunter sogar mitgestaltet haben, warten immer wieder mit Neuerungen auf.

Ein Beispiel ist das Familienunternehmen Otto Bock aus Duderstadt. Seit der Gründung im Jahre 1919 arbeitet man hier daran, den Menschen ein Höchstmaß an Mobilität und Unabhängigkeit zu ermöglichen – mit Prothesen. Der Orthopädiemechaniker Otto Bock entwickelte nach Ende des 1. Weltkrieges Passteile für die Serienproduktion, 1969 setzte er mit seiner Modular-Bein-

»Wir können
mehr als Ackerbau
betreiben und Pferde
züchten!«

MARIO LEUPOLD

JEDEN TAG EIN

Kleines Fest
IN IHREM GARTEN

STEINBERG.GÄRTEN

Gartenplanung | Gartengestaltung | Naturpools
Gartenbeleuchtung | Gartenpflege

„Wasser & Wein“ | 28. Juni 2008 | 15 – 21 Uhr
TeichMeister Naturpool, Weingut Hellershof-Zilliken und
Ludwig Gartenmöbel in unserem Schaugarten zu Gast

Ottostraße 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3
www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de



Das erste Serienfahrzeug kam 1924 aus Hannover: das „Kommissbrot“ von Hanomag. (Foto: Autostadt/Axel Martens)



Audiopionier Prof. Dr. Fritz Sennheiser: Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche Innovationen wie das Richtrohrmikrofon oder der offene Kopfhörer.

prothese weltweit einen technologischen Standard. Jeder Patient erhält eine individuell auf seine Bedürfnisse abgestimmte Prothese.

Benutzte man anfänglich Pappelholz, so sind es heute Hightech-Kunststoffe, aus denen Prothesen gefertigt werden. Letzter Coup ist das „C-Leg“. Die mikroprozessor-gesteuerte Beinprothese ermöglicht dank Adaptronik eine größtmögliche Annäherung an das natürliche Gehen. „Der Micro-Controller erkennt, ob sich das Bein in der Luft oder am Boden befindet und steuert die Koordination und Bewegung der Knie- und der anderen Gelenke“, erklärt Dr.-Ing. Kaltenborn, Mitentwickler bei Otto Bock. Inlineskaten, Fahrradfahren und sogar sportliche Spitzenleistungen wie die Teilnahme an den Paralympics in Peking sind mit dem C-Leg kein Problem mehr. 136 Techniker von Otto Bock werden vor Ort in China offiziell den Reparatur-Service für Prothesen und Rollstühle übernehmen!

Erst kürzlich wurde Prof. Dr. Fritz Sennheiser, Firmengründer des Wedemark Audio-Spezialisten in die Hall of Fame der amerikanischen Unterhaltungselektronik-Industrie aufgenommen. Der agile 95-Jährige wurde für sein Lebenswerk geehrt. 1945 gründete Sennheiser, der an der Uni

Hannover Hochfrequenztechnik und Elektroakustik lehrte, mit sieben Ingenieuren und Technikern seine Firma, verwandelte ein ausgelagertes Universitätsinstitut im Dorf Wennebostel in das „Labor W“ und begann, Messinstrumente zu bauen.

Das war der Beginn der Sennheiser electronic, heute mit über 1800 Mitarbeitern weltweit aufgestellt und eines der führenden Unternehmen für umfassende Audio-Lösungen. Nach wie vor in Familienbesitz hat sich Sennheiser vor allem mit hochwertigen Mikrofonen, HF-Drahtlostechnik und Kopfhörern einen Namen gemacht. Konferenz- und Informationstechnik, Infrarotsysteme, Produkte für Schwerhörige und Headsets für die Luftfahrt runden das umfangreiche Programm ab.

Ob Grammy, Emmy oder Oscar, keine Award-Verleihung ohne die Niedersachsen. Nun ist Sennheiser auch noch offizieller Kooperationspartner der Sydney Opera. Im Laufe der nächsten zwei Jahre wird die Weltbühne mit diversen High-End-Produkten der niedersächsischen Firma ausgestattet. Sennheiser wird dort für den richtigen Sound sorgen. Und dafür, dass der gute Ruf Niedersachsens lauter durch die Welt schallt.

»Wir sind absolut

überzeugt vom

Wirtschaftsstandort

Niedersachsen«

DR.-ING. STEFAN FRANZKE



Chopard

“Hightech & Tradition”



L.U.C

MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE
LOUIS-ULYSSE CHOPARD

L.U.C Tech Regulator: Limitierte, nummerierte Serie von 250 Stück in Edelstahl (Ref. 168449-3001).

Chopard Boutique · Luisenstraße 7 · 30159 Hannover · Tel. 0511-360790

www.chopard.com

Jung, kreativ und erfolgreich

Ideenschmiede Hannover:
JUNGE PRODUKTDESIGNER der Fachhochschule
entwickeln am Standort zukunftsweisende
Ideen für Industrie und Wirtschaft.
Vom Nussknacker über visionäre
Transportmittel bis hin zu Fahrzeugteilen
– hier wird Zukunft gestaltet.

TEXT: BIRTE MARCH



Sie gestalten die Dinge unseres Alltags, optimieren sie für das tägliche Leben – sowohl für den industriellen Einsatz als auch für den persönlichen Gebrauch. Mit innovativen Ideen und Designs arbeiten Produktdesigner an der Gestaltung von technischen Produkten, medizinischen Geräten, Transportmitteln und Haushaltsgeräten. Dabei wird ein Teil der Forschungsarbeiten weltweit von Hochschulen und somit vom Designnachwuchs geleistet: Besonders erfolgreich ist dieser in der niedersächsischen Landeshauptstadt.

Die Fachhochschule Hannover (FHH) gehört zu den führenden Ausbildungsstätten für Produktdesign in Deutschland. Über 80 internationale Designpreise in den letzten Jahren sprechen eine deutliche Sprache. „Hier ist Potential“, bekräftigt Prof. Birgit Weller vom Fachbereich Medien, Information und Design. Da wundert es nicht, dass viele Unternehmen ihre Entwicklungsabteilungen in der Region angesiedelt haben. Namenhafte Partner aus Industrie und

Kultur setzen auf das Innovationspotential des Designnachwuchses aus Hannover. Ob Miele, Üstra, Wabco, VW oder Komatsu-Hanomag: Sie alle schätzen und nutzen die Vorteile, die ihnen der Standort bietet.

Den angehenden Designern wird an der Fachhochschule bereits während des Studiums die Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus Industrie und Handwerk ermöglicht. Während die Unternehmen von den innovativen, unvoreingenommenen Haltungen der jungen Studierenden profitieren, können diese ihre Ideen praktisch umsetzen und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern knüpfen. Sicherlich auch ein Grund dafür, dass immerhin rund 90 Prozent der Absolventen direkt nach dem Studium beruflich durchstarten.

Christian Schuschan (26) und Simon Hellwig (27) haben aufgrund der guten Erfahrungen an der Fachhochschule



nach ihrem erfolgreichen Abschluss im Februar den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. „Ohne diesen Background hätten wir unsere Chance wohl nicht genutzt“, erklärt Christian Schuschan. Die jungen Entwerferpersönlichkeiten haben während des Studiums an vielen innovativen Projekten mitgewirkt. Für die Hannoverschen Verkehrsbetriebe gestalteten sie 2005 den Innenraum des neuen Stadtbusses „Urbino“, der sich durch barrierefreies Design, neue Farbkonzepte und viele Details auszeichnet. Das Projekt schloss alle Prozesse des Produktdesigns ein: Vom Entwurf über die Kommunikation bis hin zur Realisierung.

Mit dem Praxispartner Kopf Solar design GmbH haben Schuschan und Hellwig – zusammen mit Design-Kommolitionen Konstantin Schmidt – zudem das Solarboot „Helios“ entworfen. Die Entwicklung des realistisch-visionären Personenbeförderungsmittels wurde auch durch ökologische Faktoren beeinflusst: Solarschiffe erzeugen keinerlei Emis-

Die jungen Designer Simon Hellwig (27) und Christian Schuschan (26) haben direkt nach dem Studium den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

>



AUFROLLBARE SONNENSEGEL VOM PROFI

- Mediterranes Lebensgefühl für Ihren Garten!
- Großes Angebot an Größen, Designs und Materialien!
- Beratung, Montage und Wartung aus einer Hand!

Alles für die Sonnenseite!

HESSE SONNENSCHUTZ GmbH & Co. KG
T 0511 367899-0
E info@hesse-sonnenschutz.de
www.hesse-sonnenschutz.de

- > sionen wie Abgase oder Lärm. Mithilfe eines Photovoltaik-Generators wird Sonnenlicht in elektrische Energie umgewandelt. In Berlin ist man bereits sehr an dem Entwurf der Jungdesigner interessiert.

Eine umfassende Ausbildung sollte immer auch den Blick über den Tellerrand ermöglichen. Dass Auslandserfahrung heute wichtiger denn je ist, weiß auch Christian Schuschan: „Man muss global denken.“ Ein Auslandssemester im australischen Sydney ermöglichte den beiden Studenten Einblicke in das Hochschulleben und die Lehre fern ab der Heimat: „Die Universität in Australien war riesig und nahezu luxuriös ausgestattet, selbst eine eigene Yacht besaß man dort. Die Betreuung war allerdings nicht so gut. Jeder war nur eine Nummer, man hat sich nicht individuell um die Studenten gekümmert“, erzählt Simon Hellwig. „Zudem war der Ablauf der Projekte so straff, dass kaum Zeit für die Recherche blieb.“

Prof. Birgit Weller von der Fachhochschule Hannover: „Design ist Wirtschaftskraft“.



An der Fachhochschule Hannover ist das anders. Hier werden die Studenten nicht nur gut betreut, auch die Zeit für die Projekte ist großzügig bemessen. Das ist auch einer der großen Unterschiede zu den Designbüros – zu denen man im Übrigen nicht in direkter Konkurrenz steht. „Wir führen nur Studien durch, die in die Zukunft weisen“, betont Birgit Weller. Es handelt sich um angewandte Forschung und somit um Erkenntnis statt um unmittelbare Erfolgsgarantie. Bei der Kooperation mit Unternehmen müsse dies immer beachtet werden.

Erfolgreich ist der Designnachwuchs indes allemal. Viele der Produkte, die im Rahmen der Hochschularbeit – oft bereits in den Designgrundlagenkursen – entwickelt wurden, sind international patentiert oder werden mittlerweile erfolgreich in großer Stückzahl produziert. So wie der Nussknacker „Ray“ des ehemaligen Hannoveraner Designstudenten Ralf Webermann, von dem die Troika domovari GmbH in den letzten Jahren mehr als 100 000 Stück verkaufen konnte.

Und auch wenn einige der innovativen Ideen, die hier entstehen, nicht umgesetzt werden, so steht laut Birgit Weller doch fest: „Mit solchen Arbeiten beeinflusst man die gesamte Industrie. Denn durch Design-Studien wird die Sensibilität der Unternehmen für den Design-Bereich verstärkt“. Das Leistungspotential von Design sei immens, der Nutzen und das Potential für unternehmerische Zwecke werde zuweilen leider noch verkannt. „Design ist Wirtschaftskraft“, betont die Professorin, „Und wer in Design investiert, hat deutlich höhere Börsenwertungen“. Dies sei durch Untersuchungen belegt worden.

Zu betonen ist dabei auch Folgendes: Bei Produktdesign geht es nicht um Kreativität allein. Ein maximal schönes

Innovativ: Der von Simon Hellwig und Christian Schuschan mitgestaltete Bus „Urbino“.



Handling („Usability“) ist von ebenso großer Bedeutung, und gut zu produzieren müssen die Entwürfe auch sein. Es gilt, gesellschaftliche Veränderungen und technische Entwicklungen sowie Veränderungen von Arbeitsprozessen zu berücksichtigen. Die jungen Produktdesigner schlagen dabei eine Brücke zwischen Entwicklung, Technologie und Produzenten, sie entwerfen Ideen zwischen den Spezialdisziplinen.

Interdisziplinarität ist eines der wesentlichen Stichworte im Zusammenhang mit Produktdesign. Diese Erfahrung haben Christian Schuschan und Simon Hellwig insbesondere während ihres Diploms gemacht. Bei der Wabco AG haben die jungen Designer an der Gestaltung von Elementen gearbeitet, die der Endverbraucher nicht unbedingt zu sehen bekommt: an Fahrzeugteilen, die im Motorraum untergebracht sind. Solche Aufgaben erfordern ein Eindringen in zunächst fremde Bereiche und eine enge Zusammenarbeit mit Technikern und Konstrukteuren. „Die plastische Gestaltung ist nur ein kleiner Teil der Arbeit“, erklärt Christian Schuschan. Der Blick für die Gesamtheit des Produktes sei dabei ebenso wichtig wie die Auseinandersetzung mit den Funktionsweisen von ABS und Co: „Man muss ein Gespür dafür haben.“

Dass ihr Gespür bislang richtig war, beweist den Jungdesignern der erfolgreiche Schritt in die Selbstständigkeit. Unterstützung kam auch hier von Seiten der FHH, genauer gesagt von Birgit Weller und Professor Gunnar Spellmeyer. Die Professoren arbeiten seit 2005 im internationalen Netzwerk „Inarea“, das über 120 eigenständig arbeitende Designer weltweit vernetzt. Die gute Zusammenarbeit mit den Studenten bereits während des Studiums hat dazu beigetragen, die Kooperation innerhalb dieses Netzwerkes fortzusetzen. Ihr Büro haben die Jungdesigner seit Anfang diesen Jahres in der Finnbox an der Expo Plaza: in direkter Nähe zu ihrer alten Hochschule, die immer noch ein Anlaufpunkt für die beiden ist, und somit an einem Standort, der besser nicht sein könnte: der erfolgreichen Ideenschmiede Hannover.

Der Nussknacker „Ray“ des ehemaligen Hannoveraner Designstudenten Ralf Webermann ist ein Verkaufsschlager.





Farbe bekennen

Edelsteine üben schon seit Urzeiten eine magische Anziehungskraft aus.
Einen Großteil des Zaubers beziehen **FARBEDELSTEINE** aus
der unnachahmlichen Fähigkeit, das Licht in all seinen Facetten zu reflektieren.

Ebel Uhr „Brasilia Gent Caipirinha“
325 Brillanten und 98 Edelsteine
– blaue und rosa Saphire, blaue Topase,
gelbe Citrine und grüne Tsavoriten
(52.990 Euro). Juwelier Mauck



Rauchquarz mit naturfarbenen braunen
Brillanten (1.240 Euro). MachArt

Fortis: „Official
Cosmonauts
Chronograph
Automatic“
mit Brillanten
(7.000 Euro).
Juwelier Schrader



Madeira Citrin,
umrahmt von
44 Brillanten,
mit Perlen
(4.250 Euro).
Juwelier Kröner



Nicht nur die Elster mag es, wenn es so richtig schön funkelt, wenn die Sonne im Stein reflektiert und sich die Farben des Regenbogens einfangen lassen. Auch wir Menschen geben uns dieser Schönheit gerne hin. Und tragen sie schmückend zur Schau. Was einst Fürsten, Königen und Adeligen vorbehalten und als Zeichen für Reichtum und vor allem Macht galt, ist heute zwar noch immer Statussymbol, vielmehr jedoch Ausdruck von Persönlichkeit und Lebensart.

Während früher vorwiegend Diamanten, Rubine, Smaragde und Saphire Objekte der Begierde waren, so ist die Palette heute um einiges vielfältiger. Glänzten bisher Rot, Blau und Grün in allen Facetten um die Wette, der Regenbogen muss heute um die Farben Gelb, Hellrosa, Braun, Hellblau und Violett erweitert werden. Dank Citrin, Rosenquarz, Mondstein, Aquamarin und Amethyst. Die Liste ist länger, viel länger, denn es wird nicht mehr zwischen Halb- und Edelsteinen unterschieden, die Namensgebung war zu abwertend.

Die Zahl der Edelsteine ist kaum übersehbar, und immer wieder werden neue entdeckt. Die meisten sind Mineralien, selten Gesteine. Einige Materialien organischen Ursprungs (Bernstein, Korallen und Perlen) zählen dazu,

und auch Nachbildungen und Züchtungen gehören in den bunten Reigen.

Kein Edelstein gleicht dem anderen, jeder ist ein Unikat und damit ein Zeugnis von bleibendem Wert. Anders als bei Diamanten, für deren Qualitätseinstufung es feste, überall auf der Welt verbindliche Richtlinien gibt, ist die Einschätzung bei Farbedelsteinen sehr schwer. Auch hier wird der Wert mittels Gewicht (Karat), Härte (Ritzhärte nach Mohs) und Dichte (das spezifische Gewicht) bestimmt, doch bei der Farbe wird es kompliziert.

Sie steht bei der Betrachtung der Edelsteine zwar im Vordergrund, ist aber bei den meisten Steinen kein eindeutiges Erkennungsmerkmal, denn viele haben die gleiche Farbe, und zahlreiche Steine treten sogar in mehreren Farben auf. Lichtbrechung, Absorption und Bestandteile des Gesteins wie Chrom, Eisen, Kobalt, Kupfer oder Mangan ergeben die jeweilige Farbe – eine praktische Methode zur objektiven Farbbeurteilung ist somit nicht möglich.

Laien können nur schwer erkennen, ob es sich bei einem grünen Edelstein um einen Smaragd, einen grünen Diamanten – der berühmte „Dresden“ mit seinen 41 Karat ist ein eindruckliches Beispiel – oder doch um einen grünen

Es gibt Minuten,
in denen alle
verborgenen Edelsteine
der Seele offenliegen.

ROBERT MUSIL



Brosche mit
schwarzen Diamanten
sowie weißen und
braunen Brillanten
(7875 Euro). Wempe



Turmalin,
17,53ct und
Brillant, 0,28
ct (6600 Euro).
Stichnoth

Granat handelt. Und selbst Profis sind vor Fehleinschätzungen nicht gefeit: den imposanten roten Stein auf der englischen Krone hielt man lange für einen Rubin. In Wirklichkeit ist er ein roter Spinell.

Dieser Stein, der in den Farben rot, rosa, violett, gelb, organe, blau, dunkelgrün und schwarz zu finden ist, wurde erst vor 150 Jahren entdeckt. Nicht lange, bedenkt man, dass Edelsteine dem Menschen bereits seit 7000 Jahren bekannt sind. Die ersten waren Amethyst, Bergkristall, Granat, Jade Jaspis, Lapislazuli, Smaragd und Türkis; und die Ägypter lieferten die wohl eindrucksvollsten Exemplare früher Schmuckkunst.

Zum Tragen eignen sich vor allem Steine größerer Härte. Steine also, die nicht so leicht durch andere Steine oder Metalle zu ritzen, bzw. zu schleifen sind. Der Diamant ist mit 10 auf der Mohs-Skala das härteste Gestein, gefolgt von Korund – der Rubin gehört dazu. Steine, die weniger als 7 auf der Skala aufweisen, sollte man nicht zur Zierde von Ringen, Uhren und Co verarbeiten, die Freude am hellen Schein wäre zu schnell zerkratzt. Ansonsten gilt: Bekennen Sie Farbe, machen Sie es wie die Elster und schmücken Sie sich mit funkelnden Steinen ihrer Lieblingsfarbe. ■

Einzeltraining & Coaching • Rhetorik • Kommunikation
Persönlichkeitsentwicklung



Die Schule des Fragens!

Fragen, die bessere Art zu sprechen!
Und sprechen muss doch jeder, oder?

Gemeinsam steigern wir Ihre Fähigkeiten und
machen Sie noch besser und erfolgreicher.

www.richtigfragen.de

Wann starten Sie?

Erfolge bewegen durch wingwave-Coaching

Erzielen und erhalten Sie Ihre Spitzenleistung
durch:

- präzises Erfolgs-Coaching
- kreative Dynamik
- innere Balance



Individuelles wingwave-Coaching

Nutzen Sie für Ihre beruflichen und auch persönlichen
Ziele wingwave-Coaching!

[wingwave coaching](http://wingwave-coaching.de)

Strategieberatung & Verkaufcoaching & Vertriebstraining
für Mitarbeiter und Manager

Sie arbeiten mit uns nach der VIT-Methode-
Vielseitigkeits-Intervall-Training

VIT durch HIB

Holländer Ing. -Büro

www.hibhib.de

Holländer Ing.-Büro

Trakehnerweg 23
31303 Burgdorf

Fon 05085-95-6188

Fax 05085-95-5144

hib@hibhib.de

Frage@richtigfragen.de



Ihr Coach & Trainer Michael Holländer

Neues von bulthaup

Kennen Sie schon das
Küchensystem bulthaup b3?
Wenn Sie erfahren wollen,
wie man auch auf einem
schwierigen Grundriss eine Küche
gestaltet und einrichtet, die in
jedem Detail Ihrem Geschmack
und Anspruch entspricht, sprechen
Sie jetzt mit uns, den Spezialisten
für die neue Küchenarchitektur
von bulthaup.

REICHE
KÜCHEN

Kaiserstraße 14
31134 Hildesheim
Telefon 05121 13710
www.reiche-kuechen.de

Ein Visionär sagt Servus

Am 1. Juli endet ein Stück Messegeschichte. Geschrieben, oder treffender gesagt „gelebt“, hat sie vor allem ein Mann: Sepp D. Heckmann. Im Mai hat er seinen 65. Geburtstag gefeiert, und nun übergibt er den Vorstandsvorsitz der Deutschen Messe AG an seinen Nachfolger Wolfram von Fritsch. Sepp Heckmanns Pläne für die Zeit nach der Messe.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Auf die Frage, wie er seinen letzten Arbeitstag denn gestalten werde, antwortet Sepp Heckmann kurz angebunden: „Ich werde mich von meinen Mitarbeitern verabschieden und nach Hause gehen.“ – Ja, was denn sonst? Und auch auf die zweite Frage, was er denn in Zukunft vermissen werde, fällt die Antwort knapp und sogar etwas knurrig aus: „Das kann ich Ihnen heute nicht beantworten. Ich hoffe, dass ich mit neuen Aufgaben voll ausgelastet sein werde.“

Sepp D. Heckmann, das „D“ steht für Dieter, spricht nicht gern über sich selbst, und Fragen nach seinem Privatleben mag er überhaupt nicht. Aber dann lässt er doch deutlich werden, dass ihm das Messegeschäft wohl fehlen werde. „Messen zu machen“, schwärmt er, „das ist der tollste Job, den es gibt. Interessante Themen, aktuelle Informationen aus erster Hand und weltweite Kontakte.“

Gerade hat Sepp Heckmann einen mehrstündigen Gang über das Messegelände hinter sich gebracht und dabei eine Reihe von Dingen notiert, die noch erledigt werden müssen. Er ist, so sagen seine Mitarbeiter, ein Chef, der ständig neue Ideen und die Augen überall hat. Fiel ihm in der Frühe bei der Anfahrt irgendetwas Verbesserungswürdiges auf, dann klingelte sofort beim Zuständigen das Telefon, so dass das gesamte Team morgens immer leicht nervös auf den Apparat blickte. Eine Geschichte, die Sepp Heckmann schmunzelnd bestätigt. „Sehen Sie, ich habe einen Vorteil – ich kenne das Geschäft wirklich von Anfang an. Dann sieht man einfach, wo noch Probleme sind.“

Sepp Heckmann hat das Geschäft tatsächlich von Kindesbeinen an gelernt, denn der gebürtige Süddeutsche wurde in eine Messenfamilie hineingeboren. 1928 gründete sein Vater in Karlsruhe eine Veranstaltungsfirma, die in ganz Deutschland Messen und Ausstellungen durchführte und sich in der zweiten Generation in einen süddeutschen und einen norddeutschen Zweig aufteilte. Auch die legendäre „Hausfrauenmesse“, die bis heute als „infa“ erfolgreich auf

dem Messegelände stattfindet, stammt aus dem Hause Heckmann. Ursprünglich in Goslar gestartet, wurde sie Anfang der fünfziger Jahre in die Stadthalle der Landeshauptstadt Hannover verlegt. Sepp Heckmann und seine drei Geschwister wurden schon früh an unternehmerisches Denken und Handeln herangeführt, „denn in einem Familienbetrieb macht jeder alles. Abends saßen wir gemeinsam am großen Tisch und haben die Werbepost eingetütet“, erzählt er.

Bei Veranstaltungen wurden die Heckmann-Kinder ganz selbstverständlich zum Aufbau mit eingespannt, mussten Plakate kleben und an der Kasse Karten verkaufen. So etwas vergisst man nicht. Auch später, als er schon der Chef war, hat Sepp Heckmann es nicht lassen können, selbst mit anzupacken und hat zum Beispiel bei großem Besucherandrang zur Hausfrauenmesse die Eintrittskarten kontrolliert.

Als Schüler wollte er eigentlich Techniker werden. Sein Hobby waren alte Radios, die er fachkundig auseinander nahm, reparierte und erfolgreich wieder zusammensetzte – „das hat mir immer viel Spaß gemacht!“ Als sein Vater jedoch einen Herzinfarkt erlitt, tagte der Familienrat, und Heckmann junior entschied sich, nach der Obertertia die Schule zu verlassen, um in die Firma einzutreten, „aber was man eigentlich in einem Unternehmen zu tun hat, das war mir damals noch nicht so ganz klar.“ Seinem Lehrer erklärte Sepp Heckmann, er werde nun Buchhalter, woraufhin dieser meinte, er würde sich doch eher zum Pastor oder zum Anwalt eignen.“

Am 1. April 1959 begann Sepp Heckmann im hannoverschen Betrieb seine kaufmännische Ausbildung, gemeinsam mit einer jungen Frau, die später bei Fachaussstellungen Heckmann seine Nachfolgerin als Geschäftsführerin wurde, Elfriede Lange. Er selbst wurde bereits mit 23 Jahren geschäftsführender Gesellschafter, baute das Unternehmen weiter aus und schuf unter anderem erfolgreiche und beliebte Messen wie die norddeutsche Kunst- und Antiqui-







Sepp D. Heckmann
erhielt vom Ministerpräsidenten das
Große Bundesverdienstkreuz.

- > tätentmesse in Hannover-Herrenhausen. 1981 verkaufte er dann seine Firma an die Deutsche Messe AG, als man ihm dort einen Vorstandsposten anbot. 2004 wurde Sepp Heckmann der Vorstandsvorsitzende des weltweit agierenden Unternehmens.

„Mister Messe“ und auch „Mister Expo“ wurde Sepp Heckmann von den Medien genannt, denn unter seiner Leitung bekamen nicht nur die Messe AG und das Messegelände ihr heutiges Gesicht, auch die Idee zur EXPO 2000 stammt von ihm. Es war bei einem Meinungsaustausch zwischen Messeleitung, Ausstellern und Politikern im Gästehaus der Landesregierung, als Sepp Heckmann das erste Mal das Wort „Weltausstellung in Hannover“ in den Mund nahm. Man sprach darüber, wie das bevorstehende 40-jährige Jubiläum der Messe gewürdigt werden könne, kam jedoch zu keinem Ergebnis. „Wir führten eigentlich nur die negativen Standortfaktoren auf, und Birgit Breuel, damals die Aufsichtsratsvorsitzende der Messe, sagte schließlich: „Also nun meckern Sie nicht immer Herr Heckmann, sondern machen Sie einen Vorschlag.“ Etwas Großes müsse man machen hieß es dann, und dann, so Heckmann, „fiel mir nichts Besseres ein als zu sagen, „Ja, machen wir eine Weltausstellung“.“

Die Reaktion der Anwesenden war eindeutig: Eine Weltausstellung in Hannover, ach herrje! „Aber acht Wochen später gab mir Frau Breuel den Auftrag, ein Konzept zu entwickeln. Wir alle hatten keine Ahnung von Weltausstellungen. Das war eine spannende Zeit“, erinnert sich Mister Expo glücklich. Das Ergebnis ist bekannt. Die Expo war toll, und noch heute gerät Sepp Heckmann ins Schwärmen, wenn er an die Atmosphäre, die wunderbaren Pavillons, die ganze Stimmung des Sommers 2000 zurückdenkt. „Die Fröhlichkeit, die Offenheit der Menschen, das war absolut einmalig. Die Vorbereitungen und die Veranstaltung selbst, das waren die außergewöhnlichsten Erfahrungen in meinem Leben.“

Also mal ehrlich, wie wird er sich denn nun in Zukunft fühlen, wenn die nächste Messe ohne ihn stattfindet? Kann er dann ruhig zuhause sitzen? Natürlich, sagt er, denn bei seinem Nachfolger sei schließlich alles in besten Händen. „Aber ich werde mich mit großer Freude einem Messebesuch so widmen, wie ich es immer gerne gemacht hätte, aber nicht konnte. Ich werde ständiger Messebesucher sein.“

Zuhause, in der Schopenhauer Straße in Kleefeld, lässt sich Sepp Heckmann gerade ein Büro einbauen, denn den Alltag und die Aktivitäten seiner Frau Bettina, einer promovierten Lehrerin für Geschichte und begeisterten Reiterin, möchte er nicht durcheinander bringen. „Auch in Zukunft

wird sich jeder von uns seinen Themen widmen, wie wir es bisher gemacht haben.“

Während Bettina Heckmann aufs Pferd steigt, will er, das hat sich Sepp Heckmann fest vorgenommen, mindestens einmal in der Woche Golf spielen. Den Sport übt er schon seit fünfundvierzig Jahren sehr gern aus, mit Handicap 17 übrigens, hatte aber als Messevorstand nie genug Zeit dafür. Im Spätsommer plant das Ehepaar Heckmann einen längeren Urlaub, „zum ersten

Mal drei Wochen am Stück“, und auch die beiden Töchter, Fiona, Augenärztin am Nordstadt Krankenhaus, und Kristin, die als Diplom-Betriebswirtin im Agentur-Event-Geschäft in Wuppertal arbeitet, freuen sich, wenn ihr Vater jetzt mehr Zeit für Privates hat.

Dazu gibt es Freundschaften, die gepflegt sein wollen. „Wir haben eine Reihe guter Freunde, nicht nur in Hannover. Bei uns in der Straße hat sich ein Freundeskreis gebildet, den wir die „internationale Schopenhauer Gesellschaft“ nennen. Wir treffen uns regelmäßig und unternehmen vieles, ein Freundeskreis, der nichts mit dem Geschäft zu tun hat.“ Sepp Heckmanns Pläne für den Ruhestand sind vielfältig, aber halt, da wird gleich energisch korrigiert: „Ich trete nicht in den Ruhestand, sondern werde mich auch weiterhin unternehmerisch betätigen! Das ist

»Messen zu machen
ist der tollste Job,
den es gibt ...«

..... SEPP D. HECKMANN

gar keine Frage“, und schon werden eine ganze Reihe von Aufgaben und Themen vorgestellt. So ist Sepp Heckmann Mitglied im Hochschulrat der Leibniz-Universität und im Hochschulrat der Akademie der Künste in München. Er ist Honorarkonsul Brasiliens, das er liebt und durch langjährige Kontakte sehr gut kennt. Dort engagiert er sich auch sozial, „aber darüber wollen wir jetzt nicht sprechen. Das ist meine Privatangelegenheit“, winkt der Mann bescheiden ab, ohne dessen Einsatz es in Hannover zum Beispiel keine Drogentherapie-Station „Teen Spirit Island“ gäbe.

Lieber spricht er über den Verein der Freunde der Herrenhäuser Gärten, der ihn jetzt zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt hat. Nicht zuletzt durch die Antiquitätenmesse fühlt sich Sepp Heckmann „Hannovers Juwel“ seit langem verbunden, und hier wird er sich nun aktiv einbringen, auch im Rahmen des Schloss-Wiederaufbaus.

Als weiteres wichtiges Thema liegt es ihm am Herzen, den technischen Nachwuchs in Deutschland zu fördern. Dazu wird zur Zeit ein Verein gegründet, der das Ziel hat, Kinder schon früh für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern. „Wir haben festgestellt – und das ist jetzt keine Macho-Attitude – dass bei Kindern, die im Kindergarten und in der Grundschule fast ausschließlich von Frauen betreut werden, die technische Orientierung weniger im Vordergrund steht als man sich das wünschen würde. Wenn wir in 20 Jahren noch den gleichen Wohlstand wollen“, so Sepp Heckmann, „dann können wir das nur erreichen, wenn wir in der technologischen Entwicklung ganz vorne stehen. Im Gegensatz zu China und Indien werden bei uns viel weniger Ingenieure von den Hochschulen entlassen.“

Früher wollten die Kinder Lokomotivführer oder ähnliches werden, und er selbst habe gern an seinen Radios gebastelt, aber heute habe das Interesse an Technik nachgelassen, obwohl jedes Kind von so viel Technik wie nie zuvor umgeben ist. „Da müssen wir klar machen, dass Technik Spaß macht. Bei den Kochshows funktioniert das ja auch. Plötzlich wollen auch junge Männer Kochen lernen.“

Sepp Heckmann liebt nicht nur Technik, sondern auch das Handfeste, das Handwerkliche. In seinem Haus besitzt er eine gut ausgestattete Holzwerkstatt, die er in Zukunft wieder öfter aufsuchen wird. „Ja, ich arbeite gerne mit Holz und habe schon die unterschiedlichsten Dinge gebaut. Richtig große und schöne solide Holzbilderrahmen“, sagt er und breitet die Arme weit aus, „und für meine Frau einen Schreibtisch aus einer alten Tür.“

Und ganz zum Schluss verrät Sepp Heckmann noch ein anderes privates Ziel – Irland. Südlich von Dublin hat sich ein Teil der Familie niedergelassen, und dort besitzt Sepp Heckmann einen kleinen Berg, auf dem er vor rund dreißig Jahren Bäume gepflanzt hat. Sie sind tüchtig gewachsen, und jetzt ist die Zeit reif, für den Einsatz von Axt und Astschere. Zwar wird er da nicht selber Hand anlegen, aber er wird Gummistiefel und Wachsjacke anziehen und die Arbeit der Forstarbeiter aufmerksam im Auge behalten. „Wie heißt es doch? Die Augen des Herren machen die Kühe fett“. Seine ehemaligen Mitarbeiter würden nichts anderes von ihm erwarten. ■



„Ich werde mich auch weiter unternehmerisch betätigen!“ Sepp Heckmann

Carl Grütter

UHRMACHER SEIT 1890



HANSESTADT BREMEN



Carl Grütter

Carl Grütter

UHRMACHER SEIT 1890

by **Stichnoth**

direkt an der Kröpcke-Uhr
Bahnhofstr. 1 / Rathenastr. 16
Georgstraße 52

www.stichnoth.de



Die schöne Laune der Natur

.....

JÖRG WASCHINSKI kann, was nur wenige Männer können: Er singt in der höchsten Frauenstimme, im Sopran. Am 28. und 29. Juni erwartet Hannovers Musikwelt eine kleine Sensation, Agostino Steffanis Oper „Orlando generoso“ wird nach 250 Jahren erstmals wieder aufgeführt – mit dem Sopranisten Waschinski.

.....





Sein Spitzenton ist das „C“, an guten Tagen sogar das „d“. Damit gehört Jörg Waschinski zu einer ganz seltenen Stimm-Spezies. Wenn er auf der Bühne zu singen anfängt, lauscht das Publikum hochkonzentriert und begeistert. Selbst im Vergleich zu den wenigen anderen Sopranisten singt der gebürtige Berliner sehr hoch. Sein lupenreiner, weich fließender, die schwersten Koloraturen und Verzierungen brillant meisternder Gesang verzaubert.

Nach seinen Konzerten kramen die Kritiker gern Adjektive wie betörend, klar und rein hervor – womit man früher das Phänomen der Kastraten zu erklären versuchte. Nein, das Messer eines Chirurgen kam bei Jörg Waschinski nicht zum Einsatz. Er meistert die großen Kastratenrollen ganz ohne jede Verstümmelung: „Alles eine Frage der Technik“, erklärt der 42-Jährige lachend. Ein Mann von knapp 1,90 Meter Gardemaß.

Oft wird er mit dem berühmten Farinelli (1705 – 1782) verglichen, dem Kastraten, der quasi der erste Popstar der Musikgeschichte wurde. Ein Vergleich, den Waschinski nur bedingt mag: „Er war der größte Sänger überhaupt, von daher sind solche Vergleiche durchaus schmeichelhaft, doch man weiß heute gar nicht, wie er tatsächlich geklungen hat. Meine Stimme ist meine ganz individuelle Gabe!“

»Meine Stimme

ist meine

individuelle Gabe.«

..... JÖRG WASCHINSKI

Und der Weg, diese Gabe als solche zu erkennen, hat bei Waschinski eine ganze Weile gedauert. Der Sohn eines Kriminalbeamten hatte ein Einser-Abitur abgelegt und zunächst ein paar Semester Medizin studiert, dann wechselte er ins Fach der Kirchenmusik. Nachdem er ein Buch über das Kas-

tratenwesen gelesen hatte, probierte er im stillen Kämmerlein die hohe Stimmlage einfach aus und merkte, dass es gut klang. Bei einer Geburtstagsfeier unter Musikstudenten stimmte er dann erstmals vor Publikum den Benedictus aus der Orgelmesse von Haydn an – welcher für Sopran ist – und seine Kommilitonen waren begeistert.

„Für meine Eltern war dieser Weg erst einmal mit Zittern und Bangen verbunden, weil der Erfolg nicht absehbar ist. Doch heute sind sie natürlich stolz und finden das toll!“, erzählt der weltweit gefragte Sopranist. Doch auch in der Musikwelt musste er durchaus noch für seine Stimmlage kämpfen. Bei der Aufnahmeprüfung an der Hanns-Eisler-Hochschule erreichte er zwar die volle Punktzahl, doch keiner der Lehrer wollte ihn unterrichten. Bis auf Renate Faltin, die ihn zu ihrem ersten männlichen Sopranschüler machte.

Seitdem wandert er von Erfolg zu Erfolg, wird international gefeiert. Seine Traumrolle hat er dabei schon singen



Markus Ecker und Dr. Carola Schelle-Wolff, (Stadtbibliothek), Bernward Lohr, (musik. Leit.) und Aurelia Eggers zeigen die Original-Partitur (v.l.)



dürfen, „den David im Saul von Händel“, doch der Cherubino im Figaro, eigentlich eine Frauenrolle, steht noch auf seiner Wunschliste. Doch hohe Stimmfächer sind für den Körper sehr anstrengend, die muskuläre Belastung ist größer als in anderen Stimmfächern: „Man muss vorbereitet sein, dass es mal nicht mehr geht, ich betreue auch jetzt schon Musikproduktionen, doch natürlich hoffe ich, dass ich noch viele Jahre als Sopranist vor mir habe.“

Schon mehrfach war er zu Gast beim Barockfestival in Herrenhausen, „das ist immer ein ganz besonderer Rahmen, ein Ambiente, das die Künstler zusätzlich in die Zeit hineinversetzt“, doch die Aufführung der Oper „Orlando Generoso“ ist auch für den Künstler mit der Engelsstimme etwas Besonderes. Schließlich wird die von Agostino Steffani (1654 – 1728) in und für Hannover komponierte Oper nach über 250 Jahren erstmals wieder aufgeführt.

Der italienische Komponist Steffani war 1688 zum Hofkapellmeister des hannoverschen Herzogtums ernannt worden, auch aus heutiger Sicht ein großer Coup. Steffani gelang es damals, das neuerbaute Opernhaus 1689 mit der Oper „Enrico Leone“ spektakulär zu eröffnen. Mit seinen weiteren Werken sicherte er der Welfenresidenz einen international wahrgenommenen Platz im Musikleben.

Seine Kompositionen sind virtuose und expressive Vokalmusik, die durch exquisiten Einsatz eines farbigen Orchesters wirkungsvoll unterstützt werden. Die Besetzung der 1691 uraufgeführten Oper Orlando generoso – von der eine Partiturhandschrift in der Stadtbibliothek Hannovers aufbewahrt wird – fordert zwei Sopranistinnen und einen männlichen Sopran. Die wenigen Sopranisten wie Jörg Waschinski sind es, die Wiederaufführungen solcher Werke möglich machen. Doch auch wenn er längst als Barock-Star gefeiert wird, will sich Waschinski keineswegs nur auf Barockarien festlegen lassen: „Ich bin ein Kind meiner Zeit, da ist Vielseitigkeit gefragt.“

Eigentlich könnte er sämtliche Divenrollen von Tosca bis Carmen singen, doch „als Sopranist ist es gefährlich, in die Travestie-Schiene zu geraten“. Keine Sorge – auch so gibt es noch zahlreiche Werke, bei denen die Zuhörer sich auf sein hohes „C“ und „d“ freuen können, denn Höhenangst hat Waschinski nun wirklich keine. ■

Seien Sie am 29. Juni beim Konzert »Orlando generoso« im Rahmen des Herrenhausen Barock mit Jörg Waschinski dabei und treffen Sie den Sopranisten und die anderen Künstler exklusiv mit nobilis nach dem Konzert. Mehr dazu auf Seite 70.

**GEMEINSAM KOCHEN.
ZUSAMMEN GENIESSEN.**



Genussvolles Gourmetkochen in exklusivem Ambiente

Erleben Sie bei uns ein täglich wechselndes Kursangebot.

Oder planen Sie Ihre ganz individuelle Veranstaltung.

Unter Anleitung von Chefkoch Michael Pelka wird aus Ihrem Firmenevent, Schulungsabend oder der Familienfeier ein unvergessliches Erlebnis.


LACOCINA

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden.

PIONIERE DES POP

Welche Band aus Liverpool hatte 1963 mit ihren ersten drei Singles durchweg Nummer-1-Hits in Großbritannien? Falsch: nicht die Beatles, sondern Gerry and The Pacemakers. Eine neue 4-CD-Box mit 123 Tracks deckt das Treiben der Gruppe, die sich 1966 auflöste, gründlichst ab. Titel: „You'll Never Walk Alone“, womit auch gleich einer der größten Pacemaker-Hits genannt wäre, neben „How Do You Do It?“, „I Like It“ und „Ferry Cross The Mersey“. Die Gruppe steht für kompakten Pop und sehr gemäßigten Rock'n'Roll – umso seltsamer wirkt das hysterische Publikumsgekreische bei einem Auftritt in Oakland. Im Angebot sind auch ein paar reizende Schnulzen, Kuriositäten („Summertime“ mit Latin-Feeling) und die eine oder andere Geschmacksverirrung („Guantanamera“). Unter dem Strich sehr sympathisch, und es macht gar nichts, dass etliche Titel in mehreren Versionen vertreten sind: mono oder stereo, mit oder ohne Streicher, im Studio oder live. Kann man ewig hören und tut bestimmt nicht weh.

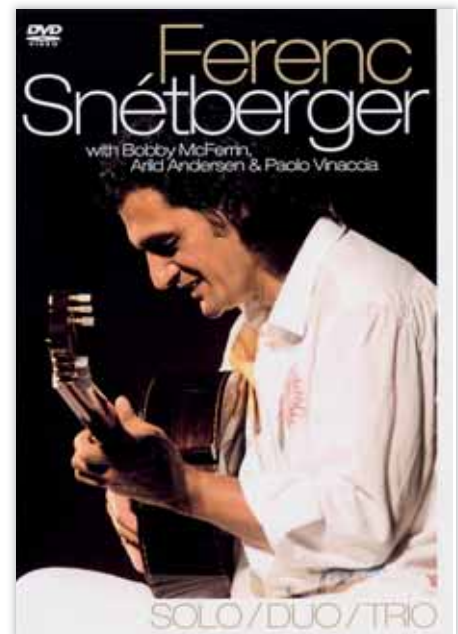


Gerry and The Pacemakers – You'll Never Walk Alone, EMI, 32,95 Euro.

SAITENZAUBER

Der Akustikgitarrist Ferenc Snétberger mixt Jazz mit Folklorestilen und Klassik, ohne in diffuse Crossover-Nebel abzugleiten. Welchen Zauber der gebürtige Ungar und Wahlberliner auf den Nylonsaiten entfachen kann, zeigt die DVD „Solo/Duo/Trio“. Entsprechende Besetzungen sind hier in solider Bildregie und -qualität live eingefangen worden. Snétberger missbraucht seine Virtuosität nie für hohle Selbstdarstellung – sein Solo „Rainy Veszprém“ etwa ist ein Musterbeispiel für kontrollierte Energie. Dynamisch und feinsinnig kommen die Trio-Einspielungen mit kongenialen Partnern daher, dem höchst präsenten Bassisten Arild Andersen und dem skurrilen Drummer Paolo Vinaccia, der den Rhythmus schon mal mit bloßen Händen schlägt. Schließlich gibt's zwei finessenreiche und munter groovende Improvisationen mit Vokalist Bobby McFerrin: schön zu sehen, wieviel Spaß den Musikern ihr Zusammenwirken macht. Am 17. Juli tritt Snétberger übrigens mit dem Trompeter Markus Stockhausen im Schloss Landestrost auf.

DVD: Ferenc Snétberger – Solo/Duo/Trio, Enja, 24,99 Euro.



MYTHEN UND VORURTEILE



Kann zu viel Schlaf schaden? Helfen Antibiotika gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit? Warum drückt vielen Kindern trotz der richtigen Schuhgröße oft der Schuh? Was hilft am nächsten Morgen gegen Kater? Fragen über Fragen, aus dem Alltag, aus dem Leben. Nach seinem „Lexikon der Medizinirrtümer“ hat Fachjournalist und Autor Dr. med. Werner Bartens jetzt in seinem zweiten Buch weitere hartnäckige Vorurteile und fragwürdige Behandlungsmethoden versammelt, die vor allem eins zeigen: Nirgends ist die Fortschrittsgläubigkeit so groß und der Wissensstand so flüchtig wie in der Medizin. Klar verständlich formuliert und ohne Medizinerlatein auskommend ist das Werk auch für den medizinischen Laien lesenswertes Vergnügen. Ja, zuviel Schlaf schadet, denn Langschläfer bleiben zu lang im Dunkeln. Es gibt sogar Hinweise darauf, dass Langschläfer häufiger unter psychischen Krankheiten leiden als der Rest der Bevölkerung. Husten, Schnupfen, Heiserkeit sind in neun von zehn Fällen durch Viren bedingt. Viren lassen sich in ihrer Ausbreitung und Entwicklung nicht durch Antibiotika stören, diese helfen nur im Kampf gegen Bakterien. Und: Der Schuh drückt bei Kindern nicht selten, weil bei den Herstellern zur Zeit noch ein vernünftiges Messsystem für den Schuhinnenraum fehlt. Spannhöhe, Ballenwinkel oder Fersenbreite werden nicht ausreichend berücksichtigt. Jetzt möchten Sie noch wissen, was am Morgen nach der Party gegen Kater hilft? Viel Spaß bei den Neuigkeiten aus dem Dschungel des medizinischen Halbwissens!

Werner Bartens: *Das neue Lexikon der Medizin-Irrtümer, Noch mehr Kunstfehler, Halbwahrheiten, Vorurteile.* Serie Piper, 8,95 Euro.

GESUNDER SCHLAF

Sind Sie ein waschechter Morgenmuffel, der dafür gern die Nacht zum Tag macht? Kein Anlass zur Sorge, Experten halten das für eine natürliche biologische Variante ohne Handlungsbedarf. Auch die These, dass der Schlaf, den man sich vor Mitternacht gönnt, der Gesundeste ist, ist wissenschaftlich bis heute nicht fundiert bestätigt. Die Autoren Dr. med. Guido Ern und Dr. med. Ralf D. Fischbach räumen mit „Gesunder Schlaf“ mit zahlreichen Klischees rund ums Schlafen auf. Immerhin verbringt der Mensch rund ein Drittel seiner Lebenszeit mit Schlafen – Grund genug, sich mit seiner Bedeutung für unsere Gesundheit zu beschäftigen. Die beiden Mediziner nähern sich soziologisch dem Themenkreis, erläutern praxisnah den Schlaf als biologischen Rhythmus vom Schichtarbeiter bis zum Kurzschläfer, widmen sich dann der Schlafforschung, bevor sie alle Aspekte möglicher Schlafstörungen von spezifischen Störungen bei Frauen bis hin zu Störungen bei Babys analysieren. Krankheitsbilder, Behandlungswege und praktische Schlaftipps – ein lesenswerter Aufklärer und Ratgeber rund ums Schlafen. Auch für die, die längst für sich erkannt haben, das Schlafen zu den schönsten Dingen der Welt gehört.

Dr. med. Guido Ern und Dr. med. Ralf D. Fischbach: *Gesunder Schlaf.* Humboldt, 12,90 Euro.



Jeden Tag ein bisschen Urlaub!



Schaffen Sie sich jetzt Ihre ganz persönliche, traumhafte Urlaubsoase mit dem Spitzenanbieter für tolle Gartenmöbel und seinem außergewöhnlichen Design:



GLOSTER
MADE FOR LIFE

Exklusiv in Hannover bei:

LUDWIG
GARTEN · SAUNA · POOL

Max-von-Laue-Straße 21, 30966 Hemmingen
Tel.: (0511) 94 26 56-0, www.gartensaunapool.de

Das Mouret Ensemble
sorgt für einen feierlichen
Auftakt (von links):
Dietrich Ackermann
(Trompete), Martin
Meyer (Trompete),
Bert-Holger Fütterer
(Pauken), Axel LaDeur
(Orgel), Reiner Grams
(Trompete)



Mit Pauken und Trompeten

Klassische Klänge klingen durch die hannoversche Innenstadt:

Auch in diesem Jahr lädt „KLASSIK IN DER ALTSTADT“ wieder neugierige Flaneure

und passionierte Klassikfans zum Lauschen und Verweilen ein.

nobilis präsentiert das kleine, feine Klassik-Festival im Herzen der Altstadt.

TEXT: BIRTE MARCH FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

An drei Wochenenden im Juli wird das Zwitschern der Vögel und das gemütlich-bunte Treiben in der Altstadt kurzweilig durch Klänge ganz anderer Art angenehm bereichert. Das ist bereits seit sieben Jahren so und mittlerweile schöne Tradition: Flaneure, interessierte Besucher und passionierte Klassikfans werden vom kleinen, aber feinen Festival „Klassik in der Altstadt“ in Hannovers Innenstadt gelockt. Eine verlockende und abwechslungsreiche Mischung aus klassischen Konzerten mit besonderen Ensembles und ausgefallenen Programmen ermöglicht vom 11. bis zum 26. Juli einen schönen Einstieg in die Welt der klassischen Musik.

„Das Festival ist auf jeden Fall ein Erlebnis“, schwärmt Organist Axel LaDeur, der mit dem Mouret Ensemble das Eröffnungskonzert gibt und damit wesentlich zum feierlichen Auftakt der Veranstaltung beiträgt. Am 11. Juli kann sich das Publikum ab 20 Uhr auf höfische, prachtvolle Klänge in der romantischen Kreuzkirche freuen. Denn in diesem Jahr steht das Auftaktkonzert zum Festival unter dem Titel „Barocke Pracht“. Zur klangvollen Musik werden

sich an diesem Abend „Die Lustwandler“ – unter der Leitung von Heike Riedmann – in barocker Tracht bewegen und den Zuschauer mit auf eine Reise in die prunkvolle Epoche nehmen.

Für das Mouret Ensemble ist es bereits der zweite Auftritt im Rahmen des Festivals: 2006 spielten sie in gleicher Besetzung beim „Klassikrundgang“. Die fünf Musiker sind Freunde, sie kommen aus unterschiedlichen musikalischen Ensembles und hatten ihren ersten gemeinsamen Auftritt vor zehn Jahren bei einem Adventsgottesdienst in der Kreuzkirche, zu dem sie seitdem regelmäßig zusammenkommen.

In diesem Jahr darf man auf ein klangprächtiges barockes Konzert gespannt sein – mit Pauken und Trompeten. Die Orgel natürlich nicht zu vergessen. Sie übernimmt unter anderem den Part der Streicher, die in der Barockliteratur häufig in Kombination mit Pauken und Trompeten stehen. Zum Einsatz kommen neben modernen Trompeten auch kleine Barocktrompeten, die relativ schwer zu spielen >



In barocker Tracht: Die „Lustwandler“ sorgen für ein stimmungsvolles Ambiente.

»Das Festival trägt

Kultur und Lebenslust

nach außen.«

ARIANE JABLONKA



Barocke Klänge mit Pauken und Trompeten erwarten das Publikum in der romantischen Kreuzkirche.



Veranstalterin des Festivals:
Ariane Jablonka.

- › sind, sowie zwei Flügelhörner, die sich vor allem durch ihren weichen Klang auszeichnen.

Axel LaDeur schätzt vor allem die Publikumsnähe, die das Festival bietet. „Klassik zum Anfassen“, sozusagen. Der unmittelbare Bezug zum Zuhörer ist sicherlich einer der Gründe, warum das Festival so beliebt und der Andrang immer wieder groß ist. „Das Festival macht allen Spaß. Da stimmt einmal alles.“ Aber das ist es nicht alleine, weiß auch LaDeur: „Es ist eine unglaublich schöne Einrichtung, dass an einem Samstagnachmittag die Möglichkeit geboten wird, Ensembles und Programme zu erleben, die man in dieser Kombination selten zu hören bekommt.“ Zu verdanken sei dies insbesondere einer Person, die sich in besonderem Maße für „Klassik in der Altstadt“ engagiert: „Frau Jablonka ist der Garant dafür, dass nicht irgendeine Musik gespielt wird“.

Ariane Jablonka, Geschäftsführerin von Klavierhaus Döll und der AJ Classic & Eventpromotion, ist Veranstalterin, Organisatorin und Moderatorin des Klassikfestivals in einer Person. Ihr liegt vor allem eines am Herzen: Facettenreich und einzigartig soll die Veranstaltung sein, „ein großes Gebilde, aus dem jeder seinen Favoriten ziehen kann. Dann ist es eine runde Sache. Und natürlich wollen wir mit dem Festival die Altstadt beleben.“

Die außergewöhnliche Mischung unterschiedlicher Ensembles lockt mit sehr anspruchsvollen Programmen, teils auch aus dem Bereich der Neuen Musik. In Verbindung mit der Kulisse der historischen Altstadt und einer lockeren, aber deswegen nicht weniger feierlichen Atmosphäre ist das Festival ein Erfolgsgarant. Dabei wird die hannoversche Altstadt nicht nur zur Flaniermeile für Musikliebhaber, die das Besondere schätzen, sondern auch für interessierte Flaneure, die den klassischen Klängen lauschen wollen. „Mittlerweile hat das Festival eine kleine, passionierte Fangemeinde“, freut sich Ariane Jablonka.

Zudem kämen viele der durchschnittlich 10 000 Besucher auch aus dem Um- und Ausland: „Das Festival trägt Kultur und Lebensfreude aus Hannover nach außen.“ Auf den Bühnen am Marktplatz, im Innenhof des Historischen Museums und in der verträumt gelegenen Kreuzkirche präsentieren junge Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Absolventen, die bereits international ihre Erfolge feiern, dem Publikum ihr Können. Natürlich sind auch immer wieder bekannte Künstler mit von der Partie – „Die Herzensbrecher sind aber meist die hannoverschen Musiker“, weiß Ariane Jablonka.

Der von der Sparda-Bank gestiftete Publikumspreis ging somit im vergangenen Jahr an Wojciech Wiczorek (Violine) und Nikola Milosavljevic (Akkordeon) von der HMTH. Die ersten drei Plätze sind auch diesmal mit 1 500, 1 000 und 500 Euro dotiert. Geld, das gerade junge Nachwuchsmusiker gut gebrauchen können: Für CD-Einspielungen beispielsweise, die für die Teilnahme an Wettbewerben mittlerweile unerlässlich sind.

Allein die Teilnahme an dem Klassik-Festival bietet den jungen Künstlern die Möglichkeit, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und ihre Kompetenzen zu unterstreichen. Für junge Musiker gibt es laut Ariane Jablonka heute kaum noch derartige Auftrittsmöglichkeiten: „Deshalb möchte ich ihnen die Chance und dieses Publikum bieten“. Die Studierenden zu fördern, den Fokus auf Hannovers Altstadt zu lenken und ein facettenreiches Klassik-Programm zu bieten: Diese Ziele verbinden sich mit der Idee, weg von den festen Strukturen eines Klassikkonzertes hin zu einem gemütlichen Flanieren zwischen den Bühnen zu gelangen – inklusive Einkaufsbummel sowie Kaffee und Kuchen. Somit nicht nur eine „runde Sache“, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, einen sympatischen Einstieg in die Welt der klassischen Musik zu finden. ■



Die City als Bühne

Am 21. Juni feiert Hannover erstmals die „Fête de la Musique“. 800 Musiker, 100 Bands, 20 Standorte – die City verwandelt sich in eine riesige Bühne. Von Rock über Klassik und Jazz bis zu Weltmusik sind alle Stilrichtungen vertreten. Das Abschlusskonzert bestreiten die Hannover-All-Stars u.a. mit Mousse T., Sharon Phillips, Spax und Gero Drnek von Fury. Weitere kulturelle Highlights im Juni finden sie auf den folgenden Seiten.

GALERIEN

Hannover

Atelier Fred Pilzner

Querstraße 14 A
30519 Hannover
Tel (0511) 83 01 62

Kunst im Herzen von Döhren

Bilder, die unmittelbar im Geschehen der Natur entstehen: Steinhuder Meer, Sylt, Steine, die zerklüftete Landschaft einer Baumrinde, der Zauber einer Blüte – in Aquarellen, Ölmalerei, Siebdrucken, Stucco Antico und Zeichnungen vollzieht sich eine Renaissance der Malerei, als ein Schritt nach vorn – zurück zum „Malen“ im klassischen Sinn.

Alfeld

FAGUS Galerie

31061 Alfeld
Hannoversche Str. 58
www.fagus.de

HOLGER BARGHORN

„Figurenwelten VON BIS“
Zeichnungen und Gemälde in Mischtechnik.
1. Juni bis 27. Juli

Holger Barghorns Bilder erschließen sich nicht mit dem ersten Blick, so wie sich eine Landschaft nicht mit den ersten Schritten erfassen lässt. Man muss sie langsam durchwandern, inne halten, mal in die Ferne sehen und mal auf das, was ganz nahe ist. Barghorns Bilder sind Wanderwege für die Augen.

Vernissage: So, 1. Juni um 11 Uhr
Begrüßung: Karl Schünemann;
Einführung: Dr. Norbert Hilbig.

Öffnungszeiten: werktags und sonntags 9 – 16 Uhr, samstags 9 – 13 Uhr

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
www.per-seh.de

Farbe.Form.Funktion?

Bis 15. Juni 2008



Das Modell des „Nuntius per-seh“

Rot ist nicht gleich Rot. Die Installation der hannoverschen Künstlerin Susanne Maaß animiert zum Mitmachen. Parallel zur Ausstellung mit Werken von Renate U. Becker, Hellmut G. Bomm, Christine Falk, Dieter Ladewig, Gilbert Peckels und Norbert Rob Schittek wächst eine begehbare Rauminstallation des Künstlers SIMO, die die Themen Richtung, Bewegung, Orientierung auf körperlich spürbare Weise vermittelt. Dieser sogenannte „Nuntius“ ist **nur vom 12. – 15. Juni** zu erleben, später entstehen daraus Gemälde. Zur Finissage am 15. Juni gibt es einen Shuttle-Service.

WasserWerke

Vernissage 19. Juni, 18 Uhr
Klang-Performance
„Was schwimmt oben“

Öffnungszeiten:
Do + Fr 16 – 20 Uhr
Sa + So 11 – 17 Uhr

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstraße 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
www.galerie-holbein4.de

Meike Zopf, Hilmar Jess unbeirrt den Kreis ziehen

Bis 17. Juli

In Meike Zopfs Malerei begegnen sich zeichnerische und malerische Elemente. Es ist eine Malerei, die aus den spannungsvollen Gegensätzen zwischen skizzenhaften und komplexen Formen lebt. Ihre Arbeiten sind voll von Symbolen, viele entstammen der christlichen Ikonographie. Hilmar Jess arbeitet als Plastiker mit Fundstücken, bearbeitetem, uralten Holz, sperrigen Metallstücken und transluzentem Glas. Bei seinen Skulpturen geht es um Chiffren, Symbole und den Prozess der Wandlung.

Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr 15.30 – 19 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Hildesheim

Galerie im Stammelbach-Speicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
www.galerieimstammelbach-speicher.de

Elfi Dollichon

Im Grunde des Blickes
15. Juni bis 13. Juli

Das Ego schweigt, wo Kunst werden will. In diesem Augenblick ist Stille, in der die Form geboren wird. Elfi Dollichon,

geb. 1956 in Gotha, studierte Kunstgeschichte, Kunstpädagogik und Germanistik in Erfurt und promovierte an der Uni Hildesheim.

Sean Connaughty

Eine Geschichte der Erde.
15. Juni – 13. Juli.
Die Arbeit von Connaughty wird als eine Sammlung historischer und archäologischer Zeugnisse präsentiert: Dreizehn handgefertigte Kisten beinhalten originale Fotogravur-Drucke, C-Druck-Fotografien, Videos und Audios aus mehr als 20 Jahren.

Vernissage: 15. Juni um 11.15 Uhr
Öffnungszeiten:
Sa + So 11 – 18 Uhr

Bad Pyrmont

Museum im Schloss Bad Pyrmont

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel (05281) 94 92 48

Ein König auf Brautschau

1. Juni – 24. August

Die Geschichte der Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, der späteren Königin Emma der Niederlande, ist anlässlich ihres 150-jährigen Geburtstages das Thema eine Doppelausstellung an den historischen Originalschauplätzen, Schloss Arolsen und Schloss Pyrmont. Sie bewirkte durch eine Verfassungsänderung im Niederländischen Königshaus eine Ära starker weiblicher Regentinnen, von Wilhelmina über Juliana zu Beatrix. Bis heute ist sie in den Niederlanden sehr populär.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr

Neustadt

Schloss Landestrost

Schlossstraße 1
31535 Neustadt am Rübenberge

Heinrich Richter

Bis 29. Juni



Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies – Annäherung an das Lebenswerk des Malers und Zeichners Heinrich Richter (1920 – 2007). Es werden Gemälde, Grafiken unterschiedlicher Techniken (Aquarelle, Gouachen, Lithographien, Zeichnungen), Paravents, Plakate, Buchumschläge, Buchillustrationen z. B. zu Günter Grass „Die Blechtrommel“ (als Sonderausgabe erschienen 1968 bei Luchterhand), Bücher, Mappenwerke und Keramikarbeiten gezeigt. Im täglich geöffneten Schlosscafé weitere Lithographien Richters.

Öffnungszeiten:
Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr.



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Die Designer der Offenbacher Einrichtungsfirma „Decor Walther“ haben sich mit Leib und Seele dem Badezimmer verschrieben. Puristisch, klassisch, funktional – diese Begriffe ziehen sich durch sämtliche Kollektionen. Die edle Seifenschale aus Porzellan mit herausnehmbaren Edelstahleinsatz gehört zur Serie „Schöner Wohnen“. Und der Name ist Programm!

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2008.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 36
oder eine Email senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



06.06.

Leidenschaftlicher Tanz

Zum Abschluss des ersten Teils des mit Highlights gespickten „Braunschweig Classix Festivals“ gibt die Schweizerin Nina Corti einen beeindruckenden Einblick in die Welt des Flamencos. In „Firedance“ präsentiert die weltbekannte Tänzerin an der Seite von Roby Lakatos, dem „König der Zigeunergeräusche“, und seinem Ensemble eine einzigartige und mitreißende Mischung aus Flamenco, ungarischer Volks- und Zigeunermusik. Karten und weitere Infos unter Tel (0531) 701 72 77. Braunschweig, Stadthalle, Großer Saal. 20 Uhr

KUNST

Bis 29.06.

Freie Radikale

Sabine Laidig und Susanne Fleischacker vertreten zwei Paradigmen abstrakt-konkreter Kunst. Formal nicht unähnlich verdanken sich die Bilder radikal unterschiedlichen Konzepten. Sabine Laidigs Arbeiten entstehen durch minimale Eingriffe in die Form des Mäanders. Susanne Fleischacker destilliert ihre strengen Formen dagegen aus der Untersuchung politischer Zusammenhänge. Städtische Galerie Kubus

Bis 20.07.

Halbstark auf zwei Rädern

Mopeds gehörten in der öffentlichen Wahrnehmung der 50er Jahre beinahe ebenso eng zum Bild des Halbstarken wie die Rock'n'Roller-Lederjacke. Heute haben die kleinen Zweiräder von einst wieder ihre Liebhaber, und so bietet die Ausstellung auch Einblicke in die fremde Welt der „Schrauber und Sammler“, in Werkstattkeller, Ersatzteillager und Privatmuseen. Erzählt werden Geschichten vom Mopedalltag, in dem sich das kleine Zweirad getreu der damaligen Werbung als „Fahrzeug des Berufstätigen“ bewährte, erzählt wird aber auch von aufregenden Mopedtouren über die Alpen ins Land der Vespas und Lambrettas – und natürlich geht es um die „Halbstarken“, die sich durch aufsässiges Verhalten gegen die autoritären Ordnungsvorstellungen der Elterngeneration auflehnten. Historisches Museum

Ab 08.06.

Wunderkammer.

Die Ausstellung „Wunderkammer“ stellt ihr Thema „Figur und Raum“ anhand zahlreicher Meisterwerke des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Sprengel Museum Hannover vor. Seit dem Kubismus finden sich in der europäischen Kunst vielfältige Einflüsse anderer, oft „primitiver“ Sehweisen. Der menschliche Körper und sein Verhältnis zum Raum, in dem er lebt und agiert, werden zum Sinnbild menschlicher Existenz. www.sprengel-museum.de

Ab 22.06.

Mao und die 100 Blumen

Ren Rong wandelt zwischen den Kulturen Chinas und Europas, deshalb verschmelzen in seinem Schaffen immer wieder unterschiedliche Elemente der westeuropäischen Moderne und der traditionellen chinesischen Kunst. Zu seinen bekanntesten Motiven gehört seit 1990 als Leitmotiv der „Pflanzenmensch“. Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

Ab 28.06.

Nordlichter

Als einziger Übersichtsschau zur zeitgenössischen Kunst in Niedersachsen kommt der Herbstausstellung für das kulturelle und kulturpolitische Profil des Landes eine herausragende Bedeutung zu. Traditionsgemäß werden die Stipendiaten für den Preis des Kunstvereins Hannover, sowie der Preisträger für den „Kunstpreis der Sparkasse Hannover“ im Rahmen der Herbstausstellung ermittelt. www.kunstverein-hannover.de

KLASSIK

05.06.

Klavierkonzert mit Eugene Mursky

Eugene Mursky wurde 1975 in Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan, geboren. Zwischenzeitlich geehrt mit ersten Preisen beim „Edvard Grieg Wettbewerb“ in Oslo (2000), dem „Bremer Klavierwettbewerb“ (2001) und beim „Internationalen Klavierwettbewerb – F. Denza“ in Neapel (2002), setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Einar Steen-Nökleberg und in Salzburg mit einem Förderpreis des Mozarteums bei Prof. Hans Leygraf fort. Lassen sie sich von diesem wunderbaren Chopin-Interpreten verzaubern! Karten unter Tel (05032) 89 91 65. Schloss Landestrost, Neustadt. 20 Uhr

05.06.

German Brass

German Brass gelingt das Kunststück, „Vielfalt in der Einheit“ zu schaffen, nämlich aus zehn Individualisten und renommierten Solobläsern deutscher Spitzenorchester einen unverwechselbaren, einmaligen Gesamtklang hervorzuzaubern. Als Ensemble musiziert es kammermusikalisch transparent, doch zugleich mit einer sinfonischen Pracht und Dynamik, wie nur Blechbläser sie zu entfalten vermögen. Es versammelt ungeniert Klassisches und Zeitloses, Ernsthaftes und Unterhaltendes. Mit Musik von Bach, List, Strauß u.v.m. Karten unter Tel (05121) 34271. Stadttheater Hildesheim. 20 Uhr

13.06.

Clori, Tirsi e Fileno

Die in Rom entstandene Kantate von Georg Friedrich Händel ist eine Miniaturoper und spielt im für die Barockzeit überaus beliebten arkadischen Milieu. Die Schäferin Clori liebt die Hirten Tirsi und Fileno und schafft damit einen klassischen Dreieckskonflikt um Liebe, Leiden, Eifersucht. Dirigent: Andreas Spring. Solisten: Karina Gauvin (Sopran), Dorothee Miels (Sopran), Marina de Liso (Alt). Karten unter (0511) 16 84 12 22. Galerie Herrenhausen. 19.30 Uhr

20.06.

Les Plaisirs de Sophie

Das Ensemble Favola in Musica und die Sopranistin Carmen Fuggiss lassen in ihrem Programm den Geist und den Esprit von Sophie von der Pfalz (1630 – 1714) lebendig werden. Fuggiss zitiert u.a. aus Briefen und Memoiren von Kurfürstin Sophie, die sehr detailliert ihre Eindrücke während ihrer Frankreichreise von 1679 wiedergeben. Karten unter www.ticketonline.com. Schloss Marienburg. 20 Uhr

22.06.

Bläserquintette

Wolfgang Amadeus Mozart: Andante F-Dur für eine Walze in eine kleine Orgel KV 616 (bearbeitet für Bläserquintett); Heitor Villa-Lobos: Quinteto em forma de Choros; Franz Danzi: Bläserquintette e-Moll op. 67 Nr. 2; Gioacchino Rossini: Harmoniemusik zur Oper „La Cenerentola“ (bearbeitet für Bläserquintett). PelikanViertel, Historischer Saal. 11 Uhr

28.06.

Spanische Nächte

Boléro, Don Quijote, Flamenco und Paella: Spanische Nächte in der Staatsoper! Das 8. Sinfoniekonzert ist Zentrum glutvoller Stunden südländischen Temperaments im Opernhaus: Auf der Bühne spielt das Staatsorchester mit Manuel de Fallas Konzertsuite „El sombrero de tres picos“ („Der Dreispitz“), die Geschichte des aufgeblasenen Corregidors, der sich in eine ebenso hübsche wie gewitzte Müllerin verliebt. Eine Art Konzertfest zum Ende der Spielzeit, das neben dem offiziellen Konzertprogramm bis in die Nacht hinein kammermusikalische Beiträge, Lesungen, Liedkultur und Ausschnitte aus Zarzuelas darbietet. Ergänzt wird das musikalische Programm durch kulinarische Köstlichkeiten aus dem Süden. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19 Uhr

28.06.

Sommerfestival auf Rittergut Bennigsen

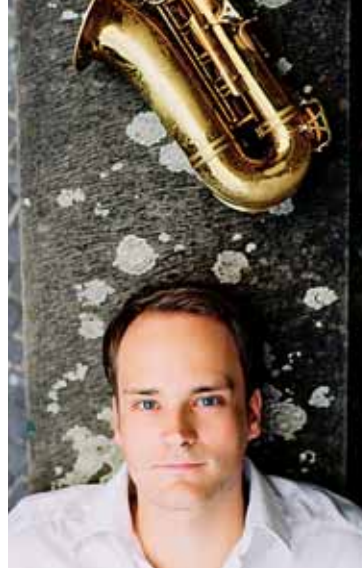
Zur Eröffnung des ehrwürdigen und hochkarätigen Festivals spielt das Russian Philharmonic Orchestra in dem Galakonzert „Notwendige Renaissance für das 21. Jahrhundert“ Tschaiowskys „Romeo & Julia“, Dvoraks Cellokonzert und Brahms Sinfonie Nr. 1. Dirigent: Roderic von Bennigsen, Solist: David Geringas. Karten und Infos unter Tel (0511) 12 34 52 22 oder unter www.bennigsenfestival.de. Rittergut Bennigsen. 19.30 Uhr



Bis 27.06.

Getanzte Emotionen

Wie schnell ändern sich Gefühle? Was bewirken Nostalgie und Reue, und wann ist ein Gefühl durchlebt? Warum scheint das Glück so flüchtig und Trauer zeitlich so unbegrenzt? Das Tanzstück „Vom Enden der Dinge“ (Idee und Choreographie: Felix Landerer) bewegt sich zwischen diesen Fragen und versucht gefühlte Zeitlosigkeit mit dem kontinuierlichen Prozess des Vergehens zu kontrastieren. Karten unter Tel (0511) 81 63 53. Eisfabrik. 20 Uhr



05.06.

Jazz ganz unbekümmert

Das Lorenz Hargassner Quartett sprüht vor Experimentierlust. Ihre Freude an Inspiration, Interaktion und Improvisation führt auf Entdeckungsreisen in die Tiefen des modernen Jazz. Die Kompositionen reichen von Uptempo-Stücken bis hin zu gefühlvollen Balladen; jugendliche Frische, ein unbekümmerter Umgang mit Traditionen und starke musikalische Einzelleistungen kreieren neue Hörerfahrungen. Energy Expo Café, 20.30 Uhr

BUNTES

03./04.06.

Erwin Grosche

Kenner der Szene halten Erwin Grosche für den ungewöhnlichsten Kabarettisten Deutschlands. Eine singuläre Erscheinung. Ein Funkelstein im Kaugummi-automaten. Falls es die heute noch gibt. Erwin Grosche zeigt an den zwei Tagen zwei unterschiedliche Programme: „Warmduscher-Report“ und „Die Wirklichkeit und andere Übertreibungen“. Karten unter Tel (0511) 44 55 62. TAK. 20 Uhr

04.06.

Trionfo e Tormento

Donna Leon und die großartigen Sängerinnen Klara Ek und Mary Ellen Nesi verbinden, begleitet vom Complesso Barocco unter der Leitung von Alan Curtis, die Leidenschaften der Werke Leons – wie dem „Venezianischen Finale“ oder dem „Gesetz der Lagune“ – und der Musik Händels in einer äußerst vergnüglichen Mischung aus Lesung und grandioser Musik. Lesung in englischer Sprache. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. Galerie Herrenhausen. 19.30 Uhr

06.06.

Hagen Rether

In seinem Soloprogramm „Liebe“ zeigt der Pianist und Kabarettist was gut und weh tut. Der Mann am Klavier macht sich Luft in ätzenden Wortkaskaden – stets tagesaktuell. Dann spielt er etwas Bach und schlachtet mehrere Popikonen. Es purzeln Kategorien und Genre-Regeln. Karten unter Tel (0511) 989 33 33. Theater am Aegi. 20 Uhr

08.06.

Koken Day

Zum fünften Mal wird in diesem Jahr der Koken Day gefeiert. Er erinnert an die Malerfamilie Edmund, Paul und Gustav Koken, die maßgeblichen Einfluss auf das Kulturleben Hannovers hatten. Historisches Museum. Ab 11 Uhr

10.06.

Lesung: „Überlebens“

Mit Überlebens hat Ulla Berkéwicz ein Buch über den Tod und das Trauern geschrieben: Wir wissen, dass wir sterben müssen. Wie aber leben wir mit diesem Wissen? Moderation: Wend Kässens. Karten unter Tel (0511) 88 72 52. Künstlerhaus. 19.30 Uhr

14.06.

Feuerwerkswettbewerb

Das Rahmenprogramm aus Kleinkunst und Live Musik lockt schon lange vor Beginn des Feuerwerkswettbewerbs in die Herrenhäuser Gärten. An diesem Tag zeigt das Team Intermède aus Paris sein Können. Karten unter Tel (0511) 12 34 52 22. Herrenhäuser Gärten. 18 Uhr

19.-22.06.

Burgturnier

Erleben Sie Spitzenpferde, internationale Topreiter und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt und für die ganze Familie. Der „Große Preis um die Goldene Peitsche“ ist ein Klassiker im Deutschen Pferdesport. Feuerwerk mit anschließender Burgparty am Samstagabend. Karten unter Tel (05503) 80 26 35. Hardenberg.

15.06.

Aus alten Klöstern klingt es ...

Der Mädchenchor Hannover präsentiert seine CD „Gaude, Plaudede! Psalmen und Motetten aus italienischen Konventen“. Die acht Werke der Komponistinnen Maria Xaveria Perucona und Chiara Margarita Cozzolani versetzen in die Abgeschiedenheit italienischer Nonnenklöster im 16. und 17. Jahrhundert. Kloster Lüne, Am Domänenhof. 18 Uhr

20. – 22.06.

Sachsens Glanz im Celler Land

Zum 11. Mal präsentiert Ludwig Güttler – künstlerischer Leiter, Solist und Dirigent – das Musikfestival. Mit den drei Benefizkonzerten wird die Dresdener Frauenkirche unterstützt. 20.06. um 20 Uhr: Ludwig Güttler (Trompete) und Friedrich Kircheis (Orgel), Kirche St. Marien am Kloster in Wienhausen. 21.06. um 17 Uhr: Open-Air-Konzert im Innenhof des Klosters Wienhausen, mit Ludwig Güttler und dem Leipziger Bach-Collegium. 22.06. um 18 Uhr: Konzert in der Stadtkirche St. Marien zu Celle, mit Ludwig Güttler und den Kammerorchester Virtuosi Saxoniale. Karten unter Tel (05141) 517 78.

21.06.

Fête de la Musique

Hannovers City feiert erstmals die große „Fête de la Musique“. Mehr als 100 Gruppen, Chöre und Solisten verwandeln die Innenstadt in eine Musikbühne. 11.30 bis 20 Uhr.

23.06.

Literarischer Salon

Es gibt junge Menschen, die meinen, dass sich alles, aber auch wirklich alles messen lässt. Solche Leute kennt man nicht. Sie haben nie Zeit und sind auch deshalb unsichtbar, weil sie sich in ihre „Parallelwelten“ zurückziehen: in Eliteakademien, -schulen und -universitäten. Julia Friedrichs hat sich für ihr Buch „Gestatten: Elite“ auf die „Spuren der Mächtigen von Morgen“ gemacht. Königsworther Platz 1, Conti-Foyer. 20 Uhr.

23.06.

Für Garderobe keine Haftung

Eine Komödie über Zeit, Angst und das Schicksal von Alltagsobjekten. Peter Schub ist der lauteste Pantomime der Welt, er ist der Mantel an der Garderobe, der Pflanzenfreund mit einem Hang zum Destruktiven, der Gefangene seines eigenen Kamerastativs. Neben Comedy, Slapstick, reichlich Skurrilem, sehr schwarzem Humor und verrückten Interpretationen redet er sich jetzt im allerschönsten Denglisch um Kopf und Kragen. Karten unter (0511) 30 18 67 10. GOP Varieté. 20 Uhr

28.06.

Lange Nacht der Museen

Zum 10. Mal laden 19 Häuser zur Nacht der Museen. Zwischen 18 und 01 Uhr haben die Häuser diverse Überraschungen zu bieten. Im Künstlerhaus in der Sophienstraße findet abschließend wieder eine Party mit open end statt. Alle Museen werden von einem Bus-Shuttle angefahren.

VORVERKAUF

05.07.

Justus Frantz

Er gehört zu den weltbesten Pianisten, ist Fernsehmoderator und Dirigent in einem. Gemeinsam mit der von ihm gegründeten „Philharmonie der Nationen“, die Musiker aus rund 40 Nationen vereint, kommt Justus Frantz am 5. Juli zum Konzert nach Sehnde. nobilis präsentiert das herausragende Konzert in der historischen Kulisse des Ritterguts Bolzum. Karten unter Tel (0180) 500 37 37 oder unter www.showtops.de. Marktstr. 4, Rittergut Bolzum. 17 Uhr

29.09.

Billy Wilder Abend

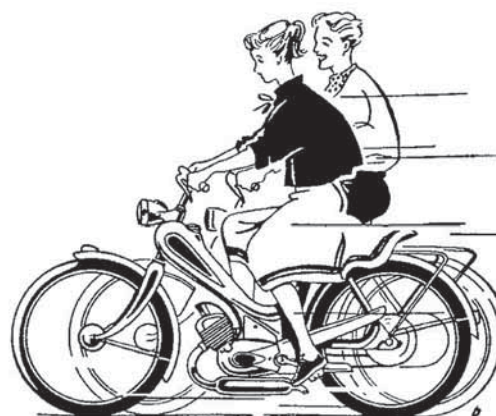
100 Jahre Apollo: Hellmuth Karasek liest aus seinem Buch „Billy Wilder: Eine Nahaufnahme“. Der „Spiegel“-Autor, Kritiker für Film, Theater und Bücher, erzählt darin brillant die oft umwerfend komische Lebensgeschichte eines der faszinierendsten Künstler und Zeitzeugen unserer Epoche. Billy Wilder hatte Berlin nach Hitlers Machtübernahme verlassen und es in Hollywood zu einem der erfolgreichsten Regisseure gebracht. Viele seiner Filme sind Klassiker der Filmgeschichte: Das Mädchen Irma La Douce, Sunset Boulevard, Zeugin der Anklage, Manche mögen's heiß. Im Anschluss wird Billy Wilders Komödie „Eins, Zwei, Drei“ gezeigt. Karten unter Tel (0511) 45 24 38. Apollo Kino. 20.15 Uhr



07.06.

Weder gut noch böse

Selbstlosigkeit ist in der entwickelten kapitalistischen Gesellschaft nicht nur keine Tugend mehr, sondern schlicht existenzgefährdend. In Brechts berühmter Parabel „Der gute Mensch von Sezuan“, die er in ein fiktives China verlegt, machen drei Götter trotzdem den Versuch, einen guten Menschen zu finden ... Regie: Schirin Khodadadian. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus, 19:30 Uhr



Bis 20.07.

Born for Rock'n'Roll

Mopeds gehörten in der öffentlichen Wahrnehmung der 50er Jahre ebenso zum Bild des Halbstarken wie die Lederjacke und der Rock'n'Roll. Heute finden die kleinen Zweiräder von einst mehr und mehr Liebhaber, und so bietet die Ausstellung „Halbstark auf zwei Rädern“ auch Einblicke in die fremde Welt der „Schrauber und Sammler“, in Werkstatt-keller, Ersatzteillager und Privatmuseen. Historisches Museum.

BÜHNE · BALLETT

03.06.

Novencento

Die Legende vom Ozeanpianisten. Christian Erdmann und Burkhard Niggemeier erzählen die Geschichte von Alessandro Barico. Auf einem luxuriösen Ozeandampfer wird ein Findelkind entdeckt, das zum sagenhaften Ozeanpianisten heranwächst. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Cumberlandsche Galerie. 20.15 Uhr

07.06.

Premiere: Der gute Mensch von Sezuan

Selbstlosigkeit ist in der entwickelten kapitalistischen Gesellschaft nicht nur keine Tugend mehr, sondern schlicht existenzgefährdend. In Brechts berühmter Parabel, die er in ein fiktives China verlegt, machen drei Götter trotzdem den Versuch, einen guten Menschen zu finden. Die Regisseurin Schirin Khodadadian ist Spezialistin für zeitgenössische Dramatik. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19:30 Uhr

07.06.

Yvonne, die Burgunderprinzessin

Prinz Philipp beschließt aus Langeweile und als Affront gegen die Königsfamilie, die hässliche und schweigsame Yvonne zu heiraten. Was als innerfamiliäre Provokation beginnt, endet in einer öffentlichen Katastrophe. Yvonne weckt durch ihr Anderssein mörderische Ängste. Eine Vollblutkomödie und Königsdrama à la Shakespeare. Karten unter Tel (0511) 3 31 64. Landesbühne. 20 Uhr

08.06.

Premiere: La Wally

Libretto von Luigi Illica nach dem Roman „Die Geier-Wally“ (1875) von Wilhelmine von Hillern. Von Wallys berühmt gewordener Arie „Ebben? ... ne andrò lontana“ abgesehen ist Alfredo Catalanis Oper durchkomponiert, Rezitativisches und Arioses verbindet sich, um der Handlung spannungsreich zu folgen. In Anlehnung an Wagner emanzipiert sich das Orchester von seiner rein begleitenden Funktion und malt beispielsweise in den Vorspielen zum 3. und 4. Akt eindrucksvolle Stimmungsbilder. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 18:30 Uhr

18./19.06.

Der Schimmelreiter

Gastspiel des Maxim Gorki Theaters Berlin in der Regie von Armin Petras. Theodor Storms Novelle erzählt von der Auseinandersetzung der Menschen mit dem Meer. Und die beginnt mit jeder Sturmflut neu. Die Landschaft, der Nebel, die Farben, Geräusche und Gerüche der See, der Sturm, die Flutkante, das alles prägt schicksalhaft das Leben der Küstenbewohner, manchmal bis zur Zerstörung. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19:30 Uhr

20.06.

Fritz Haarmann

Ein-Mann-Schauspiel von und mit Georg Menro. 24 junge Männer hat der Serienmörder Fritz Haarmann von 1918 bis 1924 umgebracht, ihre Leichen zerstückt und beseitigt. Sein Prozess sorgte in den Nachkriegswirren des Ersten Weltkriegs für großes Aufsehen. Theodor Lessing, der als Prozessbeobachter tätig war, nahm in der Psyche und den Taten des Massenmörders ein Sinnbild der damaligen Zeit war – ohne zu ahnen, dass die folgenden Ereignisse, wie Zweiter Weltkrieg oder Atombombe, seine Einschätzungen bestätigen sollten. Das Stück schildert die fiktiven Selbstgespräche des „Kannibalen von Hannover“ in seiner Zelle. Nicht als Denkmal sondern als Mahnmal. Karten unter Tel (0511) 350 60 70. Hinterbühne. 20 Uhr

21.06.

Premiere: La Calisto

Die erotische Triebhaftigkeit des Menschen in all ihren Facetten haben Pier Francesco Cavalli und sein Librettist Giovanni Faustini zum Thema ihrer 1651 in Venedig uraufgeführten Oper gemacht. Liebe und daraus resultierendes sexuelles Begehren – so machen die beiden Autoren unmissverständlich klar – schafft Leiden. Denn keines der sich immer wieder neu formierenden Paare kann sich entspannt seinen Gefühlen oder seiner Lust hingeben. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19:30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

06.06.

Jazz in June

Am 04. Juni jährt sich zum vierten Mal der Todestag von Mr. Jazz Mike Gehrke. Das Erinnerungskonzert bietet mit einer interessanten Kombination zwischen Jazz und Kirchenorgel ein ganz besonderes Hörerlebnis. Einzigartig: Jasper van't Hof und Stephan Abel werden erstmalig zusammen musizieren. Traditionell wird in Erinnerung an Mike Gehrke am Anfang des Konzerts eines seiner Lieblingsstücke gespielt: „Mozart Changes“ von Zsolt Gárdonyi. Karten unter Tel (0511) 363 29 29. Marktkirche. 20 Uhr

09.06.

Jazz meets Soul and Rock

Ein spannendes Doppelkonzert steht auf dem Programm: Der Bandleader und Multisaxophonist David Milzow hat sich mit der Band „The Screenclub“ in der hannoverschen Szene etabliert. „Contemporary Groove Jazz“ oder die bestechende Fusion von Jazztradition, Drum & Bass, Reggae, Latin, House und Soul: Gespannt sein darf man auf viele neue Stücke, denn „The Screenclub“ hat eine neue CD eingespielt. Im zweiten Set ist die neu gegründete D'N'A-Group zu hören: frischer Rockjazz mit einer Frontline aus Sax und Gitarre. Karten unter Tel (0511) 363 29 29. Jazz Club Hannover. 20:30 Uhr

12.06.

The Art of Vocal Swing

Schließen Sie die Augen, und Sie hören Posaune, Trompete, Tuba und Kontrabass. Doch trauen Sie Ihren Ohren nicht! Denn Sie hören Java Five. Das Ensemble der fünf gut aussehenden jungen Herren pflegt das Erbe der legendären Mills Brothers mit Hingabe, feinem Witz und hinreißendem Charme. Nicht nur für Swing-Fans! Karten unter Tel (0511) 88 95 83. Uhu Theater. 20 Uhr

14.06.

Singout 2008

Gospelkonzerte gibt es reichlich, aber ein Gospelkonzert mit einem 200-Stimmen starken Chor, internationalen Solisten und dazu einer Gospel-Profi-Band ist eher die Ausnahme. In diesem Jahr haben sich die Voices of Hannover zusammengetan und präsentieren ein weit gefächertes Repertoire. Karten unter Tel (0511) 989 33 33. Theater am Aegi. 20 Uhr

18.06.

Chris Barber

Chris Barber und seine Band zählten bereits in den 50er Jahren zu den bekanntesten Dixielandgruppen Europas mit New Orleanscher Prägung. Noch heute bieten sie Jazz und Swing vom Allerfeinsten. Durch unterschiedliche Einflüsse wurde das Repertoire der Band inspiriert – von Rhythm & Blues über Rock'n Roll bis zur modernen Jazzinterpretation. Karten unter Tel (0511) 91 94 60. Congress Union Celle, Großer Saal. 20 Uhr

29.06.

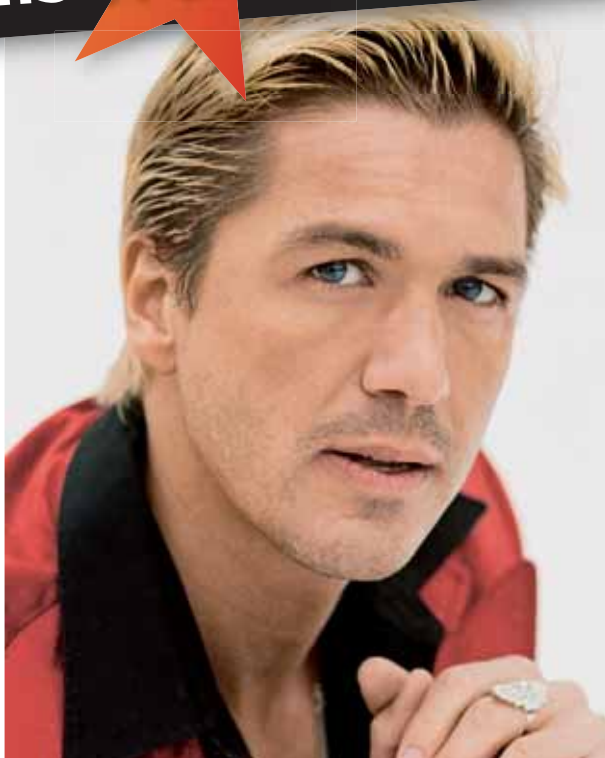
Verlass die Stadt

Gustav, alias Eva Jantschitsch, komponiert und produziert Songs am Laptop, spielt alle erdenklichen Instrumente und singt mit derart unnachahmlicher Kraft, welcher man sich als Zuhörer schlicht nicht entziehen kann. Ihre Songs singt Gustav in verschiedenen Sprachen – aber der Appeal ist absolut universell. Begleitet wird Gustav von ihrer Band: Oliver Stotz und Elise Morry. Feinkost Lampe. 21 Uhr

27.06.

Musik im Bad

Das Projekt „Musik in...“ lädt zu einem Benefizkonzert ins Naturbad Hainholz. Ein Sommerfest mit Badebetrieb und viel Musik für die ganze Familie. Die Besucher des Hainholzer Naturbades erwartet an diesem Tag z.B. trommelnde Kinder, Rapper, Gitarrenschüler auf Picknickdecken und singende Schützen mit DJ Verstärkung. Freuen kann man sich zudem auf die professionellen Musiker aus den Bereichen Jazz, Rock, Pop und HipHop, die mit ihrem Beitrag das Projekt unterstützen. Badesachen nicht vergessen! Infos unter www.musikin.de. Naturbad Hainholz. 17 Uhr



Virtuose Oper

Im Rahmen der Festwochen „Herrenhausen Barock“ wird Agostino Steffanis „Orlando Generoso“ erstmals seit dem 18. Jahrhundert wieder aufgeführt. Genießen Sie mit nobilis einen echten Kultur-Leckerbissen: die Virtuosität von Musica Alta Ripa, den Sopranisten Jörg Waschinski (Foto) und weitere großartige Solisten. Nach nach dem Konzertgenuss auf besten Plätzen treffen Sie die Stars exklusiv zu einem persönlichen „Meet & Greet“ im Leibnizzimmer, kulinarische Köstlichkeiten inklusive.

TERMIN: 29.06.
BEGINN: 16 Uhr
PREIS: 49 Euro (inkl. Platzkategorie I)

KLASSISCHE KLÄNGE

Justus Frantz

Termin: 05. Juli
 Verlosung: 2 mal 2 Karten
 Rufen Sie am 12. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail an frantz@nobilis.de

Einer der weltbesten Pianisten kommt gemeinsam mit der von ihm gegründeten „Philharmonie der Nationen“ zum Konzert nach Sehnde. nobilis präsentiert das Konzert in der historischen Kulisse des alten Ritterguts Bolzum. Gutsherrin und Honorarkonsulin Margaretha von Böhme gelang es dank intensiver Freundschaft, den gefragten Pianisten zum 400-jährigen Jubiläum des ehrwürdigen Ritterguts nach Sehnde zu locken. Genießen Sie das Sommerfestspiel der Extraklasse mit hervorragenden Musikern aus 40 Nationen. Beginn: 17 Uhr



SOMMERLICHE VISIONEN

Nachlese

War das ein herrliches Pfingstfest. Nicht nur das Wetter sorgte für gute Laune und Sommerfeeling, auch das renommierte Gartenfestival Herrenhausen lockte ins Grüne. Mehr als 150 Aussteller machten Lust auf Garten und Ambiente. nobilis-Abonnenten konnten in einer exklusiven Veranstaltung bereits am Abend vor der offiziellen Eröffnung einen Rundgang über das Gelände genießen und einen Blick in die vier Sieger-Schaugärten des Wettbewerbs „Gartenvisionen“ werfen. Kein geringerer als Chefgärtner der Herrenhäuser Gärten, Ronald Clark, erklärte den interessierten Gästen die Ideen und Visionen der Nachwuchs-Landschaftsarchitekten. Geduldig stand er Rede und Antwort und gab einige Kniffe in Sachen Garten preis. Bei Prosecco und kleinen Leckereien genossen die Abonnenten den rundum gelungenen Abend.





Ökologisch restaurierter Resthof ... aus dem Jahr 1588. Ländlich, idyllische Lage in Eicklingen mit traumhaftem Garten. Wfl. ca 314 m² (teilbar), Grdst. ca. 2.600 m², € 498.000,-

Celle · Tel 05141 / 93 44 60
Schuhstr. 16 · 29221 Celle
Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®

Bei der Vorbereitung des Polterabends, der Trauung, der Hochzeitsfeier und der Flitterwochen hilft dieses Buch mit praktischem Rat, vielen Anregungen und guten Ideen.

- Was man vorher wissen sollte
- Grundsätzliche Vorbereitungen und Überlegungen
- Die letzten Vorbereitungen
- Der Polterabend
- Die Hochzeitsfeier
- Nach der Hochzeit

Werner Schwanfelder
HOCHZEITSRATGEBER

224 Seiten
ISBN 978-3-89994-082-4
€ 7,90

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538
Fax 0511-8550 2408

humboldt



Bad Nenndorf

NEU!

Villa Gerdes
Das ausgezeichnete Gourmet- & Trennkosthotel

Urlaub vom (Ehe-)Alltag

fürstlich speisen
herrschaftlich wohnen

- Übernachtung mit Frühstück im Komfort-Doppelzimmer
- inklusive Gourmet-Menü (4 Gänge) vom **Meisterkoch Dieter G. Gerdes**

komplett für 2 Personen € **99,-**

Kramerstraße 4 • Bad Nenndorf
Tel. 0 57 23 / 94 61-70 • www.die-villa.de

nobilis – Hannovers nobelste Seite.

Präsentieren Sie sich mit Ihren
Produkten und Dienstleistungen in unserem
Sonderheft Beauty/Wellness/Gesundheit.

Anzeigenschluss ist der 7. Juni 2008.

Die pure Sitzfreude.



W O H N S T U D I O
müllercelle
Innen-Einrichtungen

Bernstorffstraße 34 | Ecke Wederweg
D-29221 Celle
Telefon: (05141) 79 92
www.wohnstudio-mueller.de

**EINBRUCH
NICHT BEI MIR!**

Info-Telefon:
0800-666 44 88
kostenfrei im Festnetz

Haus für Sicherheit®

Osterstraße 28
Hannover
Podbielskistraße 6
Hannover
Osterstraße 40
Hildesheim

...und über **50x** in Deutschland.

powered by
**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

www.haus-fuer-sicherheit.de • www.kuehn-sicherheit.de

jetzt den
kostenlosen
**Sicherheits
Check**
machen lassen

DIE SCHÖNSTEN GEDICHTE FÜR ALLE JAHRES- UND LEBENSZEITEN

Jeden Sonntag begrüßt Margarete von Schwarzkopf die Hörer von NDR1 Niedersachsen mit wunderschönen Zeilen deutscher Dichter – den Sonntagsgedichten. Jetzt gibt es diese Gedichte endlich auch in einem Buch!

NDR
Margarete von Schwarzkopf (Hrsg.)
SONNTAGSGEDICHTE

Schlütersche Verlagsgesellschaft
132 Seiten
ISBN 978-3-89993-725-1
€ 12,90

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538
Fax 0511-8550 2408



Strom ist unsere Stärke!
Elektro Rieger

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungsanlagen
- Sat- & Kabelfernsehen
- Klimaanlage
- Datennetzwerktechnik
- 24 Std. Notdienst

Michael Rieger
Elektrotechnikermeister
Alt Vinnhorst 113 · 30419 Hannover
Tel. 0511-785330-5, Fax 0511-785330-6
e-mail: NMRieger@aol.com
www.elektro-rieger.de



Heidehof unter Reet: Elegantes Anwesen mit BADE-
teich, u.a. sep. Hausmeistergebäude, Teepavillon, Wohn-
fläche ca. 300 m², Grundstück ca. 8.000 m², € 620.000,-

Celle · Tel 05141 / 93 44 60
Schuhstr. 16 · 29221 Celle
Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®

König der Statisten

Er hat Startenöre und Primadonnen überdauert:
Schon fast ein halbes Jahrhundert lang wirkt Statist

THEO HAPKE im Opernhaus.

TEXT: JOERG WORAT

„Eigentlich“, sagt Theo Hapke, „müsste mir die Staatsoper eine Inventarnummer auf den Rücken schreiben.“ Da ist etwas Wahres dran: Seit 49 Jahren steht Hapke als Statist für Oper und Ballett auf der Bühne. Ob ein Sargträger für „Lucia di Lammermoor“ benötigt wird, ein Mönch für „Don Carlo“, ein Dorfbewohner für „Anatevka“: Der eher schmale Mann, der jünger aussieht als seine 68 Jahre, ist stets zur Stelle. Eine längere Bühnenpause hat es in dieser bemerkenswerten „Karriere“ nie gegeben. „Ich habe immer viel Spaß dabei gehabt“, betont Hapke beim Treffen im Lister Kleingarten, den er als sein „drittes Zuhause“ bezeichnet: „Neben der Wohnung in der Podbi. Und dem Opernhaus.“

An wie vielen Vorstellungen er insgesamt beteiligt war, kann der Statistenkönig gar nicht sagen: „Merkwürdig, ich habe es nie gezählt. Mein Rekord muss irgendwann Anfang der 90er Jahre gewesen sein: Da gab es einmal 26 oder 27 Vorstellungen in einem Monat.“ Sehr genau weiß Hapke hingegen, was er in jeder Inszenierung zu tun hatte. Etwa in seiner allerersten Premiere am 5.9.1959: „Carmen“ unter der Regie von Kurt Ehrhardt. Ich war am Anfang Volk und musste mit einer Kiepe über die Bühne rennen, und im vierten Akt spielte ich einen Picador.“

Genau genommen nicht das Debüt für Hapke, denn bereits im Sommer 1959 hatte er in Herrenhausen an den „Königlichen Spielen“ nach Händels „Wassermusik“ teilgenommen, einer Produktion der legendären Ballettdirektorin Yvonne Georgi: „Im März begannen die Proben, und es wurden Statisten gesucht. Ich habe davon über Mund-

propaganda erfahren und gedacht: Das probierst du mal aus.“ Ohne sonderliche Vorprägung: „Ich war an meinem zwölften Geburtstag bei einer Vorstellung des ‚Freischütz‘ gewesen. Der hatte mir gut gefallen. Aber als ich später ‚Die Macht des Schicksals‘ sah, war mir das zu schwer, und ich bin dann jahrelang nicht mehr ins Theater gegangen.“

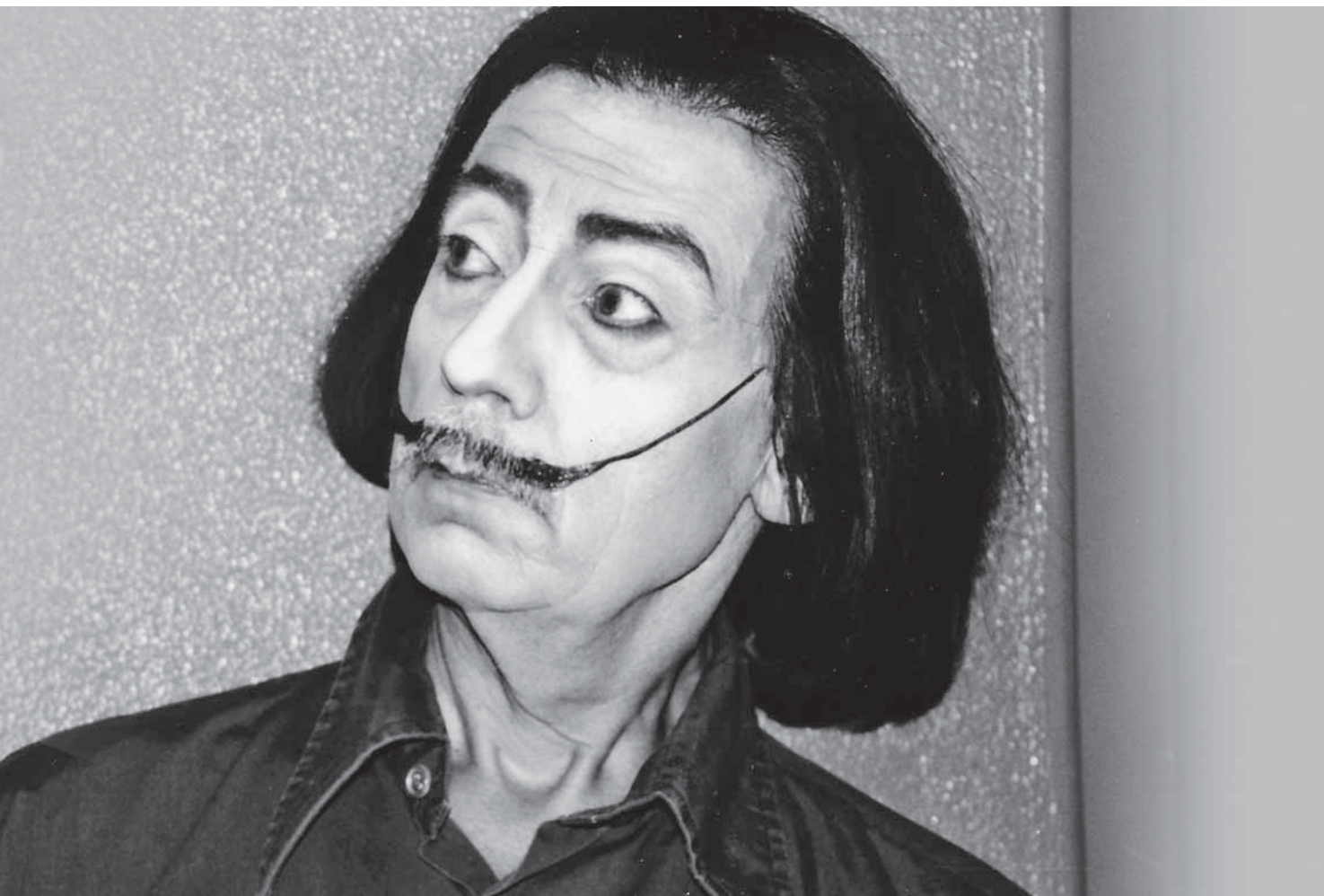
Um so gründlicher wendete sich das Blättchen anno 1959 in Herrenhausen. Selbst die größten Strapazen machten Hapke nichts aus: „Der Sommer war sehr heiß, und einmal hat uns das Fernsehen aufgenommen. Da kamen wir mit allem Drum und Dran erst um 3, halb 4 nach Hause. Aber das fand ich in Ordnung.“

Auch der Beruf hat dem begeisterten Statisten, der knapp 40 Jahre als Industriekaufmann für Pelikan tätig war und 2000 in Rente gegangen ist, keinen Strich durch die Rechnung gemacht: „Es musste schon oft vom Job schnell nach Hause gehen und gleich weiter ins Opernhaus. Aber ich habe das nie als Stress empfunden. Im Gegenteil, das war für mich immer der beste Ausgleich. Dabei konnte ich wunderbar entspannen.“ Ehefrau Birgit fand als ehemalige Berufstänzerin den Hang zur Bühne wohl nachvollziehbar.

Reich wird man mit der Statisterie nicht: „Damals gab es 2,80 Mark, manchmal 3 Mark pro Vorstellung“, erinnert sich Hapke. „Beim Ballett hatte ich das eine oder andere Mal einen Vertrag. 1970 haben wir ‚Klein Zack genannt Zinnober‘ von Nikolai Karetnikov uraufgeführt, ein ganz komisches Ding übrigens, und dafür gab’s 15 Mark.“ Heute beträgt das Salär pro Vorstellung „15,34 Euro, bei größeren



Theo Hapke
in „Carmina
Burana“



Theo Hapke als Salvador Dalí beim Opernball in den 90er Jahren.

Aufgaben 30 Euro. Für Proben gibt es 12 Euro. Wenn die länger dauern als drei Stunden, gilt das als Doppelpack.“ Spezielle Anforderungen können diese Summen noch erhöhen, wie Hapke etwa über die Nacktszenen in der berühmterühmten Calixto-Bieito-Inszenierung des „Troubadour“ erfahren hat. Er selbst ist allerdings nie mit solch prekären Wünschen eines Regisseurs konfrontiert worden: „Das würde ich auch nicht machen.“

Auf die Frage nach persönlichen Highlights hat Hapke gleich einen ganzen Strauß Beispiele parat: „In ‚Don Pasquale‘ war ich Ende der 90er einer von drei sehr alten Dienern, die ständig gebückt gegangen sind. Außerdem sollte ich dem Don beim Ankleiden helfen. Alles musste mühsam aussehen und doch tatsächlich so flott abgehen, dass es zur Musik passte. Ein anderes Mal, in ‚La Bohème‘, hatte ich die Rolle eines Kellners und sollte richtiges Essen servieren. Mir ist nie etwas runtergefallen oder übergeschwappt, obwohl mich ein Sänger sogar zu irritieren versuchte. Mein Vater hat als Kellner gearbeitet, und ich weiß ganz genau, wie man einen Teller halten muss, damit man ihn immer sicher ausbalancieren kann.“

Anekdoten aus dem Bühnenalltag weiß Hapke im Dutzend: „Meistens merkt das Publikum gar nicht, was da so alles schief geht.“ Denn selten sind die Patzer so auffällig wie bei jener Vorstellung des „Boris Godunow“, als der Sänger der Titelfigur schlichtweg nicht auftauchte: „Er hatte einen falschen Termin im Kalender eingetragen.“ Hapke

selbst hatte auch schon prekäre Situationen zu überstehen: „Ich sollte in ‚Tosca‘ den Cavaradossi in die Folterkammer führen, aber die Tür ließ sich nicht öffnen. Da bin ich ganz ruhig nach vorne zum Inspizienten gegangen, und wir haben von der anderen Seite aufgesperrt.“ Und, Hand aufs Herz, ging schon irgendwas durch eigene Schuld daneben? „Einmal habe ich meinen Auftritt verpasst. Ich unterhielt mich mit dem Garderobier, und plötzlich hörte ich meine Auftrittsmusik! Keine Chance mehr, rechtzeitig vom dritten Stock auf die Bühne zu kommen. Das war bei dieser Inszenierung jetzt keine ganz wichtige Rolle, aber ich habe mir geschworen, dass so etwas nie wieder passiert.“

Den Schwur hat Hapke gehalten. Und auch zukünftig können sich die Regisseure auf ihn verlassen, denn ans Aufhören denkt der Superstatist nicht: „Die 50 Jahre will ich auf jeden Fall voll machen. Und wenn dann die Gesundheit weiter mitmacht und die Oper Bedarf hat – ich bin jedenfalls bereit.“



Wunderbar wandelbar: links als Handwerker im „Sommernachts- traum“ (1999) und rechts als Kardinal in „Tosca“ (2003).



Seit Anfang April ist Alexander Crüsemann Centermanager der Ernst-August-Galerie, die am 15. Oktober ihre Türen öffnen wird. Bis dahin teilt er den Posten mit seinem Vorgänger Marcus Eggers. Seit 2001 ist der Betriebswirt bei der ECE-Projektmanagement GmbH angestellt; er leitete von 2003 bis 2005 den City-Point Nürnberg und anschließend zwei ECE-Shopping-Center in Bochum. Der 1975 geborene Hammenser ist ledig, hat keine Kinder und ist derzeit auf Wohnungssuche in seiner neuen Wahlheimat Hannover.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. Juli 2008

Zukunft auf Rädern:
Erneuerbare Energien – der Kraftstoff für unsere Autos?

Hot Spot der Region:
Das Steinhuder Meer – das Ausflugsziel schlechthin.

Kultur hoch zehn:
„Hannover goes fashion“ – zehn Kunsthäuser, eine Ausstellung.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Dass die Hannoveraner von „ihrer“ Ernst-August-Galerie sprechen und dass wir eine Bereicherung für den Einzelhandel der Stadt sein werden.

Ihre Helden der Geschichte?

Namen wie Liu Hulan oder Schindler zu nennen wäre ungerecht. Helden gibt es viele und jeder Mensch hat seinen „ganz persönlichen Helden“.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Angela Merkel, weil sie sich weltweit ein bemerkenswertes Standing bei unseren Partnern erarbeitet hat.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Sicherlich die Übernahme der Ernst-August-Galerie.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Ich behalte fast alle Krawatten, irgendwann werden sie wieder in sein.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Coca-Cola light.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die großstädtische und dennoch übersichtliche Atmosphäre.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Momentan hetze ich von Termin zu Termin und könnte sicher einen Fast-Food-Guide für Hannover herausgeben.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Den Porsche Vorstandsvorsitzenden Wendelin Wiedeking. Porsche versteht es wie kaum ein anderer, ein Marken-Image zu pflegen.

Womit beschäftigen Sie sich nach der Arbeit?

Im Augenblick dominiert die Wohnungssuche.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?

Lance Armstrong – „Tour des Lebens“. Ein beeindruckendes Beispiel für einen todkranken Mensch und seinen Ehrgeiz zum Leben, zum Erfolg.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Dem Anblick schicker Krawatten kann ich nur schwer widerstehen.

Was ist Ihre größte Stärke?

Ich bin ein positiv denkender Mensch, der morgens aufsteht und Chancen sieht, statt den Problemen Vortritt zu lassen.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und weshalb?

Pilot. Aber ich konnte damals meine mangelnden naturwissenschaftlichen Kenntnisse gut einschätzen. Berufsbedingt habe ich aber häufig die Gelegenheit, wenigstens als Passagier in einem Flieger zu sitzen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Der erste Schritt garantiert nicht den Erfolg, aber er ist seine Voraussetzung.

IMPRESSUM

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Henry Kayser, Robert Kroth, Birte March, Beate Rossbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Tobias Norgall, Telefon 0511 8550-2527
norgall@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2537

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Björn Reissmann

Fotos: Ilja Clemens Hendel, Matthias Horn, Karsten Koch, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Ralf Mohr, Björn Reissmann, Jette Schalla, Martin Steiner, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreislste:
Nr. 30 vom 1.1.2008

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/Regionales im Überblick
● CeBIT Messezeitung
● genau
● LIGNA Messezeitung
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



Wohnqualität ist Lebensqualität

Repräsent. Stadtvilla in Bestl. v. Stadthagen, Bj. 1914,
W-Nfl./Gst. ca. 600/1.840 m², 8 Zi., 2 Bäder, Südgarten,
Schwimmbad, DoGar., ID-Nr. 1146562, € 650.000,-

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS



... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen
Schwimmbad – überdacht oder open-air!

Kühling & Havers Schwimmbadtechnik GmbH

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB

Telefon 0511 / 7 28 51-0

www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de



Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de

Ihr **sopra** Partner

**Gesamtkonzeption
von Wellnessgärten**
Bau und Planung
von Frei- und Hallenbädern

Uni-Pool-Shop GmbH
Desbrocksriede 2 | 30855 Langenhagen
Tel: 0511 - 782074 | Fax: 0511 - 744848
www.wasser-werke.de



Räume fürs Leben.

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL

**HANNO
OVER
HAUS**

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich
von 11-18 Uhr zu besichtigen – auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

*Exzellentes aus Küche und Keller
in einer romantischen Residenz.*



Köllner's Landhaus



Im Dorfe 1 · 29223 Celle-Boye
Tel. (0 51 41) 9 51 95-0
Fax (0 51 41) 9 51 95-55



info@koellners-landhaus.de
www.koellners-landhaus.de

DORIS WILK · SEIT 29 Jahren

Partnervermittlung für gehobene Ansprüche
Persönlich * kompetent * seriös * absolut diskret



Dr. jur. 65/180, eig. renommierte
Wirtschaftskanzlei, ein Mann mit Geist,
Charme u. Witz, dabei stets braunge-
brannt und männlich attraktiv, möchte
nach erfolgreicher berufl. Karriere sein
Privatleben genießen mit einer natür-
lichen, klugen Frau u. ähnl. Interessen
wie er: klassische Musik, Reisen, geis-
tigen Austausch, die Natur sowie die
moderne Kunst, gepflegte Gastlichkeit,
Segeltörns im Mittelmeer... Sind Sie es?
Dann rufen Sie an **T. 0511-58 19 19**

Rufen Sie mich an
oder schreiben
vertraulich:

30629 Hannover,
Buchholzer Str. 28 c
T. 0511-58 19 19
info@doriswilk.de
www.doriswilk.de

Nicht nur eine Sommerliebe...
wünscht sich ein erfolgreicher, hiesiger
Architekt 54/188, der bodenständig,
natürlich, zuverlässig, weltoffen,
taktvoll, behutsam und um Harmonie
bemüht ist, sehr naturverbunden und
tierlieb, ein guter Tänzer, der die leisen
Töne liebt... Sind Sie die selbstbewuss-
te Frau mit klaren Vorstellungen, Ni-
veau und Stil? Dann sollten Sie anrufen
T. 0511-58 19 19

cantera

Naturstein Garten Welten



5 Themengärten auf 2800 m² präsentieren wir in den
cantera Naturstein Garten Welten am Flughafen Hannover,
Münchener Straße, neben der FertighausWelt

Beratung und Verkauf in Wunstorf,
Adolph-Brosang-Str. 32-34, Tel. 05031 / 95210

www.cantera.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

WEMPE
Zeitmeister
GLASHÜTTE 1/SA

DIE STEIGERUNG VON CHRONOMETER:
ZEITMEISTER.



Die zurzeit einzige deutsche Armbanduhr, die den Titel Chronometer trägt: die WEMPE ZEITMEISTER. Als Signet für die Einzigartigkeit der Kollektion zielt eine Reliefgravur der Sternwarte Glashütte die Rückseite jeder Uhr. Hier müssen unsere Modelle in einem strengen 15-tägigen Testverfahren ihre sekundengenaue Präzision beweisen, bevor sie sich mit dem Zertifikat Chronometer schmücken dürfen. Erhältlich exklusiv bei Wempe für € 1.975.

Hannover Georgstraße 27 Telefon 0511.32 69 88

HAMBURG LONDON PARIS MADRID NEW YORK WEMPE-ZEITMEISTER.DE

